

Information und Technik
Nordrhein-Westfalen
- Bibliothek -

Archiv-Exemplar

Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein- Westfalen

LDS-Bestell-Nr. E 20 2 8200

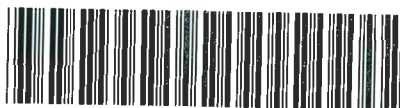
Heft 503

Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1982

Herausgeber:
Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen



**IT.NRW
Bibliothek**



00102022022

LDS-Bestell-Nr. E 20 2 8200

Heft 503

ISSN 0721-0566

**Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1982**

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS)
Postfach 1105, 4000 Düsseldorf 1, Fernruf (0211) 4 49 71

Erschienen im Dezember 1983

Preis dieser Ausgabe 11,00 DM zuzüglich Versandkosten

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

VORWORT

Mit diesem Beitrag werden von der amtlichen Statistik ermittelte Daten aus den Bereichen Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungswesen in Nordrhein-Westfalen für das Jahr 1982 zusammengefaßt veröffentlicht. Ergänzt wird die Darstellung durch Informationen über die Entwicklung von Verdiensten und Arbeitszeiten, Bauland- und Baupreisen. Gegenüber dem Vorjahr wurden nur geringfügige Änderungen vorgenommen.

**Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen**

Benker

INHALT

	Seite
Rechtliche Grundlagen	9
Ergebnisse	9
Begriffsbestimmungen	31
 Tabellenteil	
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungswesen 1972 – 1982	38
 Bauwirtschaft	
 Bauhauptgewerbe	
1. Ergebnisse der Bautotalerhebungen am 30. Juni 1981 und 30 Juni 1982	42
2. Betriebe am 30. Juni 1982 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	43
3. Beschäftigte am 30. Juni 1982 nach der Stellung im Betrieb und Beschäftigtengrößenklassen	44
4. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1982 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	46
5. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1982 nach Art der Bauten/Auftraggeber und Beschäftigtengrößenklassen	48
6. Löhne und Gehälter im Juni 1982 sowie Arbeitgeberzulagen zu Löhnen und Gehältern im Jahr 1981 nach Beschäftigtengrößenklassen	48
7. Baugewerblicher Umsatz im Juni 1982 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	50
8. Baugewerblicher Umsatz 1981 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen sowie Gesamtumsatz 1981	52
9. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne, Gehälter und Gesamtumsatz im Juni 1982 sowie Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1981 nach Verwaltungsbezirken	54
10. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1982 nach Beschäftigtengrößenklassen	56
11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1982 nach Verwaltungsbezirken	57
12. Unternehmen, Beschäftigte Ende September, Jahresbauleistung, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen des Bauhauptgewerbes 1981 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	65
 Ausbaugewerbe	
1. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter im Juni 1981 und 1982 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1980 und 1981 nach Wirtschaftszweigen	68
2. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter im Juni 1981 und 1982 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1980 und 1981 nach Beschäftigtengrößenklassen	68
3. Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter im Juni 1982 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	69
4. Ausbaugewerblicher Umsatz im Juni 1982 und 1981 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	70

	Seite
5. Umsatz im Juni 1982 und 1981 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzarten	71
6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne, Gehälter und Gesamtumsatz im Juni 1982 sowie Gesamtumsatz 1981 nach Verwaltungsbezirken	72
 Bauausgaben	
1. Bauausgaben der Gemeinden 1979 – 1982 nach Gemeindegrößenklassen	76
2. Bauausgaben der Gemeinden (GV) 1979 – 1982	76
 Bautätigkeit	
 Baugenehmigungen	
1. Baugenehmigungen 1977 – 1982	79
2. Genehmigte Wohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	80
3. Genehmigte Nichtwohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	82
4. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten nach Gebäudeart und Bauherren	84
5. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude nach Verwaltungsbezirken	85
6. Veranschlagte Kosten der Bauwerke von Wohn- und Nichtwohngebäuden je m ³ Rauminhalt nach Verwaltungsbezirken	87
 Baufertigstellungen	
1. Baufertigstellungen 1977 – 1982	91
2. Fertiggestellte Wohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	92
3. Fertiggestellte Nichtwohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	92
4. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten nach Gebäudeart und Bauherren	94
5. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Verwaltungsbezirken	95
6. Fertiggestellte Wohngebäude nach Verwaltungsbezirken	97
7. Fertiggestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden sowie Wohnräume in Wohngebäuden nach Verwaltungsbezirken	99
 Bauüberhang	
1. Bauüberhang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. 12. 1982 nach Gebäudeart, Bauherren und Genehmigungszeitraum	102
 Wohnungswesen	
1. Wohnungsbestand am 31. 12. 1982 nach Verwaltungsbezirken	104

Wohngeld

1. Anträge auf Wohngeld 1982 nach Art der Erledigung	108
2. Wohngeldgewährungen und gezahlte Wohngelder 1982	108
3. Soziale Stellung der Wohngeldempfänger am 31. 12. 1982	108
4. Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch am 31. 12. 1982 nach sozialer Stellung der Wohngeldempfänger und Haushaltsgröße	108
5. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1982 nach der Höhe des Zuschusses	109
6. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1982 nach dem Baualter der Wohnung und der öffentlichen Förderung	109
7. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1982 nach der tatsächlichen Höhe der Miete und Belastung je m ² Wohnfläche	109
8. Anteil der Wohnkosten an den bereinigten Einnahmen nach Gewährung des Wohngeldes am 31. 12. 1982 . . .	109

Verdienste und Arbeitszeiten

1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1973 – 1982	112
2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1973 – 1982 nach Leistungsgruppen	112

Baulandpreise

1. Baulandverkäufe und -preise 1981 und 1982 nach Art des Grundstücks	114
2. Baulandverkäufe und -preise 1981 und 1982 nach Art des Baugebietes	114
3. Baulandverkäufe und -preise 1981 und 1982 nach Gemeindegrößenklassen	114
4. Baulandverkäufe und -preise für baureifes Land und Rohbauland 1981 und 1982 nach Veräußerern und Erwerbern	115
5. Baulandpreise 1981 und 1982 nach Regierungsbezirken	115

Preisindizes für Wohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau

1. Preisindizes für Wohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau 1980 – 1982	118
--	-----

Meßzahlen für Bauleistungspreise

1. Meßzahlen für Bauleistungspreise 1981 und 1982	120
---	-----

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die in diesem Heft publizierten Statistiken der Bauwirtschaft und der Bautätigkeit, des Wohnungswesens, der Arbeitszeiten, Verdienste und Preise werden aufgrund folgender Rechtsgrundlagen durchgeführt:

Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Bekanntmachung der Neufassung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289).

Bautätigkeit

Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978.

Wohngeld

Wohngeldgesetz in der Neufassung vom 21. 9. 1980 (BGBl. I S. 1741) einschließlich aller späteren Änderungen.

Verdienste und Arbeitszeiten

Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. 5. 1956 (BGBl. I S. 429), geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Lohnstatistik 1971 (BGBl. I S. 1217).

Baulandkäufe, Baulandpreise, Bauleistungspreise

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. 8. 1958 (BGBl. I S. 605) in Verbindung mit den VO zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. 5. 1959 (Bu. Anz. Nr. 104 vom 4. 6. 1959) und vom 19. 8. 1960 (Bu. Anz. Nr. 160 vom 20. 8. 1960).

ERGEBNISSE

Von den in diesem Beitrag veröffentlichten Ergebnissen der Statistiken über das Bauhauptgewerbe, die Bautätigkeit, das Wohnungswesen und Wohngeld sowie die Preise und Löhne können in diesem Rahmen nur die wichtigsten Eckdaten kommentiert werden. Aufgrund des detaillierten Zahlenmaterials im Tabellenteil hat der Benutzer die Möglichkeit, Einzeluntersuchungen für Teilbereiche in fachlicher und regionaler Hinsicht durchzuführen.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

Das Bauhauptgewerbe war 1982 von Strukturveränderungen geprägt. Die Bautotalerhebung Mitte 1982 zeigt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg der Betriebe mit 1 – 9 Beschäftigten um 9,9 % verbunden mit einem Anstieg der Beschäftigtenzahlen um 10,0 %; in der Größenklasse 10 – 19 Beschäftigte nahm die Zahl der Betriebe nur geringfügig um 0,4 %, die der Beschäftigten um 0,3 % ab während in den darüberliegenden Größenklassen ab 20 Beschäftigte durchweg erhebliche Abnahmen bei Betrieben und Beschäftigten zu verzeichnen waren. Am stärksten vom Rückgang betroffen waren Betriebe mit 50 – 99 Beschäftigten (– 12,7 % bei Betrieben und Beschäftigten) und die Größenklasse 500 und mehr Beschäftigte (Betriebe – 14,8 % und Beschäftigte – 9,3 %).

Die fachspezifische Betrachtung zeigt, daß insbesondere Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden und Spezialaufgaben diese Entwicklung ausgelöst haben. Dachdeckerei, Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei, Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit, Gebäudetrocknung und Gerüstbau haben sich positiv entwickeln können. Erdbewegungsarbeiten sowie Landeskulturbau, Abbruch-, Spreng- und Entrümmerungsgewerbe ebenfalls.

1982 beschäftigte das Bauhauptgewerbe Nordrhein-Westfalens im Jahresdurchschnitt 273 657 Personen, das sind 5,4 % weniger als im Vorjahr, jedoch war der Beschäftigtenabbau geringer als die Produktionsminderung. Auch hier handelt es sich um einen Saldo aus unterschiedlichen Entwicklungen bei den Beschäftigtenarten. Die Zahl der Angestellten blieb etwa konstant. Bei den Facharbeitern war ein Abbau um reichlich 5 % zu verzeichnen, bei Fachwerkern und Workern um 14,6 %. In der Zahl der gewerblich Auszubildenden war das Jahr 1981 herausragend hoch durch die Anerkennung der Ausbildung als 10. Schuljahr. Mit rd. 17 000 Auszubildenden ist die Bauwirtschaft hier wieder auf dem Stand von 1980.

Der konjunkturelle Verlauf im Jahr 1982 gegenüber 1981 zeigt einen nochmaligen Rückgang. Der Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe (1976 = 100) sank von 98,8 im Jahr 1981 auf rd. 92,2 im Jahr 1982. Dabei zeigt sich die Lage im Hochbau in beiden Jahren etwas günstiger als im Tiefbau. 1982 wurden im Vergleich zum Vorjahr direkt am Bau insgesamt 6,7 % weniger Arbeitsstunden geleistet. Im Wohnungs-

Wirtschaftszweig	30. 6. 1981		30. 6. 1982	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	74 630	25,7	73 347	26,4
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	75 594	26,0	68 270	24,6
Fertigteilbau im Hochbau	5 390	1,9	5 337	1,9
Tiefbau	77 995	26,8	71 449	25,7
Gerüstbau, Fassadenreinigung	2 162	0,7	2 253	0,8
Spezialbau	14 873	5,1	15 633	5,6
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	12 657	4,4	13 086	4,7
Zimmerei, Dachdeckerei	27 465	9,4	28 308	10,2
Insgesamt	290 766	100	277 683	100

Stellung im Betrieb	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Anzahl								
Tätige Inhaber, Mitinhaber, mit-helfende Familienangehörige	17 815	17 399	18 278	18 450	17 256	15 931	16 677	19 443
Kaufm. und techn. Angestellte, techn. Auszubildende	39 086	36 458	35 097	35 670	38 300	39 504	39 851	38 994
Facharbeiter	184 957	179 473	164 212	157 612	155 752	156 187	155 098	147 363
Fachwerker, Werker und sonstige tätige Personen	58 892	55 043	53 144	55 511	67 363	68 441	59 462	50 738
Gewerbl. Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten	6 931	7 107	8 502	10 946	14 512	17 269	18 196	17 119
Beschäftigte insgesamt	307 681	295 479	279 232	278 188	293 184	297 331	289 283	273 657
darunter ausländische Arbeitnehmer	.	.	26 210	26 200	28 076	30 749	27 838	25 732
Prozent								
Tätige Inhaber, Mitinhaber, mit-helfende Familienangehörige	5,8	5,9	6,5	6,6	5,9	5,4	5,8	7,1
Kaufm. und techn. Angestellte, techn. Auszubildende	12,7	12,3	12,6	12,8	13,1	13,3	13,8	14,2
Facharbeiter	60,1	60,7	58,8	56,7	53,1	52,5	53,6	53,8
Fachwerker, Werker und sonstige tätige Personen	19,1	18,6	19,0	20,0	23,0	23,0	20,6	18,5
Gewerbl. Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten	2,3	2,4	3,0	3,9	4,9	5,8	6,3	6,3
Beschäftigte insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter ausländische Arbeitnehmer	.	.	9,4	9,4	9,6	10,3	9,6	9,4

Betriebe des Bauhauptgewerbes am 30. 6. 1981 und 1982 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen								
Wirtschaftszweig	30. 6. 1981				30. 6. 1982			
	Betriebe insgesamt	davon mit ... Beschäftigten		darunter mit 500 und mehr Beschäftigten	Betriebe insgesamt	davon mit ... Beschäftigten		darunter mit 500 und mehr Beschäftigten
		1 — 19	20 und mehr			1 — 19	20 und mehr	
Hoch- und Tiefbau o. a. S	2 085	1 409	676	19	2 156	1 501	655	18
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	4 430	3 272	1 158	1	4 248	3 247	1 001	—
Fertigteilbau im Hochbau	89	39	50	1	106	56	50	1
Tiefbau	2 529	1 607	922	6	2 702	1 846	856	4
Gerüstbau, Fassadenreinigung	180	151	29	—	175	145	30	—
Spezialbau	1 708	1 567	141	—	2 121	2 000	131	—
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 804	2 700	104	—	3 062	2 968	94	—
Zimmerei, Dachdeckerei	3 285	3 077	208	—	3 311	3 109	202	—
Insgesamt	17 110	13 822	3 288	27	17 891	14 872	3 019	23

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1975 — 1982 nach Bauarten (Monatsdurchschnitt)								
Bauart	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Bauhauptgewerbe insgesamt (geleistete Arbeitsstunden in 1 000)	39 196	37 480	34 788	33 028	33 398	34 695	32 004	29 865
davon								
Wohnungsbau	14 281	14 617	14 206	13 136	13 080	13 570	12 327	11 579
landwirtschaftlicher Bau	176	192	186	216	202	158	147	185
gewerblicher und industrieller Bau zusammen	10 771	10 614	9 659	9 039	9 703	10 279	9 650	9 266
davon								
Hochbau	7 589	7 437	6 745	6 051	6 065	6 361	6 004	5 752
Tiefbau	3 182	3 177	2 914	2 988	3 638	3 918	3 646	3 514
öffentlicher und Verkehrsbau zusammen	13 968	12 058	10 736	10 638	10 412	10 688	9 882	8 834
davon								
Hochbau	3 681	3 094	2 688	2 494	2 319	2 475	2 444	2 206
Straßen- und Tiefbau	10 287	8 964	8 048	8 144	8 093	8 213	7 438	6 629
Arbeitsstunden je Arbeiter	156	155	154	147	141	143	138	139

bau entsprach die rückläufige Entwicklung dem Durchschnitt, im gewerblichen- und industriellen Bau war sie mit rd. 4 % günstiger und im öffentlichen Bau mit einem Rückgang um 10,6 % besonders ausgeprägt. Die Ertragslage der Firmen in Inlandsgeschäft hat sich generell weiterhin verschlechtert, da einem Rückgang der Lohn- und Gehaltssumme um rd. 1,4 % ein Umsatzminus von mehr als 8 % gegenübersteht.

Das Ausbaugewerbe

In den letzten Jahren verringerte sich ständig das Neubauvolumen, so wurden 1982 in Nordrhein-Westfalen nur noch 35 400 Wohngebäude und 6 100 Nichtwohngebäude neu errichtet. Dieser Rückgang traf besonders das Bauhauptgewerbe und löste dort erhebliche Einbußen bei den Betriebs- und Beschäftigtenkapazitäten aus. Dagegen war das Ausbaugewerbe wesentlich geringer von dem Rückgang der Bautätigkeit der letzten Jahre betroffen. Die Spezialisierung auf einige wenige Bautätigkeiten bei der Erstellung neuer Gebäude und die Zunahme der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden hatten das Ausbaugewerbe zu einem wirtschaftlich recht stabilen Zweig der Bauwirtschaft werden lassen. Die Investitionen im Bereich der Altbaumodernisierung waren von den privaten Haushalten leichter zu finanzieren als ein Neubau. Zusätzlich bezuschulte die öffentliche Hand mittels zweckgebundener Finanzierungsprogramme (z. B. zur Energieeinsparung) einen Teil der Modernisierungsinvestitionen. Dadurch konnten die Kapazitäten des Ausbaugewerbes in den letzten Jahren zunächst etwa konstant genutzt und gehalten werden, sie gingen erst 1982 geringfügig zurück.

Die Betriebs- und Beschäftigtenzahlen der Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten des Ausbaugewerbes in Nordrhein-Westfalen blieben von 1978 bis 1981 — jeweils zum 30. Juni — nahezu konstant (rd. 3 100 Betriebe mit 72 000 Be-

schäftigten), 1982 war ein leichter Rückgang auf rd. 2 960 Betriebe mit rd. 69 000 Beschäftigten festzustellen. Ähnlich verlief die Entwicklung der geleisteten Arbeitsstunden im Ausbaugewerbe. Dagegen stiegen die Summen der Bruttolöhne und -gehälter, beeinflusst durch Tarifvereinbarungen, in den letzten 5 Jahren von 150 Mill. DM um rd. 24 Mill. DM auf 174 Mill. DM an. Nach dem Tiefpunkt der Baurezession 1978 konnten die Betriebe des Ausbaugewerbes gestiegene Umsatzzahlen 1981 melden.

Das Ausbaugewerbe*) von 1978 bis 1982					
Jahr	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Arbeitsstunden ²⁾	Bruttolöhne und -gehälter ²⁾	Ausbaugewerblicher Umsatz ³⁾
	Anzahl		1 000	1 000 DM	
1978	3 169	71 358	9 614	150 048	4 650 747
1979	3 126	71 928	9 128	159 924	4 701 939
1980	3 089	71 943	8 993	169 927	5 440 310
1981	3 103	72 529	9 157	174 811	5 715 121
1982	2 964	68 986	8 824	174 066	—

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten — 1) 30. Juni — 2) im Juni — 3) im Kalenderjahr

Am 30. Juni 1982 wurden im nordrhein-westfälischen Ausbaugewerbe 2 964 Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten mit 68 986 tätigen Personen ermittelt, die 8,8 Mill. Arbeitsstunden im Juni leisteten. Die Bruttolohn- und -gehaltssumme der Beschäftigten lag bei 174 Mill. DM, und für das Kalenderjahr 1981 erwirtschafteten die Betriebe einen ausbaugewerblichen Umsatz von 5,7 Mrd. DM.

Der überwiegende Teil der Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten des Ausbaugewerbes in Nordrhein-Westfalen beschäftigte weniger als 20 Personen. Am 30. Juni 1982 waren in 1 899 Betrieben (64 % aller Betriebe) der entsprechenden Beschäftigtengrößenklasse 25 509 Personen (37 % aller Beschäftigten) tätig. Eine große Zahl von Beschäftigten wiesen auch die 872 Betriebe der nächsthöheren Größenklasse von 20 bis 49 Beschäftigten (29 %) mit insgesamt 24 753 Personen (36 %) auf. Das klein- und mittelständisch geprägte Ausbaugewerbe zählte Mitte des Jahres 1982 nur 47 Betriebe (2 %), bei denen jeweils 100 und mehr Beschäftigte arbeiteten mit insgesamt 9 058 tätigen Personen (13 %). Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt hatten sich die Relationen kaum verändert.

Von den 1 777 Betrieben der Bauinstallation gehörten 1 118 Betriebe mit 14 800 tätigen Personen der untersten Beschäftigtengrößenklasse an. 14 900 Personen be-

Betriebe und Beschäftigte des Ausbaugewerbes*) am 30. Juni 1982 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen										
Wirtschaftszweig Jahr	Insgesamt		Betriebe mit ... Beschäftigten							
	Be- triebe	Be- schäftigte	1 — 19		20 — 49		50 — 99		100 und mehr	
			Be- triebe	Be- schäftigte	Be- triebe	Be- schäftigte	Be- triebe	Be- schäftigte	Be- triebe	Be- schäftigte
Bauinstallation zusammen	1 777	43 154	1 118	14 796	519	14 860	109	7 255	31	6 243
davon Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	492	9 767	348	4 716	125	3 396	12	760	7	925
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	583	18 888	282	3 873	219	6 422	64	4 160	18	.
Elektroinstallation	702	14 469	488	6 207	175	5 042	33	2 335	6	.
Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	1 187	25 832	781	10 713	353	9 893	37	2 411	16	2 815
darunter										
Ausbaugewerbe ohne ausge- prägten Schwerpunkt	15	295	8	104	7	191	—	—	—	—
Glasergerwerbe	57	1 172	38	517	17	.	1	.	1	.
Malerei- und Lackierergewerbe	704	16 451	457	6 284	207	5 859	25	.	15	.
Bautischlerei	160	2 818	115	1 582	42	1 070	3	166	—	—
Parkettlegerei	8	114	8	114	—	—	—	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	187	3 823	120	1 649	62	1 829	5	345	—	—
Estrichlegerei	45	977	26	.	16	438	3	.	—	—
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	9	145	7	..	2	.	—	—	—	—
Ausbaugewerbe insgesamt										
1982	2 964	68 986	1 899	25 509	872	24 753	146	9 666	47	9 058
1981	3 103	72 529	1 979	27 142	922	26 458	154	10 292	48	8 637

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

schäftigten die 519 Betriebe der Größenklasse 20 bis 49 Beschäftigten und die restlichen Betriebe, die jeweils 50 und mehr Beschäftigte aufwiesen, verschafften 13 500 Personen Arbeit. Diese überwiegend kleinbetriebliche Struktur findet sich auch im übrigen Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation). Von 1 187 Betrieben beschäftigten 781 Betriebe weniger als 20 Personen (insgesamt 10 700), weitere 9 900 Beschäftigte arbeiteten in den 353 Betrieben der Größenklasse mit 20 bis 49 Beschäftigten und die restlichen 53 Betriebe beschäftigten 5 226 Personen. Großbetriebe blieben im nordrhein-westfälischen Ausbaugewerbe die Ausnahme.

Das Ausbaugewerbe war in Nordrhein-Westfalen in städtischen wie in ländlichen Gebieten gleichstark vertreten, da die Leistungen des Ausbaugewerbes in regional erweiterter Streuung benötigt werden. Den 1 483 Betrieben in den kreisfreien Städten standen 1 481 Betriebe in den Kreisen gegenüber. Die kreisfreien Städte Köln, Essen, Düsseldorf, Dortmund, Duisburg und der Kreis Recklinghausen beherbergten am 30. Juni 1982 jeweils mehr als 100 Betriebe. In den Kreisen Olpe und Höxter, dem Oberbergischen Kreis und in der kreisfreien Stadt Bottrop waren jeweils weniger als 20 Betriebe tätig.

In fast allen Wirtschaftszweigen des nordrhein-westfälischen Ausbaugewerbes gab es einen Rückgang bei den Betriebs- und Beschäftigtenzahlen von Juni 1982 zu Juni 1981. Insgesamt ging die Betriebszahl um 4,5 % und die Beschäftigtenzahl um 4,9 % zurück. Die einzelnen Wirtschaftszweige des Ausbaugewerbes verzeichneten eine unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung im beobachteten Zeitraum. Im Bereich der Bauinstallation verlor der Wirtschaftszweig „Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima und gesundheitstechnischen Anlagen“ nur geringfügig an Betrieben (- 2,2 %) und Beschäftigten (- 1,3 %). Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Gebäuden zur Energieeinsparung mittels Wärmedämmung, finanziell gefördert durch die öffentliche Hand, ermöglichten ein fast gleichbleibendes Niveau der geleisteten Arbeitsstunden im Juni 1982 von 2,2 Mill. Std. Die Löhne stiegen leicht von 35,5 Mill. DM in Juni 1981 auf 36,3 Mill. DM im Juni 1982 bzw. die Gehälter von 15,2 Mill. DM auf 16,5 Mill. DM im gleichen Zeitraum. Ursache hierfür war die tarifliche Erhöhung der Verdienste. Die wirtschaftliche Stabilität dieses Wirtschaftszweiges der Bauwirtschaft spiegelt sich im ausbaugewerblichen Umsatz wider, der von 1,7 Mrd. DM im Kalenderjahr 1980 auf 1,8 Mrd. DM im Jahr 1981 anstieg.

Die Wirtschaftszweige der Gas-, Wasser- und Elektroinstallationen mußten wesentlich stärkere Rückgänge bei den Betrieben und Beschäftigten hinnehmen. Sie profitierten nicht so stark von den Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Gebäuden wie der vorherige Wirtschaftszweig, was sich aus den Rückgängen bei den geleisteten Arbeitsstunden sowie den Löhnen und Gehältern ablesen läßt. Trotzdem bewirkten die Investitionen der Eigentümer und Nutzer von Gebäuden in Bad, Küche und im Elektrobereich eine Steigerung des ausbaugewerblichen Umsatzes bei den dafür zuständigen Betrieben im Kalenderjahr 1981 gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Innerhalb der anderen Wirtschaftszweige des Ausbaugewerbes dominierte das Maler- und Lackierergewerbe mit 704 Betrieben (- 2,9 % gegenüber dem Vorjahresmonat) und 16 451 Beschäftigten (- 2 %). Die geleisteten Arbeitsstunden erhöhten sich geringfügig (+ 0,5 %). Die Lohnsumme stieg auf 36,1 Mill. DM, während die Gehaltssumme auf 4,7 Mill. DM um Juni 1982 fiel. Die Betriebe des Maler- und Lackierergewerbes setzten 1,04 Mrd. DM um, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rd. 4 % bedeutet. Die Renovierung der Fassaden und Außenwände von Gebäuden zur Verschönerung des Stadtbildes und die fachmännische Innenrenovierung der Wohnungen haben diese Ergebnisse bewirkt. Zusammen vertraten die bisher genannten vier Wirtschaftszweige mehr als 80 % aller Betriebe und Beschäftigten des Ausbaugewerbes in Nordrhein-Westfalen.

Von weiterer Bedeutung waren noch die Bautischlerei sowie die Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei. Die Bautischlerei konnte vor allem durch Renovierungsarbeiten bei Türen und Fenstern ihre Ergebnisse im Juni 1982 gegenüber dem Vorjahresmonat verbessern. Es gab keinen Beschäftigtenabbau, die Zahl der Betriebe erhöhte sich leicht, desgleichen die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden. Die Summe der Gehälter war rückläufig, dagegen stieg die Lohnsumme an. Wie in fast allen anderen Wirtschaftszweigen konnte auch hier der ausbaugewerbliche Umsatz gesteigert werden. Bei den Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern mußten mit Ausnahme des Umsatzes bei allen anderen Merkmalen Rückgänge hingenommen werden.

Die verstärkten Investitionen der Eigentümer bzw. Nutzer von Gebäuden für Ausbau und Modernisierungsvorhaben brachten auch eine Konstanz der Investitionen in den Unternehmen des Ausbaugewerbes. 1 879 Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten investierten im Kalenderjahr 1981 114,8 Mill. DM in Grundstücke, Bauten und maschinellen Anlagen. Gemessen am erwirtschafteten Umsatz lag die Investitionsquote bei 1,7 %. Im Jahr zuvor investierten 1 849 Unternehmen 115,0 Mill. DM, gemessen am Umsatz 1980 ergab dies eine Quote von 1,9 %. Starke Abweichungen von dem Landesdurchschnitt des Ausbaugewerbes gab es in den Wirtschaftszweigen Bautischlerei mit 3,3 % nach oben und Fußbodenlegerei und -kleberei mit 0,4 % nach unten. In einzelnen Wirtschaftszweigen sind aus der Art des Betriebes heraus nur geringe Investitionen möglich.

Investitionen von Unternehmen*) des Ausbaugewerbes 1980 – 1981							
Wirtschaftszweig a = 1980 b = 1981	Unternehmen		Bruttoanlageinvestitionen			Investitionen im Verhältnis zum Umsatz	
	mit Investi- tionen	bebaute Grund- stücke und Bauten	Grund- stücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen	insgesamt		
	Anzahl	1 000 DM				%	
Bauinstallationen zusammen	a	1 114	9 933	1 065	47 409	58 407	1,5
	b	1 135	13 214	1 258	51 288	65 760	1,6
davon							
Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	a	325	2 235	316	10 200	12 751	1,5
	b	315	3 396	81	10 898	14 375	1,5
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	a	372	4 006	355	19 294	23 655	1,3
	b	380	5 748	584	19 303	25 635	1,3
Elektroinstallation	a	417	3 692	394	17 915	22 001	1,8
	b	440	4 070	593	21 087	25 750	2,0
Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	a	735	12 366	645	43 592	56 603	2,5
	b	744	14 939	1 225	32 843	49 007	2,0
darunter							
Ausbaugewerbe ohne ausge- prägten Schwerpunkt	a	14	14	—	618	632	1,7
	b	10	27	—	449	476	1,3
Glasergerberbe	a	40	1 897	—	2 949	4 846	3,2
	b	39	599	—	2 248	2 847	1,8
Maler- und Lackierergewerbe	a	399	6 233	287	23 209	29 729	2,7
	b	420	4 970	1 202	17 577	23 749	1,9
Bautischlerei	a	106	1 388	119	6 383	7 890	2,9
	b	105	4 664	—	5 957	10 621	3,3
Parkettlegerei	a	8	—	—	123	123	0,6
	b	9	—	—	300	300	1,5
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	a	125	2 515	239	5 990	8 744	1,8
	b	121	4 676	20	4 160	8 856	1,8
Estrichlegerei	a	37	319	—	4 060	4 379	2,7
	b	31	3	3	1 963	1 969	1,2
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	a	5	—	—	201	201	0,9
	b	5	—	—	101	101	0,4
Ausbaugewerbe insgesamt	a	1 849	22 299	1 710	91 001	115 010	1,9
	b	1 879	28 153	2 483	84 131	114 767	1,7

*) Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Die Unternehmen der Bauinstallation investierten 65,7 Mill. DM im Jahre 1981, das waren rd. 7,35 Mill. DM mehr als im Vorjahr. Trotzdem lag die Investitionsquote gemessen am Umsatz mit 1,6 % leicht unter dem Durchschnitt des Ausbaugewerbes, nur der Wirtschaftszweig Elektroinstallation erreichte mit einer Investitionsquote von 2,0 % ein überdurchschnittliches Ergebnis. Das übrige Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation) investierte 49 Mill. DM (Investitionsquote 2,0 %), darunter das Maler- und Lackierergewerbe 23,7 Mill. DM, die Bautischlerei 10,6 Mill. DM und das Gewerbe der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger 8,9 Mill. DM.

Die Unternehmen investierten überwiegend in Maschinen und maschinellen Anlagen (84,1 Mill. DM; 73 % des gesamten Investitionsvolumens). Im Jahr zuvor investierten die Unternehmen stärker in Ausrüstungsgütern (91,0 Mill. DM; 79 % der Investitionen), während sie 1981 verstärkt in Grundstücke und Bauten investierten.

Die Zunahme an Modernisierungs- und Ausbauminvestitionen begünstigten das Ausbaugewerbe in den letzten Jahren. Trotzdem mußten auch in diesem Wirtschaftsbe- reich Kapazitätsverluste hingenommen werden, die jedoch nicht so gravierend wie im Bauhauptgewerbe waren. Da auch in Zukunft Ausbau und Modernisierungen von Ge- bäuden anfallen, kann mit einer gewissen wirtschaftlichen Stabilität des Ausbauge- werbes weiterhin gerechnet werden.

Bautätigkeit

Die Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistiken auf der Grundlage des 2. BauStatG vermit- teln einerseits einen Überblick über das jeweilige aktuelle Baugeschehen und bilden andererseits die Grundlage für Planungen zur Raumordnung und zum Städtebau. So ergibt sich aus der Kombination der Basisdaten über Zahl der Gebäude, Wohnungen und Angaben zu Flächen, Rauminhalt, Kosten und Bauherren und aus den Erweite- rungsdaten über die Bauweise, Beheizung, Ausstattung von Gebäuden und die Be- bauung nach Siedlungsstrukturgebieten ein Gerüst von Eckdaten für Planungsaufga- ben. Die Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik ergeben somit ein Bild über die quan- titative und qualitative Wohnungsversorgung der Bevölkerung sowie über die Art und den Umfang von Nichtwohngebäuden. Schließlich sind die Ergebnisse der Bautätig- keitsstatistiken als mittelfristiger Konjunkturindikator anzusehen, da die Bauge- nehmigungen für Neubauten sowie für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden im allgemeinen Aufträge an die Unternehmen der Bauwirtschaft zur Folge haben.

Baufertigstellungen

1982 wurden in Nordrhein-Westfalen 41 539 Gebäude fertiggestellt, darunter befan- den sich 35 419 Wohngebäude. In den fertiggestellten Wohn- und Nichtwohngebäu- den einschl. der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden wurden insgesamt 85 057 Wohnungen errichtet. Gegenüber dem Jahr 1981 waren die Zahlen bedingt durch das hohe Zinsniveau rückläufig.

Die Zahl der fertiggestellten Ein- und Zweifamilienhäuser ist 1982 gegenüber dem Vorjahr geringer geworden. Besonders der Einfamilienhausbau ist von 30 226 Einhei- ten auf 21 712 stark zurückgegangen; sein Anteil beträgt jedoch noch zwei Drittel aller fertiggestellten Wohngebäude. Beim Bau von Einfamilienhäusern treten mehr- heitlich einkommensstärkere Haushalte als Bauherren auf, die dann in der Regel ihre Mietwohnungen für einkommenschwächere Haushalte freimachen. Diese Haushalte geben ihre billigeren Mietwohnungen an Haushalte mit geringem oder keinem Ein- kommen ab. Durch den entstandenen Sockereffekt hofft man, den großstädtischen Wohnungsmarkt zu entlasten.

Im Gegensatz zu dem Bau von Einfamilienhäusern blieb die Zahl der Zweifamilien- häuser mit 8 858 Einheiten 1982 im Vergleich zu 1981 in etwa konstant und konnte sogar anteilmäßig am gesamten Wohnungsbau leicht hinzugewinnen. Die steuerlichen Vorteile dieser Gebäudeart dürften für diese Entwicklung mit ausschlaggebend gewe- sen sein; außerdem sind die Nutzungsmöglichkeiten variabler und die Kosten je Woh- nung geringer.

Absolut wie auch anteilmäßig nahm 1982 die Zahl der Gebäude mit drei und mehr Wohnungen in Nordrhein-Westfalen zu. Wurden im Vorjahr 4 419 Fertigstellungen registriert, so waren es im Jahr 1982 4 849 Fertigstellungen. Der Bau von Miet- und Eigentumswohnungen, besonders in großstädtischen Ballungskernen, bringt eine ver- besserte Wohnraumversorgung der dort ansässigen Bevölkerung mit sich. Auch hier begünstigen die steuerlichen Vorteile die Fertigstellung dieser Gebäudeart.

Bei den 35 419 neu errichteten Wohngebäuden traten in 23 945 Fällen private Haus- halte als Bauherren auf, wobei es sich überwiegend um Ein- und Zweifamilienhäuser handelt. Bei 11 314 Wohngebäuden waren Unternehmen Bauherren. Regional aufge- schlüsselt nach Kreisen und kreisfreien Städten zeigt sich bei den 1982 fertiggestell- ten Wohngebäuden eine breite Streuung. So wurden im Rhein-Sieg-Kreis mit 2 026 Wohngebäuden, darunter 1 445 Einfamilienhäuser, mit Abstand die meisten Fertig- stellungen gemeldet. Es folgen der Erftkreis mit 1 389 Wohngebäuden, darunter 1 100 Einfamilienhäuser, und der Kreis Steinfurt mit 1 239 Wohngebäuden, darunter 836 Einfamilienhäuser. Die geringste Zahl der fertiggestellten Wohngebäude weisen

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen von Wohn- und Nichtwohngebäuden 1981 und 1982				
Merkmal	Baugenehmigungen		Baufertigstellungen	
	1981	1982	1981	1982
Gebäude insgesamt	40 425	33 848	49 906	41 539
davon				
Wohngebäude	34 820	28 348	43 689 ¹⁾	35 419 ¹⁾
davon				
mit 1 Wohnung	20 571	15 587	30 226	21 712
mit 2 Wohnungen	9 386	7 505	9 044	8 858
mit 3 und mehr Wohnungen	4 791	5 150	4 419	4 849
Wohnheime	72	106	x	x
veranschlagte Kosten in DM				
je Wohnung	153 910	152 260	145 532	149 135
je m ² Wohnfläche	1 681	1 766	1 488	1 600
je m ³ Rauminhalt	287	303	252	274
Wohnfläche in m ² je Wohnung	91,6	86,2	97,8	93,2
Nichtwohngebäude	5 605	5 500	6 217	6 120
davon				
Anstaltsgebäude	116	85	175	187
Büro- und Verwaltungsgebäude	444	506	451	448
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 184	1 361	1 388	1 383
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	3 218	2 998	3 381	3 313
sonstige Nichtwohngebäude	643	550	822	789
veranschlagte Kosten in DM				
je m ² Nutzfläche	1 071	1 159	947	1 043
je m ³ Rauminhalt	180	192	159	173
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	83 575	79 983	89 021	85 057

1) ohne Wohnheime

die kreisfreien Städte Remscheid (138 Wohngebäude, darunter 62 Einfamilienhäuser), Solingen (148 Wohngebäude, darunter 80 Einfamilienhäuser) und Hagen mit 166 Wohngebäuden, darunter 42 Einfamilienhäuser auf.

Die regionale Aufgliederung der fertiggestellten Wohnungen zeigt ein etwas anderes Bild. So ergeben sich die höchsten Werte in den kreisfreien Städten Köln (4 120) und Dortmund (3 416) sowie in den Kreisen Recklinghausen (3 453) und Mettmann (3 392). Die niedrigsten Fertigstellungszahlen für Wohnungen lagen wiederum in den kreisfreien Städten Solingen (432) und Remscheid (540) sowie im Kreis Olpe (551). Im Landesdurchschnitt kostete¹⁾ eine fertiggestellte Neubauwohnung 1982 in Nordrhein-Westfalen 149 135 DM. Der m² Wohnfläche kostete 1 600 DM und je m³ Rauminhalt mußten 274 DM aufgewendet werden. Der Landesdurchschnitt verdeckt jedoch die regionalen Unterschiede und die Kostenunterschiede bei den Gebäudearten.

Bei den 6 120 fertiggestellten Nichtwohngebäuden im Jahre 1982 – im Vorjahr waren es 6 217 Fertigstellungen – traten die Unternehmen in 4 360 Fällen als Bauherr auf. Der Rest verteilte sich auf die öffentlichen Bauherren (649), privaten Haushalte (733) und Organisationen ohne Erwerbszweck (378). Mehr als die Hälfte der fertiggestellten Nichtwohngebäude (3 313) sind Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagerstätten, Hotels, Gaststätten und Verkehrsgebäude. Weitere 1 383 Nichtwohngebäude sollen landwirtschaftlichen Zwecken dienen. Anstaltsgebäude (187), Büro- und Verwaltungsgebäude (448) und die Kategorie „Sonstige Nichtwohngebäude“ (789) sind die übrigen fertiggestellten Nichtwohngebäude. Die höchsten Fertigstellungszahlen von Nichtwohngebäuden wurden in den Kreisen Kleve (348) und Borken (326) und die niedrigsten in den kreisfreien Städten Bonn (14), Mülheim a. d. Ruhr (20) und Remscheid (26) gemeldet. Hier deutet sich ein leichtes Gefälle von ländlichen Gebieten zum städtischen Gebiet an.

Baugenehmigungen

1982 erteilten die Baubehörden in Nordrhein-Westfalen 28 348 Genehmigungen für die Errichtung neuer Wohngebäude. Damit wurde ein Tiefstand seit vielen Jahren erreicht. Im Jahr zuvor waren es noch 34 820 Genehmigungen gewesen, so daß ein Nachfragerückgang bei den Bauleistungen deutlich sichtbar wird. Die Genehmigungen

1) Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind reine Baukosten (Roh- und Ausbau) ohne Grundstücks- und Erschließungskosten und sonstige Nebenkosten.

für Wohngebäude mit einer und zwei Wohnungen sanken von 20 571 im Jahr 1981 auf 15 587 bzw. von 9 386 auf 7 505 Einheiten. Die hohen Finanzierungskosten der Jahre 1981 und 1982 hielten viele mögliche Bauherren, besonders private Haushalte, davon ab, in den Wohnbau und hier besonders in den Ein- und Zweifamilienhausbau zu investieren. Hingegen konnte eine Zunahme bei den Genehmigungen des Mehrfamilienhausbaus von 4 791 auf 5 150 im Jahr 1982 festgestellt werden. Einschließlich der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden wurden 79 983 Wohnungen genehmigt. Der Trend zum Bau von Mehrfamilienhäusern entspannt besonders in großstädtischen Ballungsräumen die Lage auf dem Wohnungsmarkt; allerdings entstehen durch die gestiegenen Mietkosten teilweise wieder neue Probleme. Der stetige Rückgang des Einfamilienhausbaus in den letzten Jahren dokumentiert, daß der allgemeine Wunsch nach eigenem Haus und Grundstück immer schwerer zu realisieren ist. Die gestiegenen Kosten für Bauland, das hohe Zinsniveau der letzten Jahre und das sinkende Realeinkommen bei vielen privaten Haushalten sind besonders für den Rückgang des Baus von Einfamilienhäusern auslösend. Die Sofortprogramme von Bund und Land für den Wohnungsbau haben deshalb ihren Schwerpunkt in der Minderung der Baukosten mittels Finanzierungshilfen.

Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude 1981 und 1982 nach Gebäudeart und Bauherr		
Gebäudeart Bauherr	1981	1982
Wohngebäude insgesamt	34 820	28 348
davon entfielen auf		
private Bauherren	23 239	19 443
davon		
Wohngebäude		
mit 1 Wohnung	13 224	10 643
mit 2 Wohnungen	7 698	6 348
mit 3 und mehr Wohnungen	2 304	2 427
Wohnheime	13	25
Unternehmen	11 403	8 695
davon		
Wohngebäude		
mit 1 Wohnung	7 270	4 859
mit 2 Wohnungen	1 670	1 137
mit 3 und mehr Wohnungen	2 430	2 653
Wohnheime	33	46
öffentliche Bauherren	44	82
Organisationen ohne Erwerbszweck	134	128
Nichtwohngebäude insgesamt	5 605	5 500
davon entfielen auf		
Unternehmen	4 165	4 420
davon		
Anstaltsgebäude	9	9
Büro- und Verwaltungsgebäude	337	426
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 156	1 313
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 568	2 558
sonstige Nichtwohngebäude	95	114
öffentliche Bauherren	531	397
private Haushalte	599	393
Organisationen ohne Erwerbszweck	310	290

Größte Bauherrengruppe im Wohnungsbau waren die privaten Haushalte mit 19 443 Genehmigungen, darunter befanden sich 16 991 Genehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser. Die Unternehmen sind die zweitstärkste Bauherrengruppe mit 8 695 Genehmigungen, darunter befanden sich 2 653 Genehmigungen für Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen. Öffentliche Bauherren und Organisationen ohne Erwerbszweck bekamen 210 Genehmigungen erteilt. Die Wohnfläche je Wohnung ist bei den genehmigten Wohngebäuden aufgrund des geringen Anteils an Einfamilienhäusern weiter rückläufig und betrug 1982 im Durchschnitt nur noch 86,2 m² nach 91,6 m² im Vorjahr. Dagegen stiegen die kalkulierten Kosten je m² Wohnfläche und je m³ Rauminhalt weiter an und betrugen 1 766 DM bzw. 303 DM. Die durchschnittlichen Kosten je genehmigter Wohnung beliefen sich danach 1982 auf 152 260 DM.

In Nordrhein-Westfalen genehmigten die Baubehörden 5 500 neue Nichtwohngebäude im Jahr 1982. Gegenüber dem Vorjahr (5 605 Genehmigungen) war ein leichter

Rückgang festzustellen. Einschl. der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sollten 1 878 Wohnungen, überwiegend Dienstwohnungen, darin entstehen. Im Nichtwohnbau war der Kostenanstieg ebenfalls zu bemerken, so betragen die Kosten je m² Nutzfläche 1 159 DM und je m³ Rauminhalt 192 DM.

Bei Genehmigungen für den Nichtwohnbau traten die Unternehmen als weitaus größte Bauherrngruppe auf (4 420 Baugenehmigungen). Öffentliche Bauherren und Organisationen ohne Erwerbszweck bekamen 397 bzw. 290 Genehmigungen erteilt, und die privaten Haushalte können 393 genehmigte Bauvorhaben ausführen. So wurden u. a. 2 998 nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, darunter 1 391 Handels- und Lagergebäude sowie 1 138 Fabrik- und Werkstattgebäude, und 1 361 landwirtschaftliche Betriebsgebäude genehmigt.

Neben diesen Grunddaten über das Baugeschehen von 1982 in Nordrhein-Westfalen liefert die Baugenehmigungsstatistik detaillierte Daten über Bauweise und Ausstattung der Gebäude und bildet die Grundlage für eine gezielte Wohnungs-, Raumordnungs- und Städtebaupolitik. Eine Auswertung dieser Daten zeigt, daß im Ein- und Zweifamilienhausbau besonders das freistehende Einzelhaus aber auch das Doppelhaus bevorzugt werden und dies, obwohl beide Haustypen die höchsten Baukosten aufweisen. Von den 15 488 Einzelhäusern werden 8 231 mit einer Wohnung und 5 190 mit zwei Wohnungen ausgestattet. 3 983 Wohngebäude sind als Doppelhaus konzipiert, darunter sind 2 105 Gebäude mit einer Wohnung. Das Reihenhaus ist bei den Ein- und Zweifamilienhäusern wesentlich kostengünstiger. Von den insgesamt 8 030 Reihenhäusern haben 5 101 eine Wohnung und 1 220 weitere Gebäude zwei Wohnungen. Das gereihte Haus ist im Mehrfamilienhausbau teurer als die anderen beiden Haustypen, trotzdem werden 1 690 Gebäude dieses Typs mit drei und mehr Wohnungen ausgestattet. 847 Gebäude werden der Kategorie „Sonstiger Haustyp“ zugeordnet.

Von den 28 348 genehmigten Wohngebäuden des Jahres 1982 sollen 2 571 mittels Fertigteilbau errichtet werden. In dieser Bauweise werden jedoch fast ausschließlich nur Wohngebäude mit einer und zwei Wohnungen gebaut. Obwohl prinzipiell auch der Mehrfamilienhausbau in Fertigteilbauweise erfolgen kann, war er in Nordrhein-Westfalen nur mit 35 Fällen vertreten. Die Wohnfläche in den Wohngebäuden in Fertigteilbauweise ist um rd. 10 % geringer als die Wohnfläche der entsprechenden anderen Gebäude. Die Abwicklungsdauer liegt hauptsächlich bei 12 – 18 Monaten und ist damit um ca. 6 Monate geringer als bei der konventionellen Bauweise.

Die Wohngebäude werden größtenteils in Massivbauweise errichtet. 26 098 sind in dieser Art genehmigt worden. Ziegel (7 540) und sonstiger Mauerstein (16 669) sind die am häufigsten verwendeten Baustoffe im Wohnungsbau. Für die Skelettbauweise lagen nur 2 280 Genehmigungen vor, hierbei werden dann 1 599 Gebäude in Holz errichtet.

Aus Kostengründen ist nicht nur die Bauweise, sondern auch die Ausstattung der genehmigten Gebäude von Bedeutung. Der weitaus größte Teil aller Wohngebäude (26 303) soll mit einem Untergeschoß ausgestattet werden, jedoch sind nur für 131 Wohngebäude zwei und mehr Untergeschosse vorgesehen. 1 914 Wohngebäude werden ohne Keller errichtet. Die meisten Wohngebäude hatten ein oder zwei Vollgeschosse (25 484). Weitere 2 786 Wohngebäude werden drei bis fünf Vollgeschosse haben. Wohngebäude im Hochhausstil wird es in Nordrhein-Westfalen nur wenige geben, denn es wurden nur 68 Wohngebäude mit sechs bis neunzehn Vollgeschossen genehmigt.

Von den 1982 genehmigten Wohngebäuden werden 25 875 mit Zentralheizung ausgestattet. Einzelraumheizung wird es nur noch in 714 Wohngebäuden geben. 678 Wohngebäude werden an das Fernwärmenetz angeschlossen. Seit drei Jahren ist das Gas die bedeutendste Heizenergie im Wohnungsneubau, 17 898 Gebäude sollen hiermit ausgerüstet werden. Aufgrund der Preiserhöhung in den letzten 10 Jahren verlor das Öl seine bedeutende Stellung als Heizenergie. Nur noch 6 457 genehmigte Wohngebäude sollen mit Öl beheizt werden. Fast jedes zehnte Wohngebäude wird mit Strom beheizt. Neue Heizenergien wie Wärmepumpe, Solarzellen usw. werden bisher nur wenig angewandt (216 Wohngebäude), und die in der Vergangenheit sehr wichtige Kohle als Hausbrand ist im Neubau kaum noch von Bedeutung. Mit Kohle/Koks sollen 478 Gebäude beheizt werden.

Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude 1982 nach Baugebieten	
Merkmal	1982
Wohngebäude insgesamt	28 348
davon in Dorfgebieten	2 176
Mischgebieten	2 267
Gewerbegebieten	327
Sondergebieten	289
Wohngebieten	23 289
Wohngebäude in Gebieten, die nicht Sanierungs- oder städtebauliche Entwicklungsbereiche sind	27 392
Wohngebäude in Gebieten mit Baugebietsfestsetzung nach Bau NVO	18 584
Nichtwohngebäude insgesamt	5 500
davon in Wohngebieten	562
Dorfgebieten	1 248
Mischgebieten	1 120
Sondergebieten	431
Gewerbegebieten	2 139
darunter Büro- und Verwaltungsgebäude	230
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 803
darunter Fabrik- und Werkstattgebäude	890
Handels- und Lagergebäude	814

Nicht nur die Art der Bauweise und die Ausstattung der Gebäude ist für die städtebauliche Planung interessant, sondern auch der Ort der Bebauung. Die Aufschlüsselung der erteilten Baugenehmigungen nach Siedlungsgebieten gibt den Planern Daten an die Hand, Ziele der Raumordnung und des Städtebaus zu überprüfen und zu verwirklichen. Der weitaus größte Teil der genehmigten Wohngebäude (27 392) soll in Baulagen errichtet werden, die weder als förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet noch als städtebaulicher Entwicklungsbereich ausgewiesen sind. Nach Art des Baugebietes entstehen 23 289 Wohngebäude in Wohngebieten, 2 176 in Dorfgebieten und 2 267 Wohngebäude in Mischgebieten, d. h. Wohn- und Gewerbegebiet. In Gewerbe- und Sondergebieten werden 616 Wohngebäude errichtet. Von den 28 348 genehmigten Wohngebäuden in Nordrhein-Westfalen entstehen 18 584 in Gebieten, die eine Baugebietsfestsetzung nach der Baunutzungsverordnung haben.

Die Genehmigungen im Nichtwohnbau ergeben ebenfalls einige planungsrelevante Daten für Bauwirtschaft, Städtebau und Raumordnung. Bei der Bauweise und der Ausstattung lassen sich bereits einige Unterschiede zum Wohnungsbau feststellen.

Im Nichtwohnbau ist der Anteil von Fertigteilbauten wesentlich höher als bei den Wohngebäuden, weil die Art und die Nutzung der jeweiligen Gebäude diese Bauweise begünstigen. Von den 5 500 genehmigten Nichtwohngebäuden des Jahres 1982 sollen 1 792 im Fertigteilbau errichtet werden. Landwirtschaftliche Betriebsgebäude (372) Fabrik- und Werkstattgebäude (467) sowie Handels- und Lagergebäude (572) werden öfter im Fertigteilbau errichtet, weil ihre Funktion und ihre Ausstattung in der Regel anderen Ansprüchen genügt als bei Anstaltsgebäuden bzw. Büro- und Verwaltungsgebäuden. Die im Fertigteilbau genehmigten Nichtwohngebäude sind in Fläche und umbauten Raum größer, weisen aber gleichzeitig geringere Kosten je m² Nutzfläche bzw. je m³ Rauminhalt auf. 2 004 genehmigte Nichtwohngebäude sollen in Skelettbauweise entstehen, als häufigster Baustoff wird hierbei Stahl (937 Nichtwohngebäude) und Stahlbeton (629 Nichtwohngebäude) verwendet. Die übrigen 3 496 Nichtwohngebäude werden in Massivbauweise errichtet. Als Baustoff wird hierbei ebenfalls Stahlbeton (575) verwendet, doch bei dieser konventionellen Bauweise werden Ziegel (1 003) und sonstiger Mauerstein (1 818) eindeutig bevorzugt.

Die Nichtwohngebäude werden überwiegend flach gebaut. 5 110 genehmigte Nichtwohngebäude werden nur ein oder zwei Vollgeschosse haben, weitere 359 Nichtwohngebäude werden mit drei bis fünf Vollgeschossen ausgestattet sein, und nur 31 Nichtwohngebäude werden sechs und mehr Vollgeschosse haben. Die Nichtwohngebäude besitzen größtenteils keine Unterkellerung (4 184), und ein Untergeschoß werden 1 279 Gebäude haben. Neben dem konventionellen Keller dürfte es sich hierbei auch um Tiefgaragen handeln.

In vielen Nichtwohngebäuden wird keine Heizung benötigt, so ist knapp die Hälfte aller Nichtwohngebäude ohne Heizung genehmigt worden. 2 637 Nichtwohngebäude werden mit einer Zentralheizung ausgestattet sein. Wie im Wohnungsbau ist auch hier

das Gas die häufigste Energiequelle (1 812 Nichtwohngebäude), gefolgt vom Öl (800 Gebäude). 337 Nichtwohngebäude sollen mit Strom beheizt werden.

Aus Gründen des Umweltschutzes, der Verkehrsplanung usw. ist es wichtig zu wissen, in welchen Gebieten die Nichtwohngebäude, die in der Regel als Arbeitsstätten genutzt werden, errichtet werden sollen, da diese Gebäude auch eine Quelle der Belästigung der umliegenden Wohnbevölkerung sein können. 2 139 Nichtwohngebäude sollen in einem Gewerbegebiet errichtet werden, so sehen es die erteilten Baugenehmigungen vor. 1 248 Nichtwohngebäude werden in einem Dorfgebiet entstehen, und in den gemischten Wohn- und Gewerbegebieten entstehen 1 120 Nichtwohngebäude.

Aus den Ergebnissen der Baugenehmigungsstatistik lassen sich nicht nur Daten für die Wohnungsversorgung und Bauplanung ablesen, sondern sie zeigen auch Entwicklungen und den Umfang der kurz- und mittelfristigen Nachfrage nach Bauleistungen

Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude 1982 nach Gebäudeart, Art der Konstruktion, Haustyp, der Beheizung/Energie und Geschoßzahl/Unterkellerung	
Merkmal	Anzahl
Wohngebäude insgesamt	28 348
davon im Skelettbau	2 280
darunter aus Holz	1 599
Massivbau	26 068
darunter aus Stahlbeton	1 623
Ziegel	7 540
sonstigem Mauerstein	16 669
davon als Einzelhaus	15 488
Doppelhaus	3 983
Reihenhaus	8 030
sonstiger Haustyp	847
Wohngebäude im Fertigteilbau	2 571
Wohngebäude nach Zahl der Vollgeschosse	
Wohngebäude mit 1 oder 2 Vollgeschossen	25 484
3 bis 5 Vollgeschossen	2 795
6 und mehr Vollgeschossen	68
Wohngebäude mit Unterkellerung	26 434
darunter mit 1 Untergeschoß	26 303
Wohngebäude nach Art der Beheizung	
Wohngebäude mit Fernwärme beheizt	678
Zentralheizung	25 875
Einzelraumheizung	714
Wohngebäude nach Art der verwendeten Heizenergie	
Wohngebäude, beheizt mit	
Koks/Kohle	478
Öl	6 457
Gas	17 898
Strom	2 621
sonstiger Heizenergie	216
Nichtwohngebäude insgesamt	5 500
davon im Skelettbau	2 004
darunter aus Stahl	397
Stahlbeton	629
Massivbau	3 496
darunter aus Stahlbeton	575
Ziegel	1 003
sonstigem Mauerstein	1 818
Nichtwohngebäude im Fertigteilbau	1 792
darunter	
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	372
Fabrik- und Werkstattgebäude	467
Handels- und Lagergebäude	572
Nichtwohngebäude nach Zahl der Vollgeschosse	
Nichtwohngebäude mit 1 oder 2 Vollgeschossen	5 110
3 bis 5 Vollgeschossen	359
6 und mehr Vollgeschossen	31
Nichtwohngebäude mit Unterkellerung	1 316
darunter mit 1 Untergeschoß	1 279
Nichtwohngebäude nach Art der Beheizung	
Nichtwohngebäude ohne Heizung	2 258
mit Zentralheizung	2 637
Nichtwohngebäude nach Art der verwendeten Heizenergie	
Nichtwohngebäude, beheizt mit	
Öl	800
Gas	1 812
Strom	337

auf. Die Baugenehmigungen bilden die Grundlage für Aufträge an das Bauhauptgewerbe und das Ausbaugewerbe und bestimmen damit den Auslastungsgrad der Kapazitäten der Bauwirtschaft. Die Bauwirtschaft gilt ihrerseits wegen der von ihr ausgehenden Ankurbelungseffekte als Konjunkturmotor für die bundesdeutsche Wirtschaft. Es ist zu hoffen, daß die in den ersten Monaten 1983 sichtbar gewordene Zunahme der Baugenehmigungen im Wohnungsbau in den kommenden Monaten die Auftragslage des Bauhauptgewerbes deutlich verbessert.

Wohnungswesen

Jeweils zur Jahreswende – Stichtag ist der 31. 12. – wird der Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen, unterteilt nach der Anzahl der Räume, festgestellt. Die Fortschreibung des Wohnungsbestandes erfolgt dabei auf der Basis der letzten Gebäude- und Wohnungszählung im Jahr 1968 mit den saldierten Zu- und Abgängen aus der Bautätigkeitsstatistik, welche auf den Meldungen der Bauaufsichtsbehörden basiert. Die nicht ganz lückenlose Erfassung derjenigen Abgänge, welche nicht mit einer Verwaltungsmaßnahme verbunden sind, z. B. bei Zweckentfremdung von Wohnungen oder Auflösung von Einliegerwohnungen, führt ebenso wie die Umwandlung von Nichtwohnraum in Wohnraum oder das Vermieten vormals eigengenutzter Einliegerwohnungen dazu, daß die ermittelten Bestandszahlen vom tatsächlichen Bestand geringfügig abweichen können. Die in größeren zeitlichen Abständen durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählungen sind daher um so dringender als Basis der Bestandsfortschreibung erforderlich, je weiter die jeweils letzte Zählung zurückliegt.

Entwicklung des Wohnungsbestandes 1968 – 1982						
Jahr (31. Dez.)	Wohngebäude ¹⁾		Wohnungen ²⁾		Räume ³⁾	
	Bestand	Reinzugang ⁴⁾	Bestand	Reinzugang	Bestand	Reinzugang
1968	2 197 120	—	5 464 864	—	21 750 271	—
1969	2 239 864	42 744	5 589 486	124 622	22 288 221	537 950
1970	2 279 458	39 594	5 705 326	115 840	22 783 519	495 298
1971	2 324 801	45 343	5 834 315	128 989	23 341 467	557 948
1972	2 375 325	50 524	5 990 152	155 837	23 999 405	657 938
1973	2 428 650	53 325	6 162 915	172 763	24 716 617	717 212
1974	2 474 850	46 200	6 312 588	149 673	25 338 145	621 528
1975	2 510 181	35 331	6 414 042	101 454	25 770 990	432 845
1976	2 547 411	37 230	6 505 191	91 149	26 168 053	397 063
1977	2 592 237	44 826	6 599 998	94 807	26 589 684	421 631
1978	2 639 132	46 895	6 684 466	84 468	26 985 613	395 929
1979	2 682 409	43 277	6 760 957	76 491	27 345 890	360 277
1980	2 731 317	48 908	6 851 475	90 518	27 767 379	421 489
1981	2 772 776	41 459	6 933 570	82 095	28 142 561 ⁵⁾	375 182
1982	2 806 415	33 639	7 013 441	79 871	28 487 791	345 230

1) einschl. Wochenend-/Ferienhäuser mit 50 m² und mehr Wohnfläche — 2) in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden — 3) Wohn- und Schlafräume mit 6 m² und mehr Fläche sowie alle Küchen und gewerblich genutzten Räume in Wohnungen — 4) Reinzugang = Saldo aus Zu- und Abgang — 5) darunter 22,4 % Küchen

Zum 31. 12. 1982 wurde in Nordrhein-Westfalen ein Bestand von 2 806 415 Wohngebäuden mit 7 013 441 Wohnungen und 28 487 791 Räumen (einschl. Küchen) festgestellt. Damit ist der Bestand an Wohngebäuden (+ 27,7 %) und Wohnungen (+ 28,3 %) gegenüber 1968, dem Jahr der letzten Gebäude- und Wohnungszählung, um mehr als ein Viertel gewachsen.

Eine noch etwas höhere Zunahme ergab sich im gleichen Zeitraum mit 31 % bei der Zahl der Räume. 1969 ergab sich aus dem Reinzugang (Saldo aus Zu- und Abgang) eine durchschnittliche Zahl von 4,3 Räumen je Wohnung die entsprechende Kennzahl für 1982 ist mit 4,3 Räumen je Wohnung gleichbleibend. Der Reinzugang insgesamt betrug im Jahr 1982 33 639 Wohngebäude und 79 871 Wohnungen mit 345 230 Wohnräumen (einschl. Küchen).

Betrachtet man die in unterschiedlichem Ausmaß gesunkene Zahl der Reinzugänge bei den Wohngebäuden und Wohnungen, so kann man erkennen, daß der Mehrfamilienhausbau gegenüber dem Basisjahr 68 abgenommen hat. Während sich im Jahr 1969 — statistisch gesehen — ein Reinzugang von 2,9 Wohnungen auf ein Wohngebäude ergab, waren es im Jahr 1982 nur noch 2,4 Wohnungen. Wie jedoch aus den Ergebnissen der Baufertigstellungsstatistik hervorgeht, steigt der Anteil fertiggestellter Mehrfamilienhäuser seit einigen Jahren wieder an.

Anhand einiger statistischer Kennziffern wie „Wohnungen je Wohngebäude“, „Wohnräume je Wohnung“ und „Räume je Einwohner“ läßt sich die quantitative Entwicklung des Wohnungsbestandes innerhalb der letzten zehn Jahre verfolgen.

Die Zahl der Wohnungen je Wohngebäude belief sich 1982 wie auch in den letzten vier Jahren zuvor auf 2,5. Der seit 1979 festzustellende spürbare Anstieg beim Mehrfamilienhausbau hat sich damit auf diese Relation noch nicht ausgewirkt, da der Schwerpunkt der Bautätigkeit weiterhin eindeutig beim Einfamilienhausbau liegt.

Die Untergliederung der Wohnungen nach der Zahl der Räume (einschl. Küchen) im Wohnungsbestand zeigt, daß sich im Zeitablauf gewisse Verschiebungen ergeben haben. Der Bestand an Einraumwohnungen ist von 1,7 % im Jahr 1972 auf 2,1 % im Jahr 1978 leicht angestiegen, seit nunmehr fünf Jahren ist dieser Anteil jedoch unverändert. Die Nachfrage nach Einraumwohnungen scheint damit auf ein entsprechendes Angebot zu treffen, so daß eine Ausweitung des Bestandes für den Wohnungsmarkt nicht erfolgt. Der unverkennbare Trend zu größeren Wohnungen führte zum Jahresende 1982 dazu, daß wiederum der Bestand an Wohnungen mit fünf und mehr Räumen mit 31,1 % den höchsten Anteil am Gesamtbestand erreichte. Nur wenig geringer war mit 30,7 % der Anteil der Wohnungen mit vier Räumen, welche bis 1980 am zahlreichsten waren. Im Jahr 1972 betrug der entsprechende Anteil noch 31,5 %. Im Zeitablauf leicht zurückgegangen sind auch die Anteile der Wohnungen mit drei Räumen (1972: 28,3 %; 1982: 26,5 %) und zwei Räumen (1972: 10,1 %; 1982: 9,6 %).

Kennziffern des Wohnungsbestandes 1972 – 1982											
Merkmal	31. Dezember										
	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Wohnungen ¹⁾ je Wohngebäude	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Anteil der Wohnungen in % mit											
1 Raum	1,7	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
2 Räumen	10,1	10,0	9,9	9,9	9,9	9,8	9,8	9,7	9,7	9,6	9,6
3 Räumen	28,3	28,0	27,7	27,6	27,4	27,2	27,0	26,9	26,7	26,6	26,5
4 Räumen	31,5	31,5	31,5	31,4	31,3	31,2	31,1	31,0	30,8	30,8	30,7
5 und mehr Räumen	28,5	28,7	28,9	29,1	29,4	29,7	30,0	30,3	30,7	30,9	31,1
Wohnräume ²⁾ je Wohnung	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,1	4,1	4,1
Einwohner ³⁾ je Wohnung	2,9	2,8	2,7	2,7	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4
Räume ⁴⁾ je Einwohner	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,7

1) in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden — 2) einschl. Küchen — 3) Wohnbevölkerung am 31. 12. — 4) ohne Küchen

Nachdem die Kennziffer „Wohnräume je Wohnung“ von 1972 bis 1979 stets gleichgeblieben war, stieg sie zu den drei letzten Stichtagen von 1980 bis 1982 auf 4,1 an. Es ist zu beachten, daß sich Tendenzen im Wohnungsbau, hier der Trend zu größeren Wohnungen, aufgrund des hohen Bestandes an Wohnungen und der vergleichsweise geringen jährlichen Zuwachsraten nur sehr langsam in den Bestandszahlen und den hieraus abgeleiteten Kennziffern ausdrücken können.

Die zunehmende Zahl kleinerer Familien und die frühzeitige Gründung eines eigenen Haushalts bei jungen Erwachsenen hat sich im Laufe der Jahre auf die Kennziffer „Einwohner je Wohnung“ und „Räume je Einwohner“ ausgewirkt. Während sich Anfang der siebziger Jahre rein rechnerisch eine Zahl von 2,9 Einwohnern je Wohnung ergab, errechnete sich 1982 ein entsprechender Wert von nur 2,4 Einwohnern. Im Zusammenhang damit und im Hinblick auf den verstärkten Bau von Wohnungen mit einer hohen Raumzahl ist auch die Erhöhung der durchschnittlichen Zahl der Räume (ohne Küchen) je Einwohner zu sehen, welche von 1,1 in den Jahren 1972 bis 1974 auf 1,2 in den Jahren 1975 bis 1979 stieg und ab 1980 nochmals auf 1,3 angestiegen ist.

Regionale Betrachtung

Nach den Ergebnissen der Gebäudefortschreibung befanden sich zum Jahresende 1982 von den 2,8 Mill. Wohngebäuden in Nordrhein-Westfalen 33,8 % (948 702 Wohngebäude) in den kreisfreien Städten und 66,2 % (1 857 713 Wohngebäude) in den Kreisen.

Aufgrund der dichteren Bebauung und der größeren Zahl von Mehrfamilienhäusern in den kreisfreien Städten lag der Anteil bei den Wohnungen mit 48,3 % (3 385 248 Wohnungen) des Gesamtbestandes für die kreisfreien Städte deutlich höher als bei den Wohngebäuden. In den Kreisen lagen 51,7 % (3 628 193 Wohnungen) aller Wohnungen des Landes.

Beim Vergleich der fünf Regierungsbezirke anhand der Kennziffern „Wohnungen je Wohngebäude“, „Räume je Wohnung“ und „Einwohner je Wohnung“ werden erhebliche Unterschiede sichtbar. Sie ergeben sich im wesentlichen daraus, daß bestimmte Regierungsbezirke, z. B. Düsseldorf und Köln, städtisch geprägt sind und zum Teil sehr viele Ballungskerne aufweisen, während z. B. die Regierungsbezirke Münster und Detmold ländlich geprägt sind und zu einem großen Teil aus ländlichen Zonen bestehen. Kennzeichnend für den Wohnungsbestand in Ballungskernen sind eine hohe Zahl von Wohnungen je Wohngebäude und eine vergleichsweise niedrige Zahl von Räumen je Wohnung und Einwohnern je Wohnung. In den ländlichen Zonen ist aufgrund der höheren Zahl von Einfamilienhäusern die Zahl der Wohnungen je Wohngebäude niedrig, die Zahl der Räume je Wohnung relativ hoch und die Zahl der Einwohner je Wohnung ebenfalls vergleichsweise hoch, da in ländlichen Zonen größere Familien häufiger anzutreffen sind.

Wohnungsbestand am 31. 12. 1982 nach Verwaltungsbezirken						
Verwaltungsbezirk	Wohngebäude	Wohnungen ¹⁾	Wohnungen ¹⁾ je Wohngebäude	Räume ²⁾	Räume ²⁾ je Wohnung	Einwohner ³⁾ je Wohnung
Regierungsbezirk Düsseldorf	760 521	2 241 388	2,9	8 567 889	3,8	2,3
kreisfreie Städte	421 117	1 529 834	3,6	5 520 181	3,6	2,2
Kreise	339 404	711 554	2,1	3 047 708	4,3	2,6
Regierungsbezirk Köln	706 642	1 602 557	2,3	6 557 733	4,1	2,5
kreisfreie Städte	202 286	724 437	3,6	2 669 190	3,7	2,3
Kreise	504 356	878 120	1,7	3 888 543	4,4	2,6
Regierungsbezirk Münster	412 489	911 358	2,2	3 991 794	4,4	2,7
kreisfreie Städte	85 006	286 677	3,4	1 097 625	3,8	2,4
Kreise	327 483	624 681	2,0	2 894 169	4,6	2,8
Regierungsbezirk Detmold	355 966	714 077	2,0	3 185 894	4,5	2,5
kreisfreie Stadt	44 948	135 288	3,0	534 209	3,9	2,3
Kreise	311 018	578 789	1,9	2 651 685	4,6	2,6
Regierungsbezirk Arnsberg	570 797	1 544 061	2,7	6 184 481	4,0	2,4
kreisfreie Städte	195 345	709 012	3,6	2 620 109	3,7	2,2
Kreise	375 452	835 049	2,2	3 564 372	4,3	2,5
Nordrhein-Westfalen	2 806 415	7 013 441	2,5	28 487 791	4,1	2,4
kreisfreie Städte	948 702	3 385 248	3,6	12 441 314	3,7	2,2
Kreise	1 857 713	3 628 193	2,0	16 046 477	4,4	2,6

1) in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden — 2) einschl. Küchen — 3) Wohnbevölkerung am 31. 12. 1982

Im Regierungsbezirk Düsseldorf, dessen kreisfreie Städte ohne Ausnahme zu den Ballungskernen zählen, läßt sich mit 2,9 Wohnungen je Wohngebäude die höchste Kennziffer dieser Art für das Land Nordrhein-Westfalen errechnen. Der Regierungsbezirk Düsseldorf ist dabei der einzige Regierungsbezirk des Landes, dessen kreisfreie Städte einen höheren Wohnungsbestand (760 521 Wohngebäude mit 2 241 388 Wohnungen) aufweisen als die Kreise (339 404 Wohngebäude mit 711 554 Wohnungen).

Im ländlich geprägten Regierungsbezirk Detmold dagegen ergibt sich mit 2,0 Wohnungen je Wohngebäude eine Relation, die weit unter dem Landesdurchschnitt (2,5 Wohnungen je Wohngebäude) liegt.

Aufgrund der höheren Verfügbarkeit und Erschwinglichkeit von Bauland in den Kreisen errechnet sich auf Regierungsbezirksebene wie auf Landesebene allgemein eine höhere Zahl von Wohnungen je Wohngebäude in den kreisfreien Städten (Landesdurchschnitt: 3,6 Wohnungen je Wohngebäude) als in den Kreisen (Landesdurchschnitt: 2,0 Wohnungen je Wohngebäude).

Die Kennziffer „Räume je Wohnung“, wobei Küchen eingeschlossen sind, läßt erkennen, daß die Wohnungen in den kreisfreien Städten deutlich kleiner sind als in den Kreisen. Die geringste durchschnittliche Zahl von Räumen je Wohnung weisen mit 3,6 die kreisfreien Städte des Regierungsbezirks Düsseldorf auf (Landesdurchschnitt für die kreisfreien Städte: 3,7 Räume je Wohnung). Eine besonders hohe durch-

schnittliche Zahl von Räumen je Wohnung ergibt sich in den Kreisen der Regierungsbezirke Münster und Detmold mit jeweils 4,6 Räumen je Wohnung (Landesdurchschnitt für die Kreise: 4,4 Räume je Wohnung).

Die Zahl der Einwohner je Wohnung ist in den Kreisen deutlich höher als in den kreisfreien Städten und beträgt im Landesdurchschnitt in den Kreisen 2,6 gegenüber 2,2 in den kreisfreien Städten. Besonders niedrig liegt diese Zahl in den kreisfreien Städten der Regierungsbezirke Düsseldorf und Arnberg mit 2,2 Einwohnern je Wohnung, während sich in den Kreisen des Regierungsbezirks Münster aus der zum 31. 12. 1982 ermittelten Wohnbevölkerung und dem Wohnungsbestand eine durchschnittliche Zahl von 2,8 Einwohnern je Wohnung ergibt.

Wohngeld

Rechtsgrundlage

Die Bewilligung von Wohngeld für das Jahr 1982 erfolgt auf der Rechtsgrundlage des Wohngeldgesetzes (WoGG) vom 21. 9. 1980 (BGBl. I S. 1741) als Neufassung des zweiten Wohngeldgesetzes (2. WoGG) vom 14. 12. 1970 (BGBl. I S. 1637) einschließlich aller späteren Änderungen. Gemäß § 35 WoGG ist über die Auswirkungen dieses Gesetzes eine Bundesstatistik durchzuführen („Wohngeldstatistik“). Auskunftspflichtig sind die für die Gewährung des Wohngeldes zuständigen Stellen.

Die Statistik erfaßt Angaben über:

1. Zahl und Art der Bewilligungen und Abgänge sowie Art und Höhe des bewilligten monatlichen Wohngeldes;
2. Zahl und Art der Anträge und Entscheidungen sowie den Betrag des im Berichtszeitraum gezahlten Wohngeldes;
3. die Wohngeldempfänger hinsichtlich Art und Höhe des bewilligten Wohngeldes, sozialer Stellung und Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder;
4. die bei der Berechnung des Wohngeldes zu berücksichtigenden Höchstbeträge für Miete und Belastung (§ 8);
5. die Wohnverhältnisse der Wohngeldempfänger hinsichtlich Ausstattung, Größe und Jahr der Bezugsfertigkeit der Wohnung, Höhe der Miete oder Belastung, öffentlicher Förderung der Wohnung und Gemeindegößenklassen;
6. die Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder hinsichtlich Art und Höhe sowie das Familieneinkommen und die bei seiner Ermittlung nicht zu berücksichtigenden Beträge (§§ 12 – 17).

Die Statistik mit den Angaben nach Nr. 1 ist für die letzten 12 Monate und den Angaben nach Nr. 2 vierteljährlich durchzuführen, mit den Angaben nach den Nummern 3 bis 6 jährlich durchzuführen.

Wohngeldanspruch

Auf die Zahlung von Wohngeld zu den Aufwendungen für Wohnraum – entweder als Lastenzuschuß oder in Form von Mietzuschuß – besteht für einen gesetzlich festgelegten Personenkreis bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ein Rechtsanspruch.

Mietzuschuß

Für einen Mietzuschuß ist antragsberechtigt:

1. Der Mieter (Hauptmieter, Untermieter) von Wohnraum;
2. der Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis, insbesondere der Inhaber eines mietähnlichen Dauerwohnrechts und der Insasse eines Heimes, das überwiegend Wohnzwecken dient;
3. derjenige, der Wohnraum im eigenen Haus bewohnt (Mehrfamilienhaus, Geschäftshaus oder Gewerbebetrieb); bei Ein- bzw. Zweifamilienhäusern, soweit durch das Vorhandensein von Geschäftsräumen nicht mehr von einem Eigenheim gesprochen werden kann; außerdem der Inhaber einer landwirtschaftlichen Vollerwerbsstelle, deren Wohnteil nicht vom Wirtschaftsteil getrennt ist.

Lastenzuschuß

Lastenzuschuß erhält der Eigentümer (und derjenige, der Anspruch auf Übereignung hat), der Erbbauberechtigte (und derjenige, der Anspruch auf Übertragung oder Einräumung des Erbbaurechtes hat) sowie der Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts (oder derjenige, der Anspruch auf Bestellung oder Übertragung eines solchen Rechtes hat) für ein Eigenheim, eine Eigentumswohnung, eine Kleinsiedlung oder eine landwirtschaftliche Nebenerwerbsstelle; Voraussetzung ist, daß er darin wohnt und die Belastung aufbringt.

Miete ist das Entgelt für die Gebrauchsüberlastung von Wohnraum aufgrund von Mietverträgen o. ä. Nutzungsverhältnissen einschl. Umlagen, Zuschlägen und Vergütungen. Belastung entsteht aus dem Kapitaldienst und aus der Bewirtschaftung.

Familieneinkommen

Wohngeld wird nur gewährt, wenn das monatliche Familieneinkommen eine nach der Familiengröße festgelegte Grenze nicht übersteigt. Das Familieneinkommen ergibt sich als Gesamtbetrag der Jahreseinkommen, die von allen zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern in Geld oder in Geldeswert erzielt werden, abzüglich bestimmter Aufwendungen, wie Werbungskosten oder Betriebsausgaben, Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen in festgelegter Höhe. Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens bleiben bestimmte Einnahmen außer Betracht, soweit sie steuerfrei sind, wie z. B. Leistungen der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer in Form von Geburts- und Heiratsbeihilfen in bestimmter Höhe, Leistungen aus Anlaß von Krankheits- und Todesfällen sowie Versorgungs- und Entschädigungsbezüge, soweit sie nicht zur Deckung des Lebensunterhaltes bestimmt sind. Absetzbar sind außerdem Kinderfreibeträge sowie Freibeträge für besondere Personengruppen (z. B. Schwerbehinderte, Vertriebene). Zuletzt ist ein allgemeiner Freibetrag von 12,5 v. H. abzusetzen. Dieser Betrag erhöht sich auf 20 v. H., wenn der Antragsteller Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten hat bzw. auf 30 v. H., wenn der Antragsteller Steuern und Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten hat. Der verbliebene Betrag ist das Familieneinkommen. Als monatliches Familieneinkommen gilt der 12. Teil des Familieneinkommens.

Haushalt

Im Sinne des Wohngeldes rechnen zum Haushalt Familienmitglieder, wenn sie eine gemeinsame Wohnung bewohnen und sich mit dem täglichen Lebensbedarf überwiegend gemeinschaftlich versorgen. Auch alleinwirtschaftende Einzelpersonen gelten als eigene Haushalte. Antragsberechtigt ist jeweils der Haushaltsvorstand (das Familienmitglied, das zum Zeitpunkt der Antragsstellung den größten Teil der Unterhaltskosten für die zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder trägt).

Ergebnisse der Wohngeldstatistik 1982

Im Jahr 1982 wurden in Nordrhein-Westfalen mehr als 1,1 Millionen Anträge auf Wohngeld gestellt. Davon waren am 31. 12. 1982 rd. 105 000 Anträge noch unerledigt. Einschließlich Nachzahlungen gelangten 98 Mill. DM zur Auszahlung. Davon entfiel der weitaus größte Teil mit 92 % auf Mietzuschuß, der Rest auf Lastenzuschuß für Eigentümer. Das Wohngeld kommt also vorrangig den Mietern zugute.

Am 31. 12. 1982 wurden von insgesamt rd. 7 Mill. Haushalten in Nordrhein-Westfalen mehr als eine halbe Million Haushalte (7,8 %) mit Wohngeld bedacht. Die durchschnittliche Monatsmiete der Mietzuschußempfänger betrug 315 DM. Der durchschnittliche Zuschuß lag bei 112 DM je Monat und damit deutlich höher als im Vorjahr mit 104 DM.

Bei den Empfängern von Lastenzuschuß lag die monatsdurchschnittliche Belastung bei 727 DM, der durchschnittliche Lastenzuschuß bei 161 DM gegenüber 156 DM im Vorjahr.

Unter den Wohngeldempfängern dominieren die 1-Personen-Haushalte, insbesondere Rentner und andere Personen, die ihre Einkommen nicht unmittelbar aus dem Erwerbsleben beziehen. Bezogen auf die gesamten 1-Personen-Haushalte in Nordrhein-Westfalen sind 14,6 % Wohngeldempfänger. Die zweite Gruppe, die in höherem Maße Wohngeld in Anspruch nimmt, sind die Haushalte mit 5 und mehr Personen. Es gibt 522 000 Haushalte dieser Größe im Land Nordrhein-Westfalen, von denen 7,8 % Wohngeld beziehen.

Verdienste und Arbeitszeiten

Die vollbeschäftigten männlichen Arbeiter im nordrhein-westfälischen Hoch- und Tiefbau erreichten im Jahresdurchschnitt 1982 einen mittleren Bruttostundenverdienst von 15,61 DM. Dieser Betrag lag um 0,9 % unter dem entsprechenden Durchschnittsverdienst der Gesamtindustrie (15,76 DM). Die durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit lag im Hoch- und Tiefbau bei 40,9 Std. (Gesamtindustrie 41,6 Std.), so daß sich ein Bruttowochenverdienst von 638 DM ergab.

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Bauarbeiter lag im Oktober 1982 um 2,9 % über dem Stand vom Januar. Der durchschnittliche Stundenlohn der Gesamtindustrie stieg im gleichen Zeitraum um 3,3 %. Beim Bruttowochenverdienst ergab sich von Januar bis Oktober 1982 im Hoch- und Tiefbau eine Zunahme von 3,0 % und im Durchschnitt der Gesamtindustrie eine Zunahme von 0,3 %. Die mittlere wöchentliche Arbeitszeit war 1982 mit 40,9 Stunden um 0,4 Stunden niedriger als im Jahre 1981 (41,3 Std.). Im Durchschnitt der Gesamtindustrie lag sie mit 41,6 Stunden um 0,5 Stunden unter dem für 1981 (42,1 Std.) ermittelten Wert.

Durchschnittlich bezahlte Arbeitszeiten, Bruttostundenverdienste und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter und Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Hoch- und Tiefbau und in der Gesamtindustrie 1982								
Jahr Monat	Männliche Arbeiter						Bruttoverdienst der Angestellten	
	bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttostundenverdienst		Bruttowochenverdienst		Hoch- und Tiefbau	Gesamt-industrie ¹⁾
	Hoch- und Tiefbau	Gesamt-industrie ¹⁾	Hoch- und Tiefbau	Gesamt-industrie ¹⁾	Hoch- und Tiefbau	Gesamt-industrie ¹⁾		
h		DM						
1982 Januar	40,8	42,1	15,26	15,37	622	648	3 688	3 638
April	40,7	41,6	15,51	15,70	631	654	3 799	3 729
Juli	41,2	41,8	15,74	15,89	649	664	3 894	3 786
Oktober	40,8	40,9	15,71	15,89	641	650	3 908	3 768
Jahr	40,9	41,6	15,61	15,76	638	654	3 848	3 746

1) einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk

Der mittlere Bruttomonatsverdienst der vollbeschäftigten Angestellten im Hoch- und Tiefbau Nordrhein-Westfalens betrug im Jahresdurchschnitt 1982 3 848 DM. Im Durchschnitt der Gesamtindustrie erreichten die Angestellten dagegen einen Monatsverdienst von 3 746 DM.

Die Angestelltegehälter im Hoch- und Tiefbau haben sich im Laufe des Jahres 1982 merklich erhöht. Im Oktober verdienten die Bauangestellten durchschnittlich 5,9 % mehr als im Januar des Berichtsjahres. Im Durchschnitt der Gesamtindustrie ergab sich für die Angestellten im gleichen Zeitraum eine Verdienststeigerung von 3,5 %.

Baulandverkäufe und Durchschnittswerte für Bauland 1982

Die Statistik der Baulandpreise erfaßte Verkäufe unbebauter Grundstücke. Nicht berücksichtigt werden die zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörenden Immobilien, die von einer besonderen Erhebung erfaßt werden, und bereits bebaute Grundstücke.

Die Finanzämter Nordrhein-Westfalens meldeten 1982 insgesamt 10 244 Baulandverkäufe mit einer Fläche von 11,6 Mill. m²; gegenüber 1981 gingen die Verkäufe um 10 % und die verkaufte Fläche um 22 % zurück. Der Verkaufswert der umgesetzten Fläche betrug 1982 insgesamt 1,1 Mrd. DM; der durchschnittliche Quadratmeterpreis lag bei rd. 95 DM.

Baulandverkäufe 1963 – 1982 nach Fläche, Wert und Preis								
Jahr	Verkäufe		Fläche		Wert		Verkaufspreis	
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr %	1 000 m ²	Veränderung gegenüber Vorjahr %	1 000 DM	Veränderung gegenüber Vorjahr %	DM/m ²	Veränderung gegenüber Vorjahr %
1963	23 257	-18,2	43 125	-17,6	600 287	- 6,1	13,93	+14,1
1964	23 566	+ 1,3	39 596	- 8,2	625 724	+ 4,2	15,80	+13,4
1965	24 342	+ 3,3	40 712	+ 2,8	710 973	+13,6	17,46	+10,5
1966	19 897	-18,3	31 929	-21,6	587 334	-17,4	18,39	+ 5,3
1967	15 260	-23,3	21 808	-31,7	436 229	-25,7	20,00	+ 8,8
1968	16 745	+ 9,7	25 185	+15,5	562 815	+29,0	22,35	+11,8
1969	17 126	+ 2,3	31 127	+23,6	663 713	+17,9	21,32	- 4,6
1970	16 420	- 4,1	27 775	-10,8	734 448	+10,7	26,44	+24,0
1971	17 477	+ 6,4	30 186	+ 8,7	892 293	+21,5	29,56	+11,8
1972	16 633	- 4,8	30 236	+ 0,2	1 026 089	+15,0	33,94	+14,8
1973	11 439	-31,2	18 922	-37,4	681 237	-33,6	36,00	+ 6,1
1974	11 334	- 0,9	15 447	-18,4	570 819	-16,2	36,95	+ 2,6
1975	12 135	+ 7,1	15 642	+ 1,3	602 035	+ 5,5	38,49	+ 4,2
1976	13 801	+13,7	15 652	+ 0,1	676 171	+12,3	43,20	+12,2
1977	15 007	+ 8,7	17 683	+13,0	932 085	+37,8	52,71	+22,0
1978	15 883	+ 5,8	25 971	+46,9	1 189 860	+27,7	45,82	-13,1
1979	14 527	- 8,5	22 023	-15,2	1 392 888	+17,1	63,25	+38,0
1980	13 851	- 4,7	19 592	-11,0	1 429 263	+ 2,6	72,95	+15,3
1981	11 349	-18,1	14 939	-23,7	1 284 094	-10,2	85,95	+17,8
1982	10 244	- 9,7	11 593	-22,4	1 104 088	-14,0	95,24	+10,8

Grundstücksverkäufe und Durchschnittswerte für Bauland nach Baulandarten

Die Umsätze der verschiedenen Baulandarten entwickelten sich wie folgt: Für baureifes Land gingen sie von 9 Mill. m² im Jahre 1981 auf 6,9 Mill. m² im Jahre 1982 zurück; die Preise erhöhten sich von 122 DM/m² auf 136 DM/m². Gleichzeitig verringerte sich die Nachfrage nach Rohbauland von 2,1 Mill. m² auf 1,6 Mill. m²; der durchschnittliche Quadratmeterpreis betrug 1982 rd. 39 DM. Beim sonstigen Bau-

Baulandverkäufe 1963 – 1982 nach Grundstücksarten, Fläche und Preis						
Jahr	Baureifes Land		Rohbauland		Sonstiges Bauland ¹⁾	
	Fläche	Preis	Fläche	Preis	Fläche	Preis
	1 000 m ²	DM/m ²	1 000 m ²	DM/m ²	1 000 m ²	DM/m ²
1963	10 346	21,54	26 633	12,05	6 146	9,21
1964	10 617	23,39	23 412	13,66	5 567	10,34
1965	12 581	24,35	23 169	14,66	4 962	13,09
1966	10 959	25,67	15 689	15,22	5 281	12,74
1967	8 954	29,20	9 544	14,28	3 310	11,64
1968	10 137	31,60	10 697	16,59	4 351	14,93
1969	12 204	30,38	12 081	16,93	6 842	12,92
1970	11 770	39,27	10 711	17,52	5 294	15,98
1971	13 029	41,64	10 871	20,99	6 286	19,34
1972	13 511	51,58	9 970	21,41	6 755	17,14
1973	9 144	50,62	5 319	26,87	4 459	16,92
1974	7 468	53,94	4 207	23,33	3 772	18,53
1975	8 141	54,39	2 983	27,55	4 519	17,06
1976	9 637	56,60	3 387	23,80	2 628	19,08
1977	11 241	67,07	3 161	32,88	3 281	22,60
1978	12 707	76,32	3 180	32,41	10 082	11,59
1979	12 428	90,79	3 760	33,53	5 836	23,73
1980	11 112	102,68	3 269	45,75	5 211	26,62
1981	9 026	122,11	2 132	36,96	3 781	27,26
1982	6 931	136,04	1 620	39,28	3 042	32,08

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

Baulandverkäufe 1982 nach Grundstücksarten und -größe							
Art der Grundstücke	Verkäufe						
	insgesamt	davon ... Bauland von ... bis unter ... m ²					
		unter 100	100 – 300	300 – 500	500 – 1 000	1 000 – 3 000	3 000 u. mehr
Anzahl	%						
Baureifes Land	8 576	2,3	9,5	17,9	54,6	13,5	2,2
Rohbauland	703	2,8	6,4	8,3	37,7	30,0	14,8
Industrieland	499	2,0	2,6	1,8	6,6	40,7	46,3
Land für Verkehrszwecke	424	47,6	20,5	9,0	10,4	9,0	3,5
Freiflächen	42	9,5	21,4	9,5	21,5	14,3	23,8
Bauland insgesamt	10 244	4,3	9,5	16,1	49,1	15,7	5,3

land – vor allem Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen – war die veräußerte Fläche ebenfalls niedriger (3 Mill. m²) als 1981 (3,8 Mill. m²); der erzielte Quadratmeterpreis lag im vergangenen Jahr bei rd. 32 DM.

Größe der veräußerten Grundstücke

Von den 1982 registrierten Veräußerungsfällen hatten Grundstücke zwischen 500 bis 1 000 m² den größten Anteil (49,1 %). 29,9 % der Grundstücke hatten eine Fläche von unter 500 m²; 21 % waren größer als 1 000 m². Bei baureifem Land, das wie Rohbauland vorwiegend dem Wohnungsbau dient, standen mit 70,3 % die Grundstücke mit einer Größe von über 500 m² im Vordergrund. Gliedert man hier die Grundstücksgrößen weiter auf, so entfiel auf die Größe 500 m² bis 1 000 m² ein Anteil von 54,6 %. Beim verkauften Industrieland überwogen die größeren Grundstücke: 40,7 % der Verkaufsfälle hatten eine Fläche zwischen 1 000 bis 3 000 m² und 46,3 % eine Größe von über 3 000 m². Grundstücksgrößen bis 1 000 m² waren bei dieser Baulandart nur mit 13 % beteiligt. Bei Grundstücken, die als Freiflächen (Parks, Parkplätze, Kinderspielplätze u. a.) dienen, hatten 21,5 % der Verkaufsfälle eine Größe von 500 bis 1 000 m² und 38,1 % eine Fläche von über 1 000 m². Beim Land für Verkehrszwecke – insbesondere für den Straßenbau – wurden überwiegend kleinere Grundstücke bis 300 m² (68,1 %) veräußert.

Veräußerer und Erwerber unbebauter Grundstücke

Wie in den Vorjahren wurden auch im Jahre 1982 die Baulandverkäufe vor allem zwischen natürlichen Personen abgewickelt. Die veräußerten Grundstücke befanden sich zu 57,3 % in Händen von natürlichen Personen. Beachtliche Anteile entfielen wie im Vorjahr aber auch auf die Gemeinden: Sowohl an der Zahl der Veräußerungsfälle als auch an der verkauften Fläche waren sie mit 23 % bzw. 26,5 % beteiligt.

Käufer von Grundstücken waren weit überwiegend natürliche Personen; auf sie entfiel 1982 bei den Kauffällen ein Anteil von 83,5 % und bei der verkauften Fläche ein Anteil von 67,7 %. Im gleichen Zeitraum hatten die Gemeinden an den erworbenen Grundstücken ein Anteil von 5,7 %, an der erworbenen Fläche von 8,5 %. Wohnungsunternehmen und sonstige juristische Personen (Aktien-, Kommandit-, Offene Handelsgesellschaften) waren Verkäufer von 22 % der veräußerten Fläche; sie erwarben 27,5 % der insgesamt umgesetzten Fläche. Der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen waren auch 1982 im Baulandmarkt nur unwesentlich beteiligt.

Bauland 1982 nach Veräußerern und Erwerbern				
Wirtschaftseinheit	Veräußerer		Erwerber	
	Fälle	Fläche	Fälle	Fläche
%				
Natürliche Personen	57,3	51,0	83,5	62,7
Bund	0,2	0,3	0,4	0,8
Land	0,2	0,2	0,6	0,5
Gemeinden	23,0	26,5	5,7	8,5
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	3,6	2,9	1,1	3,4
Freie Wohnungsunternehmen	5,8	3,5	3,4	5,9
Sonstige juristische Personen	9,9	15,6	5,3	18,2

Grundstücksverkäufe und durchschnittliche Kaufwerte nach Gemeindegrößenklassen

Wie in den Vorjahren wurden die meisten Baulandverkäufe in ländlichen Gebieten getätigt. Von der umgesetzten Fläche unbebauter Grundstücke entfielen auf die Gemeinden unter 10 000 Einwohnern 7,8 %; die Gemeinden von 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern hatten einen Anteil von 20,9 %; den größten Anteil (32,4 %) hatten die Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern; Gemeinden von 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern waren an der veräußerten Fläche mit 13,9 % beteiligt. Im großstädtischen Raum entfielen auf die Gemeinden von 100 000 bis

Baulandverkäufe 1982 nach Gemeindegrößenklassen und Grundstücksarten									
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Verkäufe von Bauland			Davon					
				baureifes Land		Rohbauland		sonstiges Bauland ¹⁾	
	1 000 m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²
unter 10 000	905	7,8	45,05	69,6	56,28	19,8	20,52	10,6	17,06
10 000 — 20 000	2 422	20,9	58,24	61,4	81,58	15,8	23,58	22,8	19,47
20 000 — 50 000	3 754	32,4	84,21	60,5	117,52	14,4	43,07	25,1	27,41
50 000 — 100 000	1 614	13,9	124,17	70,8	158,76	13,5	48,74	15,7	33,40
100 000 — 500 000	2 194	18,9	122,91	44,6	223,83	11,3	52,99	44,1	38,96
500 000 und mehr	704	6,1	193,36	60,0	281,82	7,3	75,39	32,7	57,28
Insgesamt	11 593	100	95,24	59,8	136,04	14,0	39,28	26,2	32,08

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

unter 500 000 Einwohnern 18,9 % und auf die Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern 6,1 % der veräußerten Baulandflächen.

An der in Nordrhein-Westfalen im Jahre 1982 insgesamt umgesetzten Fläche hatte baureifes Land einen Anteil von 59,8 % und Rohbauland einen Anteil von 14 %; auf das sonstige Bauland (Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen) entfielen 26,2 %. In allen Gemeindegrößenklassen dominierten die Umsätze von baureifem Land. Die Anteile für Rohbauland an den umgesetzten Flächen schwankten innerhalb der einzelnen Gemeindegrößenklassen zwischen 7,3 % und 19,8 %, wobei Gemeinden von unter 10 000 Einwohnern den höchsten und Gemeinden von 500 000 und mehr Einwohnern den niedrigsten Anteil hatten. Beim sonstigen Bauland, das überwiegend Industrieland ist, lagen innerhalb der einzelnen Gemeindegrößenklassen 32,7 % der veräußerten Fläche in Städten mit 500 000 und mehr Einwohnern, 44,1 % in Städten mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern und 15,7 % in Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern.

Baulandverkäufe 1982 nach Gemeindegrößenklassen und Preisgruppen								
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Verkäufe							
	insgesamt	davon Bauland mit einem m ² -Preis von ... bis unter ... DM						
		unter 20	20 — 50	50 — 100	100 — 150	150 — 200	200 — 300	300 und mehr
Anzahl	%							
unter 10 000	958	14,6	42,5	32,9	6,4	2,2	1,4	—
10 000 — 20 000	2 184	8,9	27,9	37,2	15,8	6,3	3,6	0,3
20 000 — 50 000	3 448	4,5	16,5	32,4	21,3	11,6	10,6	3,1
50 000 — 100 000	1 670	1,1	7,5	22,3	20,2	20,1	20,5	8,3
100 000 — 500 000	1 406	2,0	8,4	11,2	13,7	15,6	24,9	24,2
500 000 und mehr	578	1,7	11,2	15,7	12,3	12,5	20,8	25,8
Insgesamt	10 244	5,3	18,5	28,0	17,0	11,6	12,4	7,2

Die Höhe der durchschnittlichen Quadratmeterpreise steht in engem Zusammenhang mit der Einwohnerzahl der Gemeinde. Für baureifes Land wurden in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern rd. 56 DM gezahlt. Mit wachsender Einwohnerzahl steigen die Preise stark an und erreichen in Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern einen Quadratmeterpreis von rd. 282 DM. Beachtliche Preisspannen wurden auch bei Rohbauland und bei sonstigem Bauland ermittelt. Für Rohbauland betrug der Quadratmeterpreis in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern rd. 21 DM, in Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern dagegen rd. 75 DM. Für das sonstige Bauland reichte die Preisspanne zwischen den Gemeindegrößenklassen von 17 DM/m² bis 57 DM/m².

In Nordrhein-Westfalen wurde im Jahre 1982 nur für 5,3 % der veräußerten Grundstücke ein durchschnittlicher Quadratmeterpreis von unter 20 DM gezahlt. Auf die Preisspanne 20 bis unter 50 DM/m² entfielen 18,5 % der Verkaufsfälle. Bei 28 % lag die Preisspanne von 50 bis unter 100 DM/m² und bei 28,6 % von 100 bis unter 200 DM/m²; für 12,4 % wurde ein Quadratmeterpreis von 200 bis unter 300 DM gezahlt, bei 7,2 % lagen die Grundstückspreise über 300 DM/m².

Bei der Analyse der Baulandpreise nach der Einwohnerzahl der Gemeinden ergibt sich, daß in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern 57,1 % der Grundstücke zu einem Quadratmeterpreis von unter 50 DM veräußert wurden und 32,9 % von 50 bis unter

100 DM/m²; der Anteil der Grundstücksverkäufe mit 100 DM/m² und mehr erreichte 10 %. Während somit der Grundstücksmarkt in Gemeinden mit unter 10 000 Einwohnern weitgehend durch Quadratmeterpreise von weniger als 100 DM gekennzeichnet ist, steigt der Anteil der Grundstücksverkäufe mit 100 DM/m² und mehr mit zunehmender Gemeindegröße: Bei 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern betrug dieser Anteil bereits 26 %; in Gemeinden von 20 000 bis 50 000 Einwohnern wurden 46,6 % und in Gemeinden von 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern sogar 69,1 % der veräußerten Grundstücke zu einem Quadratmeterpreis von 100 DM und mehr abgewickelt. Im großstädtischen Raum verlagert sich der Grundstücksmarkt ganz beachtlich zu den oberen Preisklassen: In Gemeinden von 100 000 bis 500 000 Einwohnern entfielen auf die Preisklassen bis unter 100 DM/m² 21,6 %, von 100 bis unter 200 DM/m² 29,3 %, von 200 bis unter 300 DM/m² 24,9 % und von 300 DM/m² und mehr 24,2 %. In den Großstädten mit über 500 000 Einwohnern betrug der Anteil der veräußerten Grundstücke mit einem Quadratmeterpreis von 100 bis unter 200 DM 24,8 %, von 200 bis unter 300 DM/m² 20,8 % und von 300 DM/m² und mehr 25,8 %.

Baulandverkäufe nach Baugebieten

Die Darstellung der hier erfaßten Grundstücksverkäufe nach Baugebieten zeigt, daß in dichtbesiedelten Gebieten nur noch wenig Baulandverkäufe abgewickelt werden und der Grundstücksmarkt sich fast ausschließlich auf die Randgebiete der Städte und auf weniger dichtbesiedelte Räume verlagert hat. Von der 1982 umgesetzten Fläche entfielen auf Wohngebiete in offener Bauweise 63,5 %, auf Industrie- und Dorfgebiete 23,9 %.

Baulandverkäufe 1982 nach Baugebieten											
Art der Grundstücke	Verkäufe insgesamt		Davon Bauland in								
			Geschäftsgebieten gemischt mit Wohngebieten				Wohngebieten in				Industrie- und Dorfgebiet
	geschlossener						offener				
	1 000 m ²		DM/m ²		%		DM/m ²		%		DM/m ²
Baureifes Land	6 931	136,04	6,4	260,55	11,3	192,84	80,8	119,80	1,5	54,28	
Rohbauland	1 620	39,28	2,6	81,07	9,7	68,45	84,3	35,34	3,4	22,40	
Sonstiges Bauland ¹⁾	3 042	32,08	0,9	92,42	0,3	49,09	13,0	37,37	85,8	30,61	
Bauland insgesamt	11 593	95,24	4,4	237,33	8,2	170,77	63,5	99,69	23,9	31,33	

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

Die mit Wohngebieten gemischten Geschäftsgebiete hatten an den umgesetzten Flächen nur noch einen Anteil von 4,4 %, Wohngebiete in geschlossener Bauweise von 8,2 %. Rohbauland war fast nur noch in Wohngebieten in offener Bauweise (84,3 %) und geschlossener Bauweise (9,7 %) zu erwerben.

In den mit Wohngebieten gemischten Geschäftsgebieten betrug der durchschnittliche Quadratmeterpreis für Bauland 237 DM und in Wohngebieten in geschlossener Bauweise 171 DM, in Wohngebieten in offener Bauweise 100 DM; im Industrie- und Dorfgebiet wurden 31 DM gezahlt. Für baureifes Land wurde in Geschäftsgebieten gemischt mit Wohngebieten ein durchschnittlicher Quadratmeterpreis von 261 DM erzielt, in Wohngebieten in geschlossener Bauweise 193 DM und in Wohngebieten in offener Bauweise 120 DM. Beim Rohbauland ergab sich zwischen den Baugebieten ein ähnliches Preisgefälle.

Bauleistungspreise

Von 1970 bis 1982 ist der Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk) Basis 1980 = 100 um 110,6 % gestiegen. Die jährliche Steigerungsrate erreichte im Jahre 1970 16,9 % und war zuletzt rückläufig; sie lag im Jahre 1981 bei 6,1 % und 1982 bei 3,0 %. Die Entwicklung der Indizes für einzelne Bauabschnitte ergibt, daß Rohbauarbeiten sich im Jahre 1982 um 1,9 % und Ausbauarbeiten um 4,9 % verteuerten.

Preisindex für Wohngebäude 1981 und 1982 nach Bauabschnitten 1980 = 100				
Art der Leistung	Wägungs- anteil 0/00	Wohngebäude 1980 = 100		Veränderung 1982 gegenüber 1981 %
		1981	1982	
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	106,1	109,3	+ 3,0
Rohbauarbeiten	590,12	105,8	107,8	+ 1,9
Erdarbeiten — Hochbau	33,74	104,6	101,9	— 2,6
Verbauarbeiten	2,04	106,4	107,2	+ 0,8
Entwässerungskanalarbeiten	10,97	105,5	106,3	+ 0,8
Mauerarbeiten	146,16	105,7	107,0	+ 1,2
Beton- und Stahlbetonarbeiten	233,98	105,1	107,3	+ 2,1
Naturwerksteinarbeiten	8,03	108,3	113,1	+ 4,4
Betonwerksteinarbeiten	20,95	107,8	112,6	+ 4,5
Zimmer- und Holzbauarbeiten	29,33	107,4	109,2	+ 1,7
Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser	7,22	106,6	111,3	+ 4,4
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	24,11	109,1	115,1	+ 5,5
Gerüstarbeiten	4,43	105,6	109,4	+ 3,6
Putz- und Stuckarbeiten	69,16	106,0	108,2	+ 2,1
Ausbauarbeiten	409,88	106,4	111,6	+ 4,9
Klempnerarbeiten	9,26	109,6	119,0	+ 8,6
Fliesen- und Plattenarbeiten	32,52	108,1	110,9	+ 2,6
Estricharbeiten	24,92	106,1	108,3	+ 2,1
Asphaltbelagarbeiten	0,07	111,0	118,8	+ 7,0
Tischlerarbeiten	68,46	107,0	111,6	+ 4,3
Parkettarbeiten	0,57	108,2	112,3	+ 3,8
Rolladenarbeiten	5,35	103,4	107,4	+ 3,9
Metallbau-, Schlosserarbeiten	39,37	108,2	119,6	+10,5
Verglasungsarbeiten	10,10	105,4	108,9	+ 3,3
Anstricharbeiten	24,23	106,6	110,2	+ 3,4
Bodenbelagarbeiten	15,14	107,4	111,0	+ 3,4
Tapezierarbeiten	8,66	105,6	109,3	+ 3,5
Lüftungstechnische Anlagen	3,96	107,0	117,5	+ 9,8
Heiz- und zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen	44,36	105,9	112,7	+ 6,4
Gas-, Wasser- und Abwasserinstallationsarbeiten in Gebäuden	60,76	105,6	110,8	+ 4,9
Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	45,28	104,9	107,7	+ 2,7
Blitzschutzanlagen	1,37	107,4	112,5	+ 4,7
Förderanlagen (Aufzüge)	15,50	105,0	111,7	+ 6,4

Preisindex für Wohngebäude und für den Straßenbau 1970 – 1982 1980 = 100				
Berichtszeitraum	Wohngebäude, Bauleistungen am Bauwerk		Straßenbau insgesamt	
	1980 = 100	Veränderung gegenüber Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegenüber Vorjahr %
1970	51,9	+16,9	54,1	+15,6
1971	56,9	+ 9,6	59,4	+ 9,8
1972	61,2	+ 7,6	60,7	+ 2,2
1973	65,8	+ 7,5	63,0	+ 3,8
1974	71,0	+ 7,9	70,5	+11,9
1975	73,2	+ 3,1	73,3	+ 4,0
1976	75,8	+ 3,6	74,9	+ 2,2
1977	79,4	+ 4,7	76,2	+ 1,7
1978	83,8	+ 5,5	80,7	+ 5,9
1979	90,6	+ 8,1	88,6	+ 9,8
1980	100	+10,4	100	+12,9
1981	106,1	+ 6,1	102,5	+ 2,5
1982	109,3	+ 3,0	100,1	— 2,3

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, die der gemeinsamen Unterkunft, Verpflegung und Betreuung bestimmter Personengruppen zur Erfüllung religiöser, sozialer, gesundheitlicher, erzieherischer oder ähnlicher Zwecke dienen. Hierzu gehören z. B. Klöster, Erziehungsheime, Internate, Krankenhäuser, Altenheime, Studentenheime, Strafvollzugsgebäude u. ä.

Ausbaugewerbe

Einzelheiten ergeben sich aus der Systematik.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungspflichtig. Einzelheiten regelt die Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 27. 1. 1970, geändert durch Gesetz vom 11. Juli 1978.

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertiggestellt, wenn die Fertigstellung der Bauaufsichtsbehörde vom Bauherren angezeigt oder auf andere Weise bekannt wird.

Bauhauptgewerbe

Einzelheiten ergeben sich aus der Systematik.

Bauherr

Bauherr ist, wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen läßt. Es wird zwischen Behörden und Verwaltungen, gemeinnütziger Wohnungsunternehmen sowie privaten Bauherren unterschieden. Unter den privaten Bauherren sind freie Wohnungsunternehmen, privatwirtschaftliche Betriebe und vor allem private Haushalte zu verstehen.

Baulandpreise

Baulandpreise werden bei dem Kauf unbebauter Grundstücke über die Finanzämter ermittelt. Es wird nach folgenden Grundstücksarten unterschieden: Rohbauland, baureifes Land, Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Bauleistungspreise

Bauleistungspreise werden für rd. 220 Bauleistungen von rd. 900 Firmen ermittelt. Sie finden in Meßzahlen sowie Preisindizes für Wohngebäude, Straßenbau und Instandhaltung ihren Niederschlag.

Baumaßnahmen

Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden werden die Zu- und Abgänge an Wohnungen und Räumen miteinander saldiert.

Baureifes Land

Zum baureifen Land gehören die von den Gemeinden für die Bebauung vorgesehenen Grundstücke, bei denen die baurechtlichen Voraussetzungen vorliegen und deren Erschließungsgrad die sofortige Bebauung gestattet. In der Regel liegen diese Grundstücke an endgültig oder vorläufig ausgebauten Straßen und sind bereits in Bauparzellen eingeteilt. Auf Größe des Grundstücks kommt es nicht an. Auch ein Trenngrundstück ist baureifes Land, wenn es durch Hinzunahme eines Nachbargrundstücks bebaut werden kann.

Bauüberhang

Alle bis zum 31. 12. jeden Jahres durch die Bauaufsichtsbehörde genehmigten Bauvorhaben, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertiggestellt sind, bilden den Bauüberhang. Mit der Feststellung des Bauüberhangs zu dem genannten Stichtag wird erreicht, daß der Bauerfolg des vergangenen und des nächsten Jahres korrekt den beiden Zeiträumen zugeordnet werden kann.

Bauzustand

Die Feststellung des Bauzustandes von noch nicht festgestellten Gebäuden im Rahmen der jährlichen Bauüberhangserhebung erfaßt äußerlich erkennbare Merkmale. Man unterscheidet drei Bauzustandsstufen:

- a) Als „unter Dach“ ist jedes Gebäude zu bezeichnen, das im Rohbau fertiggestellt und dessen Dach bereits gedeckt ist. Es fehlen meist noch Fenster, Türen und der Verputz.
- b) Als „noch nicht unter Dach“ wird jedes Gebäude bezeichnet, das zwar begonnen, dessen Dach jedoch noch nicht gedeckt ist.
- c) „Noch nicht begonnen“ ist ein Bauvorhaben, das unter vorstehende Punkte a) und b) nicht eingeordnet werden kann.

Beschäftigte

Tätige Inhaber, nicht bezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte und Auszubildende, Facharbeiter einschließlich Poliere, Schachtmeister usw. Fachwerker, gewerblich Auszubildende einschließlich Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten.

Bezahlte Arbeitszeit

Bezahlte Arbeitszeit sind die geleisteten Stunden zuzüglich der bezahlten Ausfallstunden, z. B. gesetzliche Feiertage, bezahlten Urlaub, bezahlte Arbeitspausen, bezahlte Freizeit aus betrieblichen und persönlichen Gründen.

Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten

Als Bruttoverdienst gilt der tarifliche oder frei vereinbarte Lohn bzw. das Gehalt zuzüglich Vergütungen für geleistete Überstunden, tarifliche und außertarifliche Leistungs-, Sozial- und sonstige Zulagen und Zuschläge, wie sie dem Arbeitnehmer effektiv für den Berichtsmonat als Arbeitsverdienst berechnet werden.

Bruttowohnfläche

Die Bruttowohnfläche umfaßt die gesamte in der Wohnung enthaltene Fläche innerhalb der Außenmauern (Zimmer, Küche, Nebenräume) und die Wohnfläche der einzelnen Wohnräume außerhalb der Wohnung. Bei der Berechnung der Wohnfläche sind Keller, Dachboden und die Grundfläche von Treppen innerhalb abgeschlossener Wohnungen nicht mitzuzählen.

Einfamilienhaus

Einfamilienhäuser sind Wohngebäude mit einer Wohnung. Im Ausnahmefall kann eine zusätzliche Einliegerwohnung vorhanden sein. Zu den Einfamilienhäusern gehören auch Wochenend- und Sommerhäuser mit 50 oder mehr m² Wohnfläche.

Fertigteilbauten

Ein Fertigteilbau ist ein Bauwerk, das aus Fertigteilen (vorgefertigten Bauteilen) zusammengefügt ist oder von dem Teile der Konstruktion, die nach Art und Zahl bedeutend sind, aus Fertigteilen bestehen.

Fertigteile (vorgefertigte Bauteile) in diesem Sinne sind tragende oder nichttragende Bauteile, die nicht an der Einbaustelle hergestellt sind. Sie müssen ohne weitere Bearbeitung mit Hilfe von Anschlußmitteln zum Bauwerk zusammengefügt oder mit örtlich (im Bauwerk) hergestellten Bauteilen fest verbunden werden können.

Im Sinne vorstehender Definitionen gilt in der Bautätigkeitsstatistik (Hochbaustatistik) ein Bauwerk als Fertigteilbau, wenn zu seiner Errichtung geschoßhohe oder

raumbreite Fertigteile (z. B. großformatige Wandtafeln) für Außen- oder Innenwände verwendet werden.

Fortschreibung

Die Fortschreibung ermittelt jährlich Bestandszahlen aufgrund von Basiszahlen der jeweils letzten Totalzählung unter Hinzurechnen des Reinzugangs.

Freiflächen

Als Freiflächen gelten unbebaute Grundstücke, die als Gartenanlagen, Spielplätze, Sportplätze und Erholungsplätze dienen.

Geleistete Arbeitsstunden

Es handelt sich hierbei um alle tatsächlich auf Baustellen und Bauhöfen von Angestellten, Facharbeitern, Fachwerkern und Auszubildenden geleisteten Arbeitsstunden. Hinzugerechnet werden die Arbeitsstunden der Inhaber. Die für kreisfreie Städte und Kreise dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf den Firmensitz. Aus diesen Angaben können keine Rückschlüsse auf die Bautätigkeit in den betreffenden Gebieten gezogen werden, da viele Baubetriebe nicht nur an ihrem Standort, sondern auch in anderen Verwaltungsbezirken Bauarbeiten ausführen.

Geleistete Arbeitszeit

Geleistete Arbeitszeit sind die innerhalb der Arbeitsstätte oder an der Arbeitsstelle verbrachten Stunden abzüglich betrieblich festgesetzter Ruhepausen.

Industrieland

Als Industrieland gelten unbebaute Grundstücke, die als Lager- und Arbeitsplätze bereits einem Erwerb dienen oder zur Erweiterung eines Betriebes vorrätig gehalten werden, sowie Flächen, die für Industriezwecke vorgesehen sind.

Jahresbauleistung

Sie ist die Summe aller vom Unternehmen im Geschäftsjahr erbrachten Bauleistungen, unabhängig von ihrer Abrechnung oder Anzahlung.

Küchen

Als Küche gilt nur der Raum, der bereits im Bauplan als Küche vorgesehen war oder nachträglich durch Um- bzw. Anbau als Küche entstanden ist. Zu den Küchen zählen Wohnküchen und Kochküchen.

Land für Verkehrszwecke

Land für Verkehrszwecke ist Gelände, das Straßen, Parkplätzen, Flugplätzen, Eisenbahnen und ähnlichen Zwecken dient oder dafür vorgesehen ist.

Leistungsgruppen

Arbeiter

Leistungsgruppe 1:

Arbeiter, die aufgrund ihrer Fachkenntnisse mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig anzusehen sind (Tarifliche Bezeichnung meist: Facharbeiter, Spezialfacharbeiter u. ä.).

Leistungsgruppe 2:

Arbeiter, die im Rahmen einer speziellen meist branchengebundenen Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt werden, für die keine allg. Berufsbefähigung vorausgesetzt werden muß (Tarifliche Bezeichnung meist: Spezialarbeiter).

Leistungsgruppe 3:

Arbeiter, die mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind (Tarifliche Bezeichnung meist: Hilfsarbeiter, Fachwerker).

Angestellte**Leistungsgruppe I:**

Angestellte in leitender Stellung mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Diese Angestellten werden in der Verdienststatistik nicht erfaßt.

Leistungsgruppe II:

Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die Angestellte anderer Tätigkeitsgruppen einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben.

Leistungsgruppe III:

Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch in der Regel keine Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen.

Leistungsgruppe IV:

Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, deren Ausübung eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit bzw. den erfolgreichen Besuch einer Fachschule erworbene Fachkenntnisse voraussetzt.

Leistungsgruppe V:

Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Löhne und Gehälter

Die Bruttosumme der Löhne und Gehälter enthält die seitens der Betriebe an die Zusatzversorgungskasse abgeführten Beträge für tariflich festgesetzte Leistungen an Urlaub, Lohnausgleich und Zusatzversorgung.

Mehrfamilienhäuser

Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen.

Neubau

Neubauten sind Gebäude, die auf unbebautem Grund errichtet werden. Als unbebaut gilt auch ein Grundstück, auf dem vorher ein nicht genehmigungspflichtiger Bau gestanden hat.

Nichtwohngebäude

Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Nichtwohnzwecken bestimmt sind (z. B. Schulen, Hotels, Anstaltsgebäude, Verwaltungsgebäude u. a. m.). In der Bautätigkeitsstatistik werden Nichtwohngebäude nur dann erfaßt, wenn sie mindestens 350 m³ umbauten Raum enthalten oder die veranschlagten reinen Baukosten 25 000 DM oder mehr betragen.

Rechtsgrundlagen

Vgl. S. 9.

Rohbauland

Das Rohbauland ist im allgemeinen eine Vorstufe für die übrigen Arten der unbebauten Grundstücke, insbesondere für das baureife Land. Es nimmt bei fortschreitender Entwicklung je nach seinem späteren Verwendungszweck die Eigenschaft einer dieser Arten an. Als Rohbauland sind in der Regel größere, unaufgeschlossene Grundstücksflächen anzusehen, die die Eigenschaft als land- und forstwirtschaftliche Flächen verloren haben, selbst wenn sie noch land- und forstwirtschaftlich genutzt werden. Dabei ist es gleichgültig, ob das Gelände parzelliert ist oder nicht.

Umsatz

Als Umsatz sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren Beträge für Bauleistungen im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) und die Umsätze in Zollausschüssen (deutsche Freihäfen) anzugeben. Anzugeben ist der Umsatz ohne Umsatzsteuer. Handelt es sich jedoch um Betriebe, die ihren Umsatz nach § 19 UStG mit 4 % versteuern, so ist der Umsatz einschließlich Umsatzsteuer zu melden.

Wohngebäude

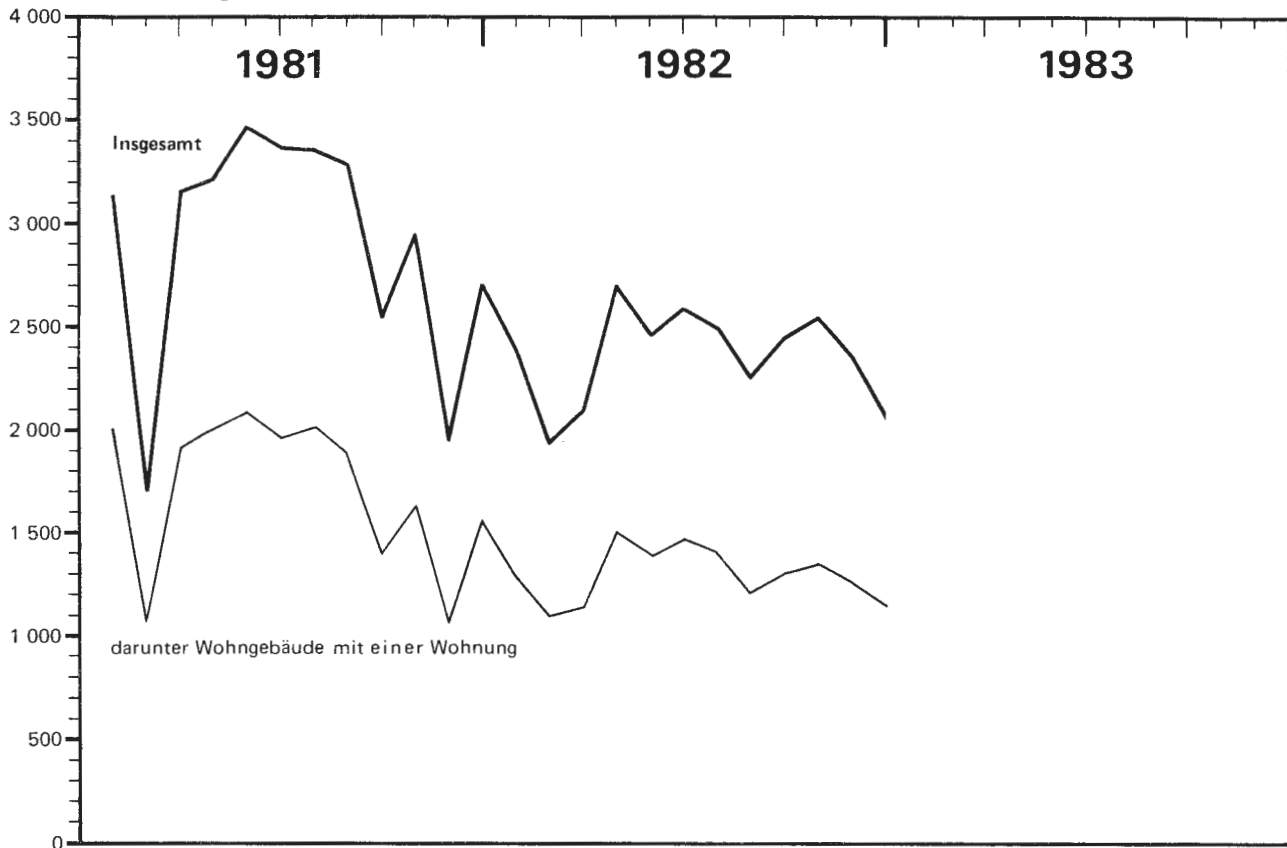
Als Wohngebäude gelten alle Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmt sind.

Zeichenerklärungen

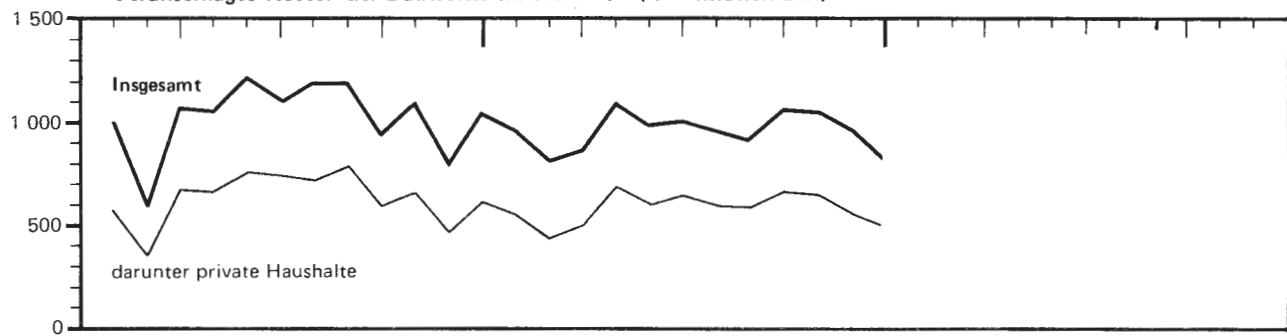
(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- ... Angabe fällt später an
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

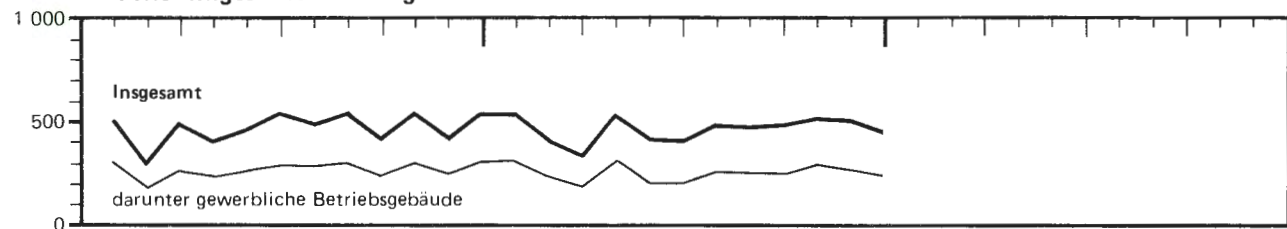
Genehmigte Wohngebäude



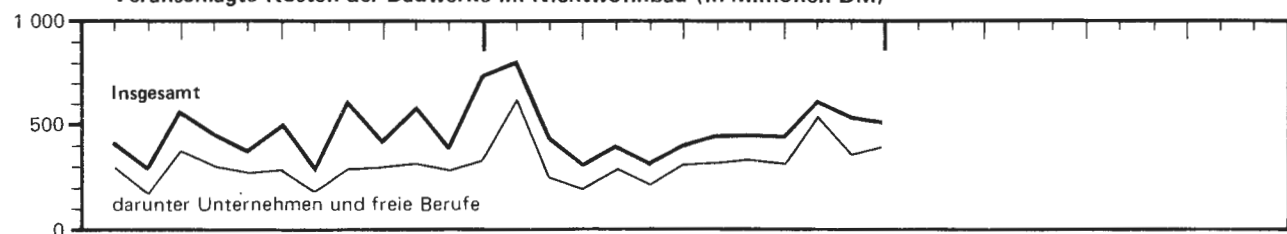
Veranschlagte Kosten der Bauwerke im Wohnbau (in Millionen DM)



Genehmigte Nichtwohngebäude



Veranschlagte Kosten der Bauwerke im Nichtwohnbau (in Millionen DM)



Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1972	1973	1974
Bauhauptgewerbe					
1	Betriebe (Stichtag 30. 6.)	Anzahl	18 034	17 579	17 539
2	Beschäftigte MD	Anzahl	389 535	382 752	342 257
3	Gehälter MD	1 000 DM	85 979	97 724	102 712
4	Löhne MD	1 000 DM	552 407	568 087	543 896
5	Geleistete Arbeitsstunden MD	1 000 h	54 112	50 728	44 189
6	Umsatz MD	1 000 DM	1 580 908	1 724 992	1 596 311
Durchschnittliche Arbeitszeiten und Verdienste im Hoch- und Tiefbau					
Arbeitszeit					
7	männliche Arbeiter bezahlte Wochenstunden	h	43,9	43,2	42,7
8	tatsächlich geleistete Wochenstunden	h	39,7		
Verdienste					
9	männliche Arbeiter Bruttostundenverdienst	DM	8,44	9,32	10,06
10	Bruttowochenverdienst	DM	371	371	430
11	männliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	2 267	2 470	2 693
12	weibliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	1 359	1 438	1 680
13	technische Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	2 393	2 393	2 779
Baulandpreise für					
14	baureifes Land	DM/m ²	51,58	50,62	53,94
15	Rohbauland	"	21,41	26,87	23,33
16	Industrieland	"	17,39	17,24	18,49
17	Land für Verkehrszwecke	"	15,03	17,21	18,49
18	Freifläche	"	21,37	10,83	19,42
Preisindex für					
19	Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1980 = 100	61,2	65,8	71,0
20	Straßenbau	1980 = 100	60,7	63,0	70,5
Bautätigkeit					
Baugenehmigungen					
21	Wohngebäude	Anzahl	58 279	52 259	38 110
22	Rauminhalt	1 000 m ³	83 313	74 622	49 075
23	veranschlagte Kosten der Bauwerke je m ³ Rauminhalt	DM	154	168	185
24	Nichtwohngebäude	Anzahl	9 448	9 161	8 028
25	Rauminhalt	1 000 m ³	55 262	54 210	46 545
26	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	192 004	169 523	104 252
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke je Wohnung im Wohnbau ²⁾	DM	70 107	77 935	92 843
Baufertigstellungen					
28	Wohngebäude	Anzahl	54 446	57 201	49 910
29	Rauminhalt	1 000 m ³	71 703	73 309	70 696
30	Wohnungen im Wohnbau ²⁾	Anzahl	163 893	180 083	157 311
31	Nichtwohngebäude	Anzahl	8 952	8 952	8 325
32	Rauminhalt	1 000 m ³	50 506	51 955	48 900
33	Wohnungen im Nichtwohnbau ²⁾	Anzahl	2 637	3 313	2 766
Bauüberhang					
34	Wohngebäude ²⁾	Anzahl	79 919	73 577	59 833
35	Nichtwohngebäude ²⁾	Anzahl	11 621	11 510	10 742
36	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	271 425	252 780	188 962
Wohnungswesen ³⁾					
37	Gebäudebestand am 31. 12.	Anzahl	2 375 325	2 428 650	2 474 350
38	Wohnungsbestand am 31. 12.	Anzahl	5 990 152	5 990 162	6 312 588

1) Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden — 2) einschl. Baumaß

und Wohnungswesen 1972 – 1982

1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	Lfd. Nr.
16 446	16 144	16 032	16 481	16 577	15 106	17 110	17 891	1
307 681	295 479	279 232	278 178	293 184	297 331	289 283	273 657	2
99 862	98 668	101 263	110 053	124 646	136 445	144 371	146 141	3
525 049	515 145	502 820	507 070	557 247	625 022	620 063	607 478	4
39 196	37 480	34 788	33 028	33 390	34 695	32 004	29 865	5
1 581 337	1 657 903	1 772 789	1 533 365	1 863 416	2 245 918	2 197 019	2 018 450	6
41,9	42,4	39,7	41,8	42,2	39,9	41,3	40,9	7
								8
10,52	11,03	11,60	12,32	13,09	14,16	15,09	15,61	9
442	468	473	517	551	574	625	638	10
2 879	3 016	3 184	3 367	3 572	3 861	4 049	4 150	11
1 720	1 838	2 010	2 052	2 157	2 340	2 498	2 586	12
2 966	3 097	3 259	3 447	3 627	3 926	4 121	4 208	13
54,39	56,60	67,07	76,32	90,79	102,68	122,11	136,04	14
27,55	23,80	32,88	32,41	33,53	45,75	36,96	39,28	15
16,71	17,65	23,47	10,71	23,34	28,45	27,38	30,84	16
20,88	25,59	23,04	25,93	27,98	15,93	27,30	41,52	17
14,06	23,35	13,71	25,54	25,39	25,19	24,84	35,56	18
73,2	75,8	79,4	83,8	90,6	100	106,1	109,3	19
73,3	74,9	76,2	80,7	88,6	100	102,5	100,1	20
38 711	48 084	50 226	57 410	48 121	43 594	34 820	28 348	21
44 179	51 279	51 087	60 293	51 282	49 038	42 485	37 721	22
192	201	219	222	241	262	287	303	23
8 124	8 055	7 310	7 989	6 408	6 353	5 605	5 500	24
51 793	41 841	36 826	41 393	35 637	36 471	31 068	29 375	25
88 104	95 816	89 643	106 401	88 793	90 466	83 575	79 983	26
103 437	114 833	127 392	133 466	147 441	150 704	156 624	154 500	27
38 386	40 024	47 610	49 671	45 935	51 112	43 689	35 419	28
50 758	48 422	52 542	51 414	47 687	54 536	48 443	43 066	29
106 800	96 793	100 076	89 830	82 377	94 688	86 041	81 718	30
7 562	7 762	8 100	7 348	6 754	7 050	6 217	6 120	31
43 666	45 572	49 896	39 635	36 162	39 910	35 656	34 926	32
2 739	2 225	2 580	2 158	1 660	2 210	2 980	3 339	33
57 894	63 913	65 011	71 584	81 904 ²⁾	71 431 ²⁾	60 777 ²⁾	50 909 ²⁾	34
10 862	10 680	9 464	9 746	11 336 ²⁾	9 975 ²⁾	9 103 ²⁾	8 160 ²⁾	35
158 126	146 332	127 777	138 795	140 947	132 411	123 518	114 224	36
2 510 181	2 547 411	2 592 237	2 639 132	2 682 409	2 731 317	2 772 776	2 806 415	37
6 414 042	6 505 191	6 599 998	6 684 466	6 760 957	6 851 475	6 933 570	7 013 441	38

nahmen an bestehenden Gebäuden — 3) Basis: Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 10. 1968

Bauhauptgewerbe

1. Ergebnisse der Bautotalerhebungen am 30. 6. 1981 und 30. 6. 1982

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe am 30. 6.		Veränderung 1982 gegenüber 1981	Beschäftigte am 30. 6.		Veränderung 1982 gegenüber 1981	Arbeitsstunden im Juni		Veränderung 1982 gegenüber 1981
	1981	1982		1981	1982		1981	1982	
	Anzahl		%	Anzahl		%	1 000		%
1 – 9	10 764	11 826	+ 9,9	36 278	39 896	+10,0	4 154	3 983	- 4,1
10 – 19	3 058	3 046	- 0,4	42 034	41 913	- 0,3	5 395	5 365	- 0,6
20 – 49	2 125	1 980	- 6,8	64 690	60 680	- 6,2	8 203	7 796	- 5,0
50 – 99	764	667	-12,7	51 924	45 335	-12,7	6 529	5 832	-10,7
100 – 199	272	256	- 5,9	36 732	34 875	- 5,1	4 435	4 213	- 5,0
200 – 499	100	93	- 7,0	28 117	26 872	- 4,4	3 099	2 969	- 4,2
500 und mehr	27	23	-14,8	30 991	28 112	- 9,3	2 905	2 459	-15,4
Bauhauptgewerbe insgesamt	17 110	17 891	+ 4,6	290 766	277 683	- 4,5	34 720	32 617	- 6,1
darunter in Betrieben, die in die Handwerks- rolle eingetragen sind	13 206	11 809	-10,6	201 936	181 761	-10,0	24 778	22 548	- 9,0

Betriebe mit ... Beschäftigten	Löhne im Juni		Veränderung 1982 gegenüber 1981	Gehälter im Juni		Veränderung 1982 gegenüber 1981
	1981	1982		1981	1982	
	1 000 DM		%	1 000 DM		%
1 – 9	53 948	56 448	+ 4,6	6 124	7 420	+21,2
10 – 19	89 384	91 981	+ 2,9	9 434	10 883	+15,4
20 – 49	157 639	153 904	- 2,4	21 596	21 574	- 0,1
50 – 99	135 281	121 602	-10,1	21 875	21 880	+ 0
100 – 199	97 198	93 501	- 3,8	23 348	23 304	- 0,2
200 – 499	70 954	70 168	- 1,1	24 841	25 737	+ 3,6
500 und mehr	65 322	57 492	-12,0	39 286	36 962	- 5,9
Bauhauptgewerbe insgesamt	669 726	645 096	- 3,7	146 505	147 760	+ 0,9
darunter in Betrieben, die in die Handwerks- rolle eingetragen sind	462 325	427 593	- 7,5	73 861	68 917	- 6,7

Betriebe mit ... Beschäftigten	Juniumsatz ¹⁾		Veränderung 1982 gegenüber 1981	Jahresumsatz ²⁾		Veränderung 1981 gegenüber 1980
	1981	1982		1980	1981	
	1 000 DM		%	1 000 DM		%
1 – 9	222 515	229 882	+ 3,3	2 644 393	2 605 120	-1,5
10 – 19	298 639	303 200	+ 1,5	3 516 034	3 515 157	-0
20 – 49	494 581	490 774	- 0,8	5 888 745	5 710 869	-3,0
50 – 99	444 879	397 172	-10,7	5 293 235	4 824 901	-8,8
100 – 199	355 266	310 939	-12,5	4 034 110	4 046 262	+0,3
200 – 499	255 529	256 431	+ 0,4	3 164 168	3 275 569	+3,5
500 und mehr	236 502	209 206	-11,5	2 527 738	2 775 732	+9,8
Bauhauptgewerbe insgesamt	2 307 911	2 197 604	- 4,8	27 068 422	26 753 609	-1,2
darunter in Betrieben, die in die Handwerks- rolle eingetragen sind	1 546 343	1 359 084	-12,1	17 643 758	16 581 497	-6,0

1) nur baugewerblicher Umsatz – 2) einschl. Umsatz aus sonstigen Erzeugnissen und Handelsware

2. Betriebe am 30. Juni 1982 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe								
		mit ... Beschäftigten							insgesamt	darunter im Handwerk
		1 — 9	10 — 19	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr		
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	4 913	1 882	1 635	615	236	83	23	9 387	6 463
	davon									
7210	Hoch- und Tiefbau (o. a. S.) ¹⁾	1 068	433	338	166	95	38	18	2 156	1 628
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	2 247	1 000	737	207	45	12	—	4 248	3 524
7231 - 7237	Fertigteilbau im Hochbau zusammen	45	11	19	18	8	4	1	106	65
7231	davon Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	13	3	7	8	3	2	1	37	20
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	7	4	5	2	1	—	—	19	13
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	3	3	6	7	3	2	—	24	18
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	22	1	1	1	1	—	—	26	14
7241 - 7249	Tiefbau zusammen	1 452	394	518	220	85	29	4	2 702	1 149
	davon									
7241	Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau	582	34	17	2	—	—	—	635	110
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	18	6	4	2	1	—	—	31	12
7243	Straßenbau	212	133	196	110	42	12	1	706	486
7244	Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung	29	11	5	1	2	—	—	48	30
7245	bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	9	1	1	—	—	1	3	15	3
7249	Tiefbau, a. n. g. ²⁾	602	209	295	105	40	16	—	1 267	508
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	101	44	23	4	3	—	—	175	97
7251	darunter Gerüstbau	74	41	22	4	3	—	—	144	83
73	Spezialbau zusammen	1 871	129	80	25	16	10	—	2 131	818
	davon									
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	94	13	10	9	3	2	—	131	106
7302	Gebäudetrocknung	41	1	—	—	—	—	—	42	17
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	978	25	14	—	1	—	—	1 018	288
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	554	69	46	12	11	8	—	700	365
7305	Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsgewerbe	204	21	10	4	1	—	—	240	42
74	Stukkateurgewerbe, Gipser-, Verputzerei	2 738	230	82	9	3	—	—	3 062	1 578
75	Zimmerei und Dachdeckerei	2 304	805	183	18	1	—	—	3 311	2 950
7550	darunter Dachdeckerei	1 610	617	135	17	1	—	—	2 380	2 117
72 - 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	11 826	3 046	1 980	667	256	93	23	17 891	11 809

1) ohne ausgeprägten Schwerpunkt — 2) anderweitig nicht genannt

3. Beschäftigte am 30. Juni 1982 nach der Stellung

Lfd. Nr.	Stellung im Betrieb	in Betrieben		
		1 — 9	10 — 19	20 — 49
1	Tätige Inhaber und Mitinhaber (auch selbständige Handwerker)	11 506	2 821	1 742
2	Unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	2 492	243	57
3	Kaufmännische Angestellte einschl. Auszubildender	4 052	3 757	4 397
4	Technische Angestellte einschl. Auszubildender	365	795	2 061
5	Angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister	406	819	2 293
6	Werkpoliere, Bauvorarbeiter, Baumaschinen-Fachmeister und -vorarbeiter	736	2 150	4 065
7	Facharbeiter (ohne Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeiten)	15 020	13 053	29 937
8	davon Maurer	4 843	8 928	13 380
9	Betonbauer	230	478	1 317
10	Zimmerer	1 486	1 683	2 160
11	übrige Baufacharbeiter (Isolierer, Gipser, Dachdecker u. s. w.)	7 635	9 025	7 606
12	Baumaschinenführer und -warte, geprüfte Berufskraftfahrer	826	1 964	5 474
13	Fachwerker, Werker, Baumaschi- nisten und Arbeiter mit angelernt- ten Spezialtätigkeiten	3 256	6 075	12 199
14	Gewerblich Auszubildende, Um- schüler, Anlernlinge, Praktikanten	2 063	3 175	3 929
15	Beschäftigte insgesamt	39 896	41 913	60 680
	darunter			
16	Lohnempfänger	21 481	34 297	52 423
17	Gehaltsempfänger	4 417	4 552	6 458

im Betrieb und Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigte							Lfd. Nr.
mit ... Beschäftigten				insgesamt	darunter im Handwerk		
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr				
607	204	67	8	16 955	11 214		1
10	2	—	—	2 804	883	2	
3 007	2 526	2 486	3 344	23 569	14 733	3	
2 323	2 539	3 247	4 642	15 972	6 656	4	
2 367	2 138	1 544	1 131	10 698	6 214	5	
3 337	2 663	2 442	1 345	16 738	10 191	6	
21 772	16 831	11 352	8 893	125 883	89 580	7	
7 993	4 286	2 231	911	42 572	36 891	8	
1 583	1 717	1 482	1 318	8 125	4 388	9	
2 161	2 051	1 379	1 446	12 366	7 560	10	
4 471	4 321	3 323	3 377	39 758	27 277	11	
5 564	4 456	2 937	1 841	23 062	13 464	12	
9 582	6 551	4 558	8 015	50 236	29 945	13	
2 330	1 421	1 176	734	14 828	12 345	14	
45 335	34 875	26 872	28 112	277 683	181 761	15	
39 388	29 604	21 072	20 118	218 383	148 275	16	
5 330	5 065	5 733	7 986	39 541	21 389	17	

4. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1982 nach
 1 000

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	in Betrieben		
		1 — 9	10 — 19	20 — 49
		72	Hoch- und Tiefbau zusammen	1 769
	davon			
7210	Hoch- und Tiefbau (o. a. S.) ¹⁾	402	763	1 364
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	934	1 772	2 749
7231 - 7237	Fertigteilbau im Hochbau zusammen	12	23	74
	davon			
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	5	5	30
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	1	9	.
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	1	.	19
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	5	.	.
7241 - 7249	Tiefbau zusammen	389	759	2 273
	davon			
7241	Erdbewegungsarbeiten, Landes- kulturbau	96	68	.
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	8	.	17
7243	Straßenbau	93	257	853
7244	Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung	9	20	15
7245	bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	1	.	.
7249	Tiefbau, a. n. g. ²⁾	182	398	1 313
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	33	78	92
7251	darunter Gerüstbau	27	74	89
73	Spezialbau zusammen	341	236	328
	davon			
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	.	25	45
7302	Gebäudetrocknung	.	.	—
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuch- tigkeit	122	.	54
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	145	120	187
7305	Abbruch-, Spreng- und Entrümme- rungsgewerbe	33	40	42
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	568	395	286
75	Zimmerei und Dachdeckerei	1 304	1 340	630
7550	darunter Dachdeckerei	967	1 041	463
72 - 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	3 983	5 365	7 796

1) ohne ausgeprägten Schwerpunkt — 2) anderweitig nicht genannt

Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Geleistete Arbeitsstunden				insgesamt	darunter im Handwerk	Sypro-Nr.
mit ... Beschäftigten						
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr			
5 348	3 859	2 653	2 459	26 034	17 291	72
1 431	1 597	1 130	1 427	8 114	4 920	7210
1 691	688	367	—	8 200	7 252	7220
141	125	.	.	578	382	7231 - 7237
65	.	.	.	294	192	7231
.	.	—	—	63	29	7233
53	45	.	—	189	136	7235
.	.	—	—	32	25	7237
2 048	1 389	1 018	966	8 842	4 494	7241 - 7249
.	—	—	—	250	95	7241
.	.	—	—	64	22	7242
1 023	719	.	.	3 459	2 290	7243
.	.	—	—	80	49	7244
—	—	.	.	913	4	7245
985	631	566	—	4 076	2 033	7249
37	60	—	—	300	243	7251, 7255
37	60	—	—	287	233	7251
260	288	316	—	1 768	723	73
.	.	.	—	315	192	7301
—	—	—	—	9	4	7302
—	.	—	—	244	119	7303
109	.	.	—	1 023	381	7304
.	.	—	—	178	27	7305
75	49	—	—	1 373	1 233	74
.	.	—	—	3 442	3 300	75
.	.	—	—	2 633	2 521	7550
5 832	4 213	2 969	2 459	32 617	22 548	72 - 75

**5. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1982 nach Art
1 000**

Lfd. Nr.	Art der Bauten Auftraggeber	in Betrieben mit ...		
		1 — 9	10 — 19	20 — 49
		1	Wohnungsbau	3 044
2	Landwirtschaftlicher Bau	37	53	52
3	Gewerblicher und industrieller Bau	600	987	1 785
4	davon Hochbau	395	653	1 160
5	Tiefbau	204	334	625
6	Öffentlicher Verkehrsbau	302	787	2 473
7	davon Hochbau	132	269	593
8	davon für Organisationen ohne Erwerbszweck	31	90	189
9	davon für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	95	157	375
10	davon für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	7	22	30
11	Tiefbau	169	518	1 880
12	davon Straßenbau	87	232	695
13	davon sonstiger Tiefbau	83	286	1 185
14	davon für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	67	214	915
15	davon für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	16	73	271
16	Bauhauptgewerbe insgesamt	3 983	5 365	7 796
17	darunter im Handwerk	3 300	4 723	6 397

**6. Löhne und Gehälter im Juni 1982 sowie Arbeitgeberzulagen*)
1 000**

Lfd. Nr.	Bruttolohn- u. Gehaltssumme Arbeitgeberzulagen	Bruttoverdienste		
		in Betrieben mit ...		
		1 — 9	10 — 19	20 — 49
1	Löhne und Gehälter insgesamt	63 868	102 864	175 478
2	davon Löhne	56 448	91 981	153 904
3	Gehälter	7 420	10 883	21 574
4	Arbeitgeberzulagen insgesamt	7 314	12 224	21 302
5	davon zu Löhnen	6 555	10 838	18 281
6	zu Gehältern	759	1 386	3 021

*) gemäß Vermögensbildungstarifverträgen

der Bauten/Auftraggeber und Beschäftigtengrößenklassen

Geleistete Arbeitsstunden						Lfd. Nr.
Beschäftigten				insgesamt	darunter im Handwerk	
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr			
1 727	854	405	151	13 207	11 863	1
16	4	7	.	169	136	2
1 652	1 656	1 299	1 766	9 744	4 755	3
1 102	1 144	942	523	5 920	3 477	4
550	512	358	1 243	3 824	1 278	5
2 437	1 698	1 258	542	9 497	5 794	6
504	401	330	139	2 368	1 609	7
149	89	39	26	612	473	8
327	303	277	112	1 646	1 060	9
27	9	13	2	110	77	10
1 933	1 297	929	403	7 129	4 184	11
892	659	505	198	3 267	2 060	12
1 041	638	424	205	3 862	2 124	13
891	539	411	180	3 217	1 743	14
149	99	12	25	645	381	15
5 832	4 213	2 969	2 459	32 617	22 548	16
4 225	2 379	1 254	271	22 548	x	17

zu Löhnen und Gehältern im Jahr 1981 nach Beschäftigtengrößenklassen
DM

und Arbeitgeberzulagen						Lfd. Nr.
Beschäftigten				insgesamt	darunter im Handwerk	
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr			
143 482	116 806	95 905	94 454	792 856	496 510	1
121 602	93 501	70 168	57 492	645 096	427 593	2
21 880	23 304	25 737	36 962	147 761	68 917	3
15 824	12 760	10 158	10 062	89 644	58 611	4
13 091	10 136	7 538	6 591	73 030	49 788	5
2 733	2 624	2 620	3 471	16 614	8 823	6

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	in Betrieben		
		1 - 9	10 - 19	20 - 49
		72	Hoch- und Tiefbau zusammen	101 182
	davon			
7210	Hoch- und Tiefbau (o. a. S.) ¹⁾	23 458	40 323	89 820
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	49 866	92 581	167 224
7231 - 7237	Fertigteilbau im Hochbau zusammen	1 000	1 315	6 401
	davon			
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	317	296	3 218
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	165	555	.
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	107	.	1 590
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	410	.	.
7241 - 7249	Tiefbau zusammen	24 881	44 540	132 009
	davon			
7241	Erdbehebungsarbeiten, Landes- kulturbau	6 474	5 428	.
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	665	.	763
7243	Straßenbau	4 945	14 516	48 032
7244	Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung	634	1 062	1 392
7245	bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	50	.	.
7249	Tiefbau, a. n. g. ²⁾	12 113	21 866	76 703
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	1 978	4 688	5 227
7251	darunter Gerüstbau	1 743	4 438	4 702
73	Spezialbau zusammen	19 692	16 400	21 389
	davon			
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industriefenbau	.	1 474	3 218
7302	Gebäudetrocknung	.	.	—
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuch- tigkeit	6 616	.	3 243
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	8 569	8 047	12 777
7305	Abbruch-, Spreng- und Entrümme- rungsgewerbe	1 861	2 762	2 151
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	27 369	20 234	18 929
75	Zimmerei und Dachdeckerei	81 639	83 118	49 774
7550	darunter Dachdeckerei	61 185	66 201	37 149
72 - 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	229 882	303 200	490 774

*) ohne Umsatzsteuer — 1) ohne ausgeprägten Schwerpunkt — 2) anderweitig nicht genannt

**Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen
DM**

Baugewerblicher Umsatz						Sypro-Nr.
mit ... Beschäftigten				insgesamt	darunter im Handwerk	
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr			
359 703	281 846	232 166	209 206	1 768 232	1 025 570	72
100 690	109 207	111 330	130 197	605 026	294 925	7210
111 285	49 768	45 290	—	516 014	415 735	7220
15 661	19 047	.	.	60 691	35 514	7231 - 7237
7 851	.	.	.	31 786	16 365	7231
.	.	—	—	5 752	3 308	7233
5 186	6 405	.	—	19 425	12 624	7235
.	.	—	—	3 728	3 216	7237
129 406	98 301	64 730	72 558	566 425	263 199	7241 - 7249
.	—	—	—	17 323	5 817	7241
.	.	—	—	4 951	1 203	7242
62 766	52 723	.	.	224 580	138 596	7243
.	.	—	—	6 346	3 831	7244
—	—	.	.	64 655	185	7245
63 891	41 987	32 008	—	248 569	113 567	7249
2 660	5 524	—	—	20 076	16 197	7251, 7255
2 660	5 524	—	—	19 067	15 294	7251
21 865	23 055	24 266	—	126 666	49 027	73
.	.	.	—	23 907	13 176	7301
—	—	—	—	415	150	7302
—	.	—	—	14 896	8 001	7303
9 743	.	.	—	76 909	26 151	7304
.	.	—	—	10 539	1 550	7305
4 591	4 743	—	—	75 866	69 617	74
.	.	—	—	226 839	214 871	75
.	.	—	—	176 309	167 906	7550
397 172	310 939	256 431	209 206	2 197 604	1 359 084	72 - 75

8. Baugewerblicher Umsatz*) 1981 nach Wirtschaftszweigen
1 000

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig Gesamtumsatz	in Betrieben		
		1 — 9	10 — 19	20 — 49
		72	Hoch- und Tiefbau zusammen	1 193 695
	davon			
7210	Hoch- und Tiefbau (o. a. S.) ¹⁾	263 733	465 674	987 940
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	587 230	1 090 602	1 974 499
7231 - 7237	Fertigteilbau im Hochbau zusammen	9 910	14 383	87 780
	davon			
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	2 906	2 587	36 781
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	2 587	6 357	.
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	1 032	.	23 133
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	3 385	.	.
7241 - 7249	Tiefbau zusammen	313 255	539 825	1 614 130
	davon			
7241	Erdbewegungsarbeiten, Landes- kulturbau	75 030	54 908	.
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	6 319	.	7 675
7243	Straßenbau	65 191	173 958	599 018
7244	Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung	7 819	15 021	16 076
7245	bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	564	.	.
7249	Tiefbau, a. n. g. ²⁾	158 332	273 483	931 009
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	19 567	56 101	60 178
7251	darunter Gerüstbau	17 044	52 409	53 265
73	Spezialbau zusammen	228 897	187 923	253 053
	davon			
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industriefenbau	.	20 275	45 379
7302	Gebäudetrocknung	.	.	—
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuch- tigkeit	67 239	.	35 796
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	102 470	90 562	142 474
7305	Abbruch-, Spreng- und Entrümme- rungsgewerbe	28 991	36 500	29 404
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	300 716	226 891	174 222
75	Zimmerei und Dachdeckerei	858 773	899 460	538 466
7550	darunter Dachdeckerei	633 417	695 969	395 005
72 - 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	2 582 081	3 480 860	5 640 268
	Gesamtumsatz	2 605 120	3 515 157	5 710 869

*) ohne Umsatzsteuer — 1) ohne ausgeprägten Schwerpunkt — 2) anderweitig nicht genannt

und Beschäftigtengrößenklassen sowie Gesamtumsatz*) 1981
DM

Baugewerblicher Umsatz						Sypro-Nr.
mit ... Beschäftigten				insgesamt	darunter im Handwerk	
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr			
4 287 889	3 658 326	2 836 958	2 751 110	21 569 092	12 944 669	72
1 165 946	1 510 991	1 268 218	1 621 921	7 234 424	3 816 648	7210
1 322 605	647 521	638 173	—	6 260 630	5 116 134	7220
208 554	193 191	.	.	774 756	522 258	7231 - 7237
101 406	.	.	.	365 393	244 863	7231
.	.	—	—	99 656	55 061	7233
65 088	76 817	.	—	271 238	191 118	7235
.	.	—	—	38 470	31 216	7237
1 559 045	1 254 469	770 028	1 028 789	7 079 542	3 314 562	7241 - 7249
.	—	—	—	196 344	67 669	7241
.	.	—	—	64 113	13 717	7242
786 983	663 625	.	.	2 749 804	1 712 624	7243
.	.	—	—	79 445	40 962	7244
—	—	.	.	899 590	3 064	7245
736 228	545 086	446 107	—	3 090 246	1 476 525	7249
31 739	52 154	—	—	219 739	175 066	7251, 7255
31 739	52 154	—	—	206 610	137 157	7251
241 653	251 712	314 832	—	1 478 069	572 450	73
.	.	.	—	332 204	154 989	7301
—	—	—	—	5 335	1 846	7302
—	.	—	—	155 359	80 528	7303
91 914	.	.	—	842 324	309 635	7304
.	.	—	—	142 847	25 451	7305
58 091	40 293	—	—	800 213	732 414	74
.	.	—	—	2 455 140	2 331 964	75
.	.	—	—	1 878 543	1 790 088	7550
4 720 674	3 975 731	3 151 790	2 751 110	26 302 514	16 581 497	72 - 75
4 824 901	4 046 262	3 275 569	2 775 732	26 753 609	16 801 250	

9. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne, Gehälter und Gesamtumsatz im Juni 1982 sowie Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1981 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeitsstunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter ausländische Arbeitnehmer						
			zusammen	Anteil an den Beschäftigten insgesamt					
		am 30. Juni 1982							
Anzahl		%	1 000	1 000 DM					
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	643	14 423	2 115	14,7	1 650	36 453	13 200	147 225	1 837 885
Duisburg	416	8 678	1 189	13,7	995	20 930	5 347	69 870	899 121
Essen	582	13 216	1 288	9,7	1 310	28 516	14 706	102 066	1 140 830
Krefeld	252	3 515	175	5,0	415	8 614	1 615	23 083	300 137
Mönchengladbach	348	3 325	85	2,6	403	7 113	999	29 070	309 313
Mülheim a. d. Ruhr	175	7 241	2 672	36,9	699	17 662	6 253	50 532	634 860
Oberhausen	223	4 278	357	8,3	486	10 358	2 545	54 277	495 795
Remscheid	136	1 755	266	15,2	213	3 861	955	14 715	183 706
Solingen	192	1 895	235	12,4	222	4 210	688	14 659	178 192
Wuppertal	463	3 512	400	11,4	399	7 784	1 357	23 723	296 167
Kreise									
Kleve	347	4 148	105	2,5	497	8 611	1 416	29 002	372 527
Mettmann	456	4 275	484	11,3	523	9 895	1 542	33 282	422 483
Neuss	407	5 188	637	12,3	606	12 187	2 339	39 819	540 126
Viersen	308	2 863	131	4,6	358	6 186	703	23 384	237 544
Wesel	462	6 325	420	6,6	738	13 900	2 706	46 578	609 353
Reg.-Bez. Düsseldorf	5 410	84 637	10 559	12,5	9 514	196 280	56 371	701 285	8 458 039
Kreisfreie Städte									
Aachen	236	3 468	201	5,8	417	8 265	1 552	26 601	338 631
Bonn	201	2 984	409	13,7	360	6 774	1 415	24 472	331 297
Köln	1 097	16 675	2 769	16,6	1 818	38 892	14 129	155 903	1 824 884
Leverkusen	147	1 882	255	13,5	241	4 890	905	18 180	191 928
Kreise									
Aachen	375	3 794	160	4,2	487	8 826	1 396	28 703	327 499
Düren	322	3 754	147	3,9	477	8 724	1 572	35 025	381 777
Erftkreis	436	5 259	535	10,2	684	12 531	2 210	42 054	491 535
Euskirchen	213	3 855	89	2,3	484	9 338	1 420	32 033	377 554
Heinsberg	335	4 379	127	2,9	545	10 248	1 393	33 011	442 485
Oberbergischer Kreis	292	4 096	409	10,0	503	9 099	1 864	32 074	388 830
Rhein.-Berg. Kreis	367	3 062	396	12,9	360	6 650	900	22 744	277 537
Rhein-Sieg-Kreis	594	6 086	563	9,3	763	14 067	2 308	49 005	581 114
Reg.-Bez. Köln	4 615	59 294	6 060	10,2	7 139	138 304	31 064	499 805	5 955 071
Kreisfreie Städte									
Bottrop	119	1 749	68	3,9	218	4 001	1 053	13 447	140 654
Gelsenkirchen	252	4 190	388	9,3	519	10 557	1 823	36 321	422 929
Münster	202	4 792	259	5,4	543	11 164	3 469	37 107	599 531

Noch: 9. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne, Gehälter und Gesamtumsatz im Juni 1982 sowie Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1981 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter ausländische Arbeitnehmer					im Juni 1982	im Kalender- jahr 1981
			zu- sammen	Anteil an den Beschäf- tigten ins- gesamt					
		am 30. Juni 1982						1 000	
Anzahl		%							
Kreise									
Borken	566	6 271	53	0,8	770	13 851	1 841	47 771	564 817
Coesfeld	206	3 149	56	1,8	367	7 123	1 196	33 704	305 462
Recklinghausen	567	10 561	532	5,0	1 227	24 346	5 841	84 926	984 613
Steinfurt	434	6 538	244	3,7	778	14 366	1 859	47 827	498 109
Warendorf	272	3 869	209	5,4	460	8 748	1 361	29 464	341 008
Reg.-Bez. Münster	2 618	41 119	1 809	4,4	4 882	94 156	18 443	330 567	3 857 123
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	239	4 071	440	10,8	498	9 606	1 488	38 839	376 732
Kreise									
Gütersloh	350	5 234	394	7,5	627	12 140	1 664	44 009	474 981
Herford	271	3 767	235	6,2	461	8 259	1 313	27 077	343 192
Höxter	189	3 024	51	1,7	368	6 785	1 068	19 626	239 211
Lippe	397	5 369	240	4,5	683	12 349	1 458	37 641	456 093
Minden-Lübbecke	318	5 586	222	4,0	650	12 361	1 843	38 215	493 369
Paderborn	254	3 640	114	3,1	446	8 557	985	24 425	296 620
Reg.-Bez. Detmold	2 018	30 691	1 696	5,5	3 733	70 057	9 819	229 832	2 680 198
Kreisfreie Städte									
Bochum	283	4 532	358	7,9	589	11 414	2 035	38 617	451 526
Dortmund	441	14 718	1 316	8,9	1 584	31 245	11 059	118 717	1 501 896
Hagen	188	3 192	489	15,3	391	7 696	1 270	21 737	257 662
Hamm	145	2 599	184	7,1	316	6 563	980	16 854	277 537
Herne	125	6 194	1 929	31,1	666	16 364	4 920	44 913	514 778
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	302	3 783	398	10,5	469	9 150	1 167	27 428	314 671
Hochsauerlandkreis	314	5 075	226	4,5	630	11 765	1 739	37 821	438 770
Märkischer Kreis	403	5 607	406	7,2	693	13 504	1 901	41 651	482 933
Olpe	147	2 046	95	4,6	256	5 039	743	15 329	206 973
Siegen	281	4 851	377	7,8	600	11 653	2 303	37 460	475 914
Soest	294	4 539	212	4,7	573	10 043	1 600	32 009	398 603
Unna	307	4 806	256	5,3	581	11 865	2 350	36 364	481 920
Reg.-Bez. Arnsberg	3 230	61 942	6 246	10,1	7 348	146 301	32 067	468 900	5 803 183
Nordrhein-Westfalen	17 891	277 683	26 370	9,5	32 616	645 098	147 764	2 230 389	26 753 614

10. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1982 nach Beschäftigtengrößenklassen
St

Geräteart	Gerätebestand								insgesamt	darunter im Handwerk
	in Betrieben mit ... Beschäftigten									
	1 — 9	10 — 19	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr			
Betonmischer mit Trommelinhalt darunter unter 250 l	7 021	6 203	7 240	3 752	1 917	1 372	1 015	28 520	24 177	
Transportmischer und Agitatoren	21	23	30	43	11	38	59	225	169	
Turmdrehkrane mit Lastmoment davon	1 063	1 840	2 929	1 853	1 180	817	831	10 513	8 477	
unter 160 kNm	705	1 046	1 295	625	348	131	91	4 241	3 868	
160 bis unter 400 kNm	306	692	1 463	1 031	567	314	138	4 511	3 745	
400 und mehr kNm	52	102	171	197	265	372	602	1 761	864	
Mobil- und Autokrane	99	134	166	127	83	84	126	819	507	
Förderbänder	565	502	526	314	197	145	182	2 431	1 746	
Betonpumpen aller Art (ohne Beton-spritzen)	41	39	76	69	48	42	85	400	212	
Mörtelförder- und Verputzgeräte	998	723	634	215	149	86	151	2 956	2 505	
Lkw (einschl. Zugmaschinen mit Ladefläche) mit Nutzlast darunter bis einschl. 12 t	5 713	5 221	5 768	3 279	1 952	1 136	544	23 613	18 118	
Vorderkipper, Dumper (Schütter)	70	122	312	254	277	220	380	1 635	787	
Universalbagger darunter	870	1 048	2 326	2 065	1 378	968	576	9 231	5 379	
Seilbagger, luftbereift	46	52	89	181	145	142	151	806	286	
Hydraulikbagger auf Raupen	71	89	205	187	140	114	97	903	490	
Hydraulikbagger, luftbereift	232	305	655	701	443	298	139	2 773	1 592	
Planierraupen	183	165	343	303	242	153	99	1 488	853	
Lader davon	899	1 135	2 209	1 600	1 038	572	707	8 160	5 155	
Ladegeräte auf Raupen	229	186	340	250	142	85	336	1 568	767	
Ladegeräte, luftbereift	475	699	1 355	1 063	731	401	316	5 040	3 325	
Hecktieflöffellader (Baggerlader)	195	250	514	287	165	86	55	1 552	1 063	
Straßenhobel (Grader)	10	23	99	116	82	44	30	404	262	
Rambären aller Art (ohne Handrammen)	62	134	288	382	297	172	209	1 544	753	
Verdichtungsmaschinen darunter	1 635	2 514	5 611	4 557	3 334	2 426	1 706	21 783	13 465	
Stampf- und Rüttelgeräte	1 287	1 879	4 135	3 251	2 365	1 848	1 328	16 093	9 921	
Vibrationswalzen	322	507	1 137	923	670	426	283	4 268	2 667	
Straßenbaumaschinen für Schwarzdecken										
Fertiger	15	80	232	244	161	82	47	861	561	
Gußasphaltkocher	25	55	135	72	69	62	57	475	228	
für Betonstraßen										
Fertiger und Verteiler	5	9	33	20	22	66	149	304	97	
Kompressoren aller Art	1 828	2 070	3 196	1 988	1 471	984	1 154	12 691	8 356	
Stahlrohrgerüste und Stahlprofil- gerüste (in Tonnen)	5 252	11 410	11 973	12 774	5 194	4 746	14 977	66 326	38 108	

11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1982 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Betonmischer mit Trommelinhalt		Transportmischer und Agitatoren	Turmdrehkrane mit Lastmoment			Mobil- und Autokrane	Förderbänder	Betonpumpen aller Art (ohne Betonspritzen)
	unter 250 l	250 und mehr l		unter 160 kNm	160 bis unter 400 kNm	400 und mehr kNm			
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	853	183	4	179	177	209	53	113	28
Duisburg	539	106	—	85	110	77	30	60	10
Essen	902	128	30	66	111	402	71	178	61
Krefeld	263	37	14	55	44	21	5	27	2
Mönchengladbach	289	52	—	69	76	6	13	26	1
Mülheim a. d. Ruhr	98	55	—	15	39	9	11	27	13
Oberhausen	328	68	—	33	75	76	15	19	3
Remscheid	180	21	7	18	30	8	7	9	3
Solingen	205	28	1	47	29	—	3	36	1
Wuppertal	321	44	1	23	71	1	2	20	1
Kreise									
Kleve	581	102	1	99	81	13	21	61	3
Mettmann	425	92	1	108	77	11	7	22	1
Neuss	523	97	—	129	111	4	12	45	2
Viersen	364	40	4	66	45	9	24	28	3
Wesel	572	106	2	121	109	25	12	42	7
Reg.-Bez. Düsseldorf	6 443	1 159	65	1 113	1 185	871	286	713	139
Kreisfreie Städte									
Aachen	331	78	—	44	112	25	5	34	19
Bonn	231	49	—	44	51	21	6	26	5
Köln	973	145	1	171	197	141	56	151	36
Leverkusen	119	21	1	24	26	7	3	8	1
Kreise									
Aachen	385	48	1	76	55	10	11	35	3
Düren	435	52	—	88	58	16	7	24	1
Erftkreis	438	91	3	106	73	15	29	58	11
Euskirchen	308	84	1	53	69	16	19	22	5
Heinsberg	453	42	12	88	75	25	13	42	4
Oberbergischer Kreis	488	52	5	76	96	13	17	34	4
Rhein.-Berg. Kreis	381	54	—	89	78	5	5	29	—
Rhein-Sieg-Kreis	641	140	6	154	133	35	17	57	4
Reg.-Bez. Köln	5 183	856	30	1 013	1 023	329	188	520	93
Kreisfreie Städte									
Bottrop	119	33	—	16	28	4	2	22	—
Gelsenkirchen	233	49	—	27	69	21	9	27	2
Münster	444	81	—	44	83	83	12	26	9

Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1982 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Mörtel- förder- und Ver- putzge- räte	Lkw (einschl. Zugma- schinen mit Lade- fläche) mit einer Nutzlast		Vorder- kipper, Dumper (Schütter)	Universalbagger				Planier- raupen
		bis einschl. 12 t	über 12 t		Seilbagger		Hydraulikbagger		
					auf Raupen	luft- bereift	auf Raupen	luft- bereift	
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	152	844	108	144	62	72	69	210	34
Duisburg	77	642	101	42	62	66	77	127	29
Essen	158	815	65	286	129	94	111	270	53
Krefeld	37	280	31	27	14	19	18	65	17
Mönchengladbach	32	328	51	1	—	12	35	43	17
Mülheim a. d. Ruhr	64	225	21	9	6	2	15	57	6
Oberhausen	42	333	39	29	15	41	33	81	13
Remscheid	12	154	17	10	1	2	21	41	9
Solingen	55	211	9	13	1	2	9	37	2
Wuppertal	34	393	24	10	5	8	17	64	10
Kreise									
Kleve	39	295	82	20	16	31	41	90	34
Mettmann	42	427	51	17	10	23	44	88	25
Neuss	53	401	65	36	2	24	26	91	12
Viersen	38	329	23	7	2	10	14	47	18
Wesel	108	427	98	33	27	59	50	125	60
Reg.-Bez. Düsseldorf	943	6 104	785	684	352	465	580	1 436	339
Kreisfreie Städte									
Aachen	38	267	28	22	6	3	27	37	14
Bonn	55	251	31	12	10	8	27	48	16
Köln	172	898	122	113	51	89	51	145	32
Leverkusen	12	224	33	9	2	8	26	32	12
Kreise									
Aachen	75	371	64	7	6	4	44	71	28
Düren	43	348	72	16	5	25	64	83	42
Erfthkreis	57	559	119	30	25	32	49	105	40
Euskirchen	53	335	65	29	3	7	55	69	23
Heinsberg	67	315	95	13	7	12	48	96	23
Oberbergischer Kreis	64	451	69	30	2	6	96	69	42
Rhein.-Berg. Kreis	53	307	34	12	5	4	29	51	8
Rhein-Sieg-Kreis	100	646	74	29	7	18	86	115	44
Reg.-Bez. Köln	789	4 972	806	322	129	216	602	921	324
Kreisfreie Städte									
Bottrop	16	148	32	6	7	2	17	34	8
Gelsenkirchen	50	280	25	13	17	12	19	86	12
Münster	23	258	42	15	10	9	70	120	33

Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1982 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Lader			Straßen- hobel (Grader)	Ramm- bären aller Art (ohne Hand- rammen)	Verdichtungsmaschinen			
	Ladegeräte		Hecktief- löffel- lader (Bagger- lader)			Stampf- und Rüttel- geräte	Glatt- mantel- einschl. Schafffuß- walzen	Gummi- radwalzen	Vibra- tionswal- zen aller Art
	auf Raupen	luft- bereift							
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	25	230	22	16	108	930	54	21	180
Duisburg	42	148	19	1	103	431	17	8	81
Essen	120	250	35	8	134	1 075	35	11	174
Krefeld	10	54	10	5	13	209	17	1	51
Mönchengladbach	9	61	7	8	14	172	10	3	54
Mülheim a. d. Ruhr	129	50	3	2	8	128	6	1	30
Oberhausen	8	61	4	2	35	174	8	—	59
Remscheid	15	60	4	—	6	93	10	—	53
Solingen	5	36	2	—	3	121	2	—	35
Wuppertal	32	81	11	—	15	218	6	4	57
Kreise									
Kleve	17	81	14	9	9	292	11	5	80
Mettmann	28	93	19	3	7	286	20	3	77
Neuss	11	79	13	3	7	332	9	10	55
Viersen	6	40	8	3	5	147	8	7	28
Wesel	28	122	25	8	53	456	36	4	98
Reg.-Bez. Düsseldorf	485	1 446	196	68	520	5 064	249	78	1 112
Kreisfreie Städte									
Aachen	8	33	28	—	16	159	9	2	66
Bonn	10	46	28	3	22	169	16	4	38
Köln	43	165	49	4	126	685	54	18	180
Leverkusen	12	20	10	2	23	138	6	1	39
Kreise									
Aachen	20	61	49	4	49	289	17	9	74
Düren	9	88	60	13	47	381	30	9	97
Erfthkreis	27	94	33	10	35	282	26	7	71
Euskirchen	25	95	57	11	16	296	18	10	56
Heinsberg	3	38	21	11	10	235	20	13	47
Oberbergischer Kreis	61	121	42	9	21	279	15	7	113
Rhein.-Berg. Kreis	37	39	22	3	12	140	7	6	41
Rhein-Sieg-Kreis	35	96	57	12	27	382	25	9	102
Reg.-Bez. Köln	290	896	456	82	404	3 435	243	95	924
Kreisfreie Städte									
Bottrop	10	34	3	5	10	108	11	1	35
Gelsenkirchen	7	73	3	5	14	174	11	—	47
Münster	17	177	10	13	22	514	48	6	111

Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1982 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Straßenbaumaschinen				Kompressoren aller Art	Stahlrohr- gerüste und Stahlprofil- gerüste (in Tonnen)
	für Schwarzdecken		für Betonstraßen			
	Misch- anlagen	Fertiger	Gußas- phaltkocher	Fertiger und Verteiler		
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	5	39	44	30	681	2 077
Duisburg	4	15	14	2	422	2 354
Essen	9	21	47	148	1 019	11 104
Krefeld	—	14	—	1	149	433
Mönchengladbach	1	13	1	—	142	270
Mülheim a. d. Ruhr	—	7	4	1	203	181
Oberhausen	—	5	4	2	200	960
Remscheid	—	5	8	—	107	256
Solingen	—	4	—	1	100	344
Wuppertal	—	6	9	—	198	239
Kreise						
Kleve	2	18	4	—	180	745
Mettmann	—	14	1	—	204	537
Neuss	2	14	5	1	174	2 750
Viersen	—	9	1	2	135	444
Wesel	—	24	1	9	231	1 002
Reg.-Bez. Düsseldorf	23	208	143	197	4 145	23 696
Kreisfreie Städte						
Aachen	—	8	3	—	169	1 408
Bonn	1	7	5	—	183	346
Köln	8	36	70	5	744	4 537
Leverkusen	—	7	8	1	94	3 507
Kreise						
Aachen	—	10	3	2	194	1 025
Düren	2	29	4	1	221	1 359
Erftkreis	2	25	12	16	238	393
Euskirchen	2	12	11	1	185	473
Heinsberg	3	17	9	1	181	680
Oberbergischer Kreis	—	19	3	2	224	304
Rhein.-Berg. Kreis	—	7	8	1	170	311
Rhein-Sieg-Kreis	2	17	14	—	300	1 709
Reg.-Bez. Köln	20	194	150	30	2 903	16 052
Kreisfreie Städte						
Bottrop	3	7	9	3	68	120
Gelsenkirchen	1	5	2	—	154	514
Münster	3	22	2	4	195	1 649

Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1982 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Betonmischer mit Trommelinhalt		Transportmischer und Agitatoren	Turmdrehkrane mit Lastmoment			Mobil- und Autokrane	Förderbänder	Betonpumpen aller Art (ohne Betonspritzen)
	unter 250 l	250 und mehr l		unter 160 kNm	160 bis unter 400 kNm	400 und mehr kNm			
Kreise									
Borken	785	135	15	149	129	17	30	53	9
Coesfeld	352	64	—	79	86	9	9	15	3
Recklinghausen	808	167	3	146	180	9	25	80	11
Steinfurt	650	117	—	168	130	41	16	82	8
Warendorf	464	74	2	104	78	9	8	23	3
Reg.-Bez. Münster	3 855	720	20	733	783	193	111	328	45
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	424	75	12	94	74	22	15	37	5
Kreise									
Gütersloh	604	147	3	119	111	19	11	48	1
Herford	541	53	—	72	85	10	12	82	5
Höxter	358	41	—	52	57	7	8	35	—
Lippe	801	122	5	91	93	14	13	56	11
Minden-Lübbecke	734	69	3	79	90	10	20	79	9
Paderborn	550	81	9	76	105	9	12	25	1
Reg.-Bez. Detmold	4 012	588	32	583	615	91	91	362	32
Kreisfreie Städte									
Bochum	351	95	2	62	92	33	5	36	7
Dortmund	644	171	22	130	144	51	30	84	18
Hagen	237	66	3	40	54	6	5	16	14
Hamm	213	47	—	27	43	21	5	8	1
Herne	192	10	—	6	15	49	20	20	13
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	356	82	3	57	76	9	6	38	16
Hochsauerlandkreis	579	94	10	105	84	9	20	54	—
Märkischer Kreis	616	107	6	125	110	11	9	61	8
Olpe	170	31	8	31	28	14	8	33	—
Siegen	416	45	1	57	79	15	16	50	2
Soest	588	88	20	81	97	14	9	78	5
Unna	380	126	3	78	83	45	10	30	7
Reg.-Bez. Arnsberg	4 742	962	78	799	905	277	143	508	91
Nordrhein-Westfalen	24 235	4 285	225	4 241	4 511	1 761	819	2 431	400

Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1982 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Mörtel- förder und Ver- putzge- räte	Lkw (einschl. Zugma- schinen mit Lade- fläche) mit einer Nutzlast		Vorder- kipper, Dumper (Schütter)	Universalbagger				Planier- raupen
		bis einschl. 12 t	über 12 t		Seilbagger		Hydraulikbagger		
					auf Raupen	luft- bereift	auf Raupen	luft- bereift	
Kreise									
Borken	63	457	62	31	16	27	102	138	41
Coesfeld	26	172	56	5	3	5	26	47	19
Recklinghausen	93	772	75	37	45	21	76	240	58
Steinfurt	31	389	36	37	11	17	62	151	38
Warendorf	35	297	69	15	8	3	43	89	40
Reg.-Bez. Münster	337	2 773	397	159	117	96	415	905	249
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	27	296	41	34	5	3	52	63	23
Kreise									
Gütersloh	27	426	55	10	12	11	59	95	23
Herford	40	317	59	19	7	4	42	67	30
Höxter	27	211	40	6	—	7	42	61	26
Lippe	41	413	54	5	12	5	76	130	34
Minden-Lübbecke	21	466	95	41	19	16	107	134	49
Paderborn	36	248	81	23	2	4	49	67	26
Reg.-Bez. Detmold	219	2 377	425	138	57	50	427	617	211
Kreisfreie Städte									
Bochum	39	311	30	19	24	11	41	53	17
Dortmund	114	575	94	48	23	15	95	108	32
Hagen	36	233	19	37	19	1	67	53	21
Hamm	20	182	23	9	10	1	62	59	25
Herne	9	259	49	39	45	11	41	54	28
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	35	363	49	19	2	1	48	91	16
Hochsauerlandkreis	81	397	105	21	3	4	100	72	69
Märkischer Kreis	102	585	82	33	8	18	79	115	40
Olpe	51	206	42	5	2	2	44	14	18
Siegen	87	440	67	89	5	4	77	95	50
Soest	32	367	60	12	5	5	64	81	28
Unna	62	402	34	1	5	3	31	75	21
Reg.-Bez. Arnsberg	668	4 320	654	332	151	76	749	870	365
Nordrhein-Westfalen	2 956	20 546	3 067	1 635	806	903	2 773	4 749	1 488

Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1982 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Lader			Straßen- hobel (Grader)	Ramm- bären aller Art (ohne Hand- rammen)	Verdichtungsmaschinen			
	Ladegeräte		Hecktief- löffel- lader (Bagger- lader)			Stampf- und Rüttel- geräte	Glatt- mantel- einschl. Schaffuß- walzen	Gummi- radwalzen	Vibra- tionswal- zen aller Art
	auf Raupen	luft- bereift							
Kreise									
Borken	9	156	24	16	24	351	31	9	81
Coesfeld	5	66	15	5	2	109	7	3	26
Recklinghausen	26	240	36	19	101	761	50	11	171
Steinfurt	8	121	12	11	18	350	24	10	53
Warendorf	15	124	28	12	6	232	18	6	76
Reg.-Bez. Münster	97	991	131	86	197	2 599	200	46	600
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	6	78	6	4	27	234	12	3	54
Kreise									
Gütersloh	12	119	16	8	19	240	17	8	67
Herford	16	65	11	10	6	160	24	4	59
Höxter	21	75	36	11	10	180	28	1	60
Lippe	46	131	36	9	13	408	23	12	99
Minden-Lübbecke	18	126	31	9	34	361	39	2	79
Paderborn	33	63	57	17	7	169	17	2	72
Reg.-Bez. Detmold	152	657	193	68	116	1 752	160	32	490
Kreisfreie Städte									
Bochum	18	77	14	4	25	190	10	—	50
Dortmund	158	171	76	11	39	434	34	8	155
Hagen	32	67	19	1	37	301	14	3	102
Hamm	12	85	3	5	28	161	14	3	82
Herne	17	36	8	4	53	193	8	2	43
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	39	84	32	3	14	241	22	4	71
Hochsauerlandkreis	38	96	97	20	7	307	49	6	134
Märkischer Kreis	65	88	76	12	44	383	37	3	146
Olpe	25	43	44	4	1	151	20	—	51
Siegen	80	113	104	16	20	362	28	4	134
Soest	33	103	73	16	14	261	26	8	108
Unna	27	87	30	4	25	259	15	1	66
Reg.-Bez. Arnberg	544	1 050	576	100	307	3 243	277	42	1 142
Nordrhein-Westfalen	1 568	5 040	1 552	404	1 544	16 093	1 129	293	4 268

Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1982 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Straßenbaumaschinen				Kompressoren aller Art	Stahlrohr- gerüste und Stahlprofil- gerüste (in Tonnen)
	für Schwarzdecken			für Betonstraßen		
	Misch- anlagen	Fertiger	Guß- phaltkocher	Fertiger und Verteiler		
Kreise						
Borken	2	26	7	2	211	1 640
Coesfeld	—	5	—	—	112	557
Recklinghausen	—	39	13	2	424	1 380
Steinfurt	2	23	3	—	223	2 306
Warendorf	7	21	10	5	178	1 081
Reg.-Bez. Münster	18	148	52	16	1 565	9 247
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	—	13	1	3	210	755
Kreise						
Gütersloh	1	10	6	1	256	1 276
Herford	2	20	8	—	212	575
Höxter	—	17	—	—	121	296
Lippe	—	24	2	1	306	817
Minden-Lübbecke	—	17	5	—	279	2 062
Paderborn	—	18	4	1	167	1 141
Reg.-Bez. Detmold	3	119	26	6	1 551	6 922
Kreisfreie Städte						
Bochum	—	3	5	—	170	865
Dortmund	2	24	30	24	445	1 011
Hagen	—	13	9	2	181	1 253
Hamm	—	15	3	—	101	277
Herne	4	7	1	—	132	3 311
Kreise						
Ennepe-Ruhr-Kreis	1	7	4	3	205	1 286
Hochsauerlandkreis	3	25	9	5	241	331
Märkischer Kreis	1	25	4	4	330	588
Olpe	—	15	—	1	102	238
Siegen	4	15	12	—	237	524
Soest	4	28	26	16	239	373
Unna	—	15	1	—	144	353
Reg.-Bez. Arnsberg	19	192	104	55	2 527	10 410
Nordrhein-Westfalen	83	861	475	304	12 691	66 327

**12. Unternehmen*), Beschäftigte Ende September, Jahresbauleistung, Umsatz
und Bruttoanlageinvestitionen des Bauhauptgewerbes 1981 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen**

Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen		Beschäftigte (Ende September)	Jahres- bauleistung	Umsatz	Bruttoanlageinvestitionen		
	insgesamt	darunter mit Inve- stitionen				insgesamt	je Beschäf- tigten ¹⁾	im Ver- hältnis zum Umsatz ²⁾
	Anzahl			1 000 DM		DM	%	
Hoch- und Tiefbau zusammen	2 545	1 942	205 905	20 815 847	21 596 936	785 527	3 814	3,7
davon								
Hoch- und Tiefbau (o. a. S.) ³⁾	558	433	70 552	7 939 561	8 198 637	244 316	3 463	3,1
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 076	787	61 729	5 882 215	6 170 179	252 905	4 097	4,1
Fertigteilbau im Hochbau	43	32	3 698	510 427	538 398	12 402	3 354	2,2
Tiefbau zusammen	839	667	68 686	6 346 890	6 547 726	267 805	3 899	4,1
darunter								
Straßenbau	368	296	27 828	2 687 458	2 829 820	101 021	3 630	3,6
Tiefbau, a. n. g. ⁴⁾	429	339	27 179	2 513 463	2 552 935	108 068	3 976	4,2
Gerüstebau, Fassadenreinigung	29	23	1 238	136 754	141 996	7 829	6 324	5,5
Spezialbau	115	80	8 105	854 420	927 684	18 751	2 314	2,0
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verpackerei	100	65	3 538	331 762	338 844	6 205	1 754	1,8
Zimmerei, Dachdeckerei	192	127	6 274	690 382	704 150	15 479	2 467	2,2
darunter								
Dachdeckerei	141	90	4 603	528 965	533 796	11 248	2 444	2,1
Bauhauptgewerbe insgesamt	2 952	2 214	223 820	22 692 417	23 567 614	825 692	3 689	3,5
davon Unternehmen mit ... Beschäftigten								
20 – 49	1 914	1 344	58 790	4 976 490	5 031 515	146 628	2 494	2,9
50 – 99	695	569	47 016	4 412 258	4 525 860	156 651	3 332	3,5
100 – 199	232	195	31 389	3 157 534	3 248 105	101 557	3 235	3,2
200 – 299	58	57	14 218	1 582 576	1 626 110	57 858	4 069	3,8
300 – 399	15	14	4 988	569 559	578 850	21 051	4 220	3,9
400 – 499	12	12	5 492	573 723	650 147	22 344	4 098	3,3
500 und mehr	26	23	93 316	7 420 277	7 907 027	319 603	3 425	4,0

*) Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten — 1) Beschäftigte aller in der Erhebung erfaßten Unternehmen — 2) Umsatz aller in der Erhebung erfaßten Unternehmen — 3) ohne ausgeprägten Schwerpunkt — 4) anderweitig nicht genannt

Ausbaugewerbe

1. Betriebe*), Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter im Juni 1981 und 1982 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1980 und 1981 nach Wirtschaftszweigen

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne	Gehälter	Ausbaugewerblicher Umsatz			
								a = 1981; ausbaugewerblicher Umsatz 1980 b = 1982; ausbaugewerblicher Umsatz 1981		im Kalenderjahr
								am 30. Juni		
Anzahl		1 000	1 000 DM							
76	Bauinstallation zusammen	a	1 865	45 529	5 567	81 872	25 201	3 417 654		
		b	1 777	43 154	5 325	81 316	26 299	3 652 515		
	davon									
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	a	521	10 780	1 389	18 947	4 823	815 343		
		b	492	9 797	1 260	18 219	4 618	846 269		
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	a	596	19 141	2 187	35 539	15 207	1 670 301		
		b	583	18 888	2 182	36 339	16 522	1 813 051		
7670	Elektroinstallation	a	748	15 608	1 991	27 386	5 171	932 010		
		b	702	14 469	1 883	26 758	5 158	993 195		
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation) darunter	a	1 238	27 000	3 590	58 205	9 533	2 022 656		
		b	1 187	25 832	3 498	57 256	9 195	2 062 606		
7710	Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt	a	18	354	51	864	86	32 113		
		b	15	295	42	743	115	25 326		
7731	Glasergerber	a	61	1 266	155	2 522	753	130 819		
		b	57	1 172	139	2 321	682	126 262		
7734	Maler- und Lackierergewerbe	a	725	16 781	2 290	34 576	4 752	1 004 012		
		b	704	16 451	2 301	36 061	4 688	1 042 428		
7751	Bautischlerei	a	155	2 818	375	5 512	1 029	278 699		
		b	160	2 818	378	5 791	964	295 086		
7755	Parkettlegerei	a	12	163	24	339	65	17 492		
		b	8	114	16	237	50	11 712		
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	a	206	4 337	545	11 195	2 011	379 508		
		b	187	3 823	483	9 415	1 906	395 902		
7774	Estrichlegerei	a	48	1 045	122	2 750	695	159 854		
		b	45	977	119	2 352	668	146 746		
7777	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	a	9	159	20	330	92	15 852		
		b	9	145	17	275	91	15 459		
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	a	3 103	72 529	9 157	140 077	34 734	5 440 310		
		b	2 964	68 986	8 824	138 572	35 494	5 715 121		

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

2. Betriebe*), Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter im Juni 1981 und 1982 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1980 und 1981 nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigtengrößenklasse	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne	Gehälter	Ausbaugewerblicher Umsatz			
							a = 1981; ausbaugewerblicher Umsatz 1980 b = 1982; ausbaugewerblicher Umsatz 1981		im Kalenderjahr
							am 30. Juni		
Anzahl		1 000	1 000 DM						
Betriebe mit ... Beschäftigten									
1 – 19	a	1 979	27 142	3 506	48 284	8 288	1 913 981		
	b	1 899	25 509	3 347	47 375	7 949	1 937 333		
20 – 49	a	922	26 458	3 387	51 437	11 423	1 891 096		
	b	872	24 753	3 215	49 935	11 357	1 983 529		
50 – 99	a	154	10 292	1 271	21 110	6 259	859 429		
	b	146	9 666	1 207	20 968	6 208	935 432		
100 – 199	a	37	4 884	625	11 204	3 507	418 024		
	b	35	4 536	569	10 528	3 525	433 686		
200 und mehr	a	11	3 753	368	8 042	5 257	357 780		
	b	12	4 522	486	9 766	6 456	425 141		
Betriebe zusammen	a	3 103	72 529	9 157	140 077	34 734	5 440 310		
	b	2 964	68 986	8 824	138 572	35 494	5 715 121		

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

3. Arbeitsstunden und Löhne im Juni 1982 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen*)

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	Zusammen	Beschäftigtengrößenklasse ... Beschäftigte				
			1 — 19	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 und mehr
geleistete Arbeitsstunden in 1 000							
76	Bauinstallation zusammen	5 325	1 928	1 898	879	312	308
	davon						
7610	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	1 260	623	443	96	98	—
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	2 182	500	782	489	.	.
7670	Elektroinstallation	1 883	805	673	294	.	.
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	3 498	1 419	1 317	327	257	178
	darunter						
7710	Ausbaugewerbe ohne ausge- prägten Schwerpunkt	42	15	27	—	—	—
7731	Glasergerberbe	139	59	.	.	.	—
7734	Maler- und Lackierergewerbe	2 301	857	799	.	.	178
7751	Bautischlerei	378	206	149	23	—	—
7755	Parkettlegerei	16	16	—	—	—	—
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	483	210	232	42	—	—
7774	Estrichlegerei	119	.	54	.	—	—
7777	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	17	.	.	—	—	—
76 — 77	Ausbaugewerbe insgesamt	8 824	3 347	3 215	1 207	569	486
Löhne in 1 000 DM							
76	Bauinstallation zusammen	81 316	25 756	28 068	15 249	5 896	6 347
	davon						
7610	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	18 219	8 399	6 488	1 723	1 608	—
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	36 339	7 080	12 213	8 635	.	.
7670	Elektroinstallation	26 758	10 276	9 366	4 891	.	.
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	57 256	21 619	21 867	5 719	4 633	3 418
	darunter						
7710	Ausbaugewerbe ohne ausge- prägten Schwerpunkt	743	248	495	—	—	—
7731	Glasergerberbe	2 321	958	.	.	.	—
7734	Maler- und Lackierergewerbe	36 061	11 979	12 513	.	.	3 418
7751	Bautischlerei	5 791	3 126	2 329	335	—	—
7755	Parkettlegerei	237	237	—	—	—	—
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	9 415	4 003	4 589	823	—	—
7774	Estrichlegerei	2 352	.	1 067	.	—	—
7777	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	275	.	.	—	—	—
76 — 77	Ausbaugewerbe insgesamt	138 572	47 375	49 935	20 968	10 528	9 766

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

4. Ausbaugewerblicher Umsatz im Juni 1982 und 1981 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen*)

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	Zusammen	Beschäftigtengrößenklasse . . . Beschäftigte				
			1 — 19	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 und mehr
ausbaugewerblicher Umsatz Juni 1982 in 1 000 DM							
76	Bauinstallation zusammen	302 678	95 264	91 287	57 265	19 358	39 505
	davon						
7610	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	60 513	29 114	21 767	3 884	5 748	—
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	159 320	30 255	42 499	40 174	.	.
7670	Elektroinstallation	82 845	35 895	27 020	13 206	.	.
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	182 246	68 324	71 145	23 824	12 209	6 744
	darunter						
7710	Ausbaugewerbe ohne ausge- prägten Schwerpunkt	3 102	1 053	2 049	—	—	—
7731	Glasergerberbe	13 340	4 563	.	.	.	—
7734	Maler- und Lackierergewerbe	88 403	30 164	31 897	.	.	6 744
7751	Bautischlerei	25 913	12 726	11 179	2 007	—	—
7755	Parkettlegerei	1 149	1 149	—	—	—	—
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	35 032	14 088	15 439	5 506	—	—
7774	Estrichlegerei	13 423	.	5 926	.	—	—
7777	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	1 555	.	.	—	—	—
76 — 77	Ausbaugewerbe insgesamt	484 924	163 587	162 431	81 089	31 567	46 249
ausbaugewerblicher Umsatz 1981 in 1 000 DM							
76	Bauinstallation zusammen	3 652 515	1 132 482	1 180 800	695 165	307 509	336 560
	davon						
7610	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	846 269	364 968	286 892	66 610	127 799	—
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	1 813 051	355 870	575 133	441 779	.	.
7670	Elektroinstallation	993 195	411 643	318 776	186 775	.	.
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	2 062 606	804 852	802 728	240 267	126 178	88 581
	darunter						
7710	Ausbaugewerbe ohne ausge- prägten Schwerpunkt	25 326	10 380	14 946	—	—	—
7731	Glasergerberbe	126 262	59 660	.	.	.	—
7734	Maler- und Lackierergewerbe	1 042 428	356 145	358 935	.	.	88 581
7751	Bautischlerei	295 086	149 469	125 840	19 777	—	—
7755	Parkettlegerei	11 712	11 712	—	—	—	—
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	395 902	161 782	186 746	47 374	—	—
7774	Estrichlegerei	146 746	.	65 580	.	—	—
7777	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	15 459	.	.	—	—	—
76 — 77	Ausbaugewerbe insgesamt	5 715 121	1 937 333	1 983 529	935 432	433 686	425 141

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

5. Umsatz*) im Juni 1982 und 1981 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzarten

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	Umsatz Juni 1982				Umsatz 1981			
		ausbau-gewerb-licher Umsatz	Umsatz aus sonstigen eigenen Erzeug-nissen ¹⁾	Umsatz aus Handels-ware ²⁾	Gesamt-umsatz ³⁾	ausbau-gewerb-licher Umsatz	Umsatz aus sonstigen eigenen Erzeug-nissen ¹⁾	Umsatz aus Handels-ware ²⁾	Gesamt-umsatz ³⁾
1 000 DM									
76	Bauinstallation zusammen	302 678	10 249	8 673	321 599	3 652 515	121 450	113 190	3 887 155
	davon								
7610	Klempnerei, Gas- und Wasser-installation	60 513	2 817	1 463	64 792	846 269	30 154	15 491	891 913
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	159 320	3 761	1 195	164 276	1 813 051	48 302	15 345	1 876 699
7670	Elektroinstallation	82 845	3 671	6 015	92 531	993 195	42 994	82 354	1 118 543
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	182 246	2 248	7 576	192 070	2 062 606	27 338	93 993	2 183 936
	darunter								
7710	Ausbaugewerbe ohne ausge-prägten Schwerpunkt	3 102	45	116	3 263	25 326	574	1 516	27 417
7731	Glasergerwerbe	13 340	571	299	14 211	126 262	9 000	4 372	139 635
7734	Maler- und Lackierergewerbe	88 403	995	1 699	91 097	1 042 428	11 433	18 015	1 071 876
7751	Bautischlerei	25 913	193	697	26 803	295 086	2 008	6 816	303 910
7755	Parkettlegerei	1 149	19	64	1 232	11 712	205	1 241	13 158
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	35 032	354	4 037	39 424	395 902	2 948	52 632	451 482
7774	Estrichlegerei	13 423	32	451	13 906	146 746	457	6 851	154 054
7777	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	1 555	27	210	1 792	15 459	321	2 502	18 281
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	484 924	12 496	16 249	513 669	5 715 121	148 787	207 182	6 071 091

*) der Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten — 1) und aus industriellen/handwerklichen Dienstleistungen — 2) und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten — 3) ohne Umsatzsteuer

6. Betriebe*), Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne, Gehälter und Gesamtumsatz im Juni 1982 sowie Gesamtumsatz 1981 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz ¹⁾	
	am 30. Juni 1982		im Juni 1982			im Kalenderjahr 1981	
	Anzahl		1 000	1 000 DM			
Kreisfreie Städte							
Düsseldorf	142	3 948	467	8 033	2 807	26 901	410 595
Duisburg	107	2 815	385	6 221	1 075	17 206	217 686
Essen	145	4 615	637	10 826	2 024	36 659	367 758
Krefeld	46	1 093	136	2 163	593	6 448	85 379
Mönchengladbach	53	1 094	144	2 257	536	10 119	105 409
Mülheim a. d. Ruhr	31	603	78	1 303	164	3 785	46 821
Oberhausen	56	1 306	168	2 695	573	11 631	111 432
Remscheid	25	385	49	720	108	2 770	33 512
Solingen	20	338	42	747	146	2 721	35 936
Wuppertal	59	1 225	153	2 580	698	11 140	134 269
Kreise							
Kleve	43	800	105	1 409	304	5 767	64 343
Mettmann	49	828	108	1 577	425	5 885	79 589
Neuss	46	896	123	2 057	326	8 376	73 546
Viersen	32	541	72	1 072	157	4 188	43 571
Wesel	69	1 516	190	2 830	656	10 378	134 741
Reg.-Bez. Düsseldorf	923	22 003	2 855	46 490	10 591	163 973	1 944 586
Kreisfreie Städte							
Aachen	47	2 153	187	3 389	3 783	29 185	227 826
Bonn	55	1 258	153	2 363	582	7 048	96 478
Köln	169	4 876	600	10 558	3 091	34 726	484 100
Leverkusen	25	1 443	221	3 820	438	8 475	103 161
Kreise							
Aachen	50	1 178	157	2 374	492	9 036	88 919
Düren	32	582	77	973	224	3 867	47 862
Erftkreis	47	1 077	146	2 384	460	6 520	93 256
Euskirchen	20	349	47	687	73	2 502	29 038
Heinsberg	36	631	87	1 269	152	5 346	57 401
Oberbergischer Kreis	18	354	48	767	142	2 759	33 714
Rhein.-Berg. Kreis	35	1 312	126	2 381	1 722	7 960	99 309
Rhein-Sieg-Kreis	50	1 538	192	3 492	976	12 563	153 131
Reg.-Bez. Köln	584	16 751	2 041	34 454	12 137	129 986	1 514 194
Kreisfreie Städte							
Bottrop	12	168	21	245	52	973	12 903
Gelsenkirchen	63	1 467	186	2 616	545	8 217	111 099
Münster	67	1 685	215	3 177	707	10 945	154 104

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten — 1) ohne Umsatzsteuer

noch: 6. Betriebe*), Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne, Gehälter und Gesamtumsatz im Juni 1982 sowie Gesamtumsatz 1981 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz ¹⁾	
	am 30. Juni 1982		im Juni 1982				im Kalender- jahr 1981
	Anzahl		1 000	1 000 DM			
Kreise							
Borken	60	1 245	159	2 203	558	9 280	123 979
Coesfeld	23	395	56	740	102	2 829	29 870
Recklinghausen	137	3 141	408	6 016	1 416	21 900	289 060
Steinfurt	80	1 642	224	3 164	647	11 724	142 844
Warendorf	39	712	95	1 406	250	6 868	73 042
Reg.-Bez. Münster	481	10 455	1 364	19 567	4 278	72 737	936 901
Kreisfreie Stadt							
Bielefeld	55	1 264	169	2 578	598	13 876	115 390
Kreise							
Gütersloh	57	1 110	145	2 131	418	11 004	106 765
Herford	51	895	119	1 633	319	5 300	69 382
Höxter	18	268	33	463	113	2 028	24 338
Lippe	54	973	127	1 774	370	6 719	88 266
Minden-Lübbecke	42	612	81	1 149	176	3 291	44 211
Paderborn	50	982	126	1 796	427	6 439	84 703
Reg.-Bez. Detmold	327	6 104	800	11 524	2 422	48 656	533 055
Kreisfreie Städte							
Bochum	81	1 914	251	3 763	955	14 067	164 327
Dortmund	115	2 609	324	5 365	1 113	16 928	211 393
Hagen	42	940	126	1 978	268	7 830	74 474
Hamm	34	869	112	1 576	441	6 668	71 328
Herne	34	683	90	1 280	283	3 974	47 869
Kreise							
Ennepe-Ruhr-Kreis	42	778	102	1 418	284	5 681	67 176
Hochsauerlandkreis	56	1 125	144	2 071	561	6 943	85 041
Märkischer Kreis	58	879	111	1 680	353	7 127	77 696
Olpe	11	192	25	373	59	3 804	15 125
Siegen	46	1 022	131	1 938	576	7 047	105 611
Soest	59	1 220	161	2 307	505	7 415	92 970
Unna	71	1 442	187	2 788	668	10 832	129 346
Reg.-Bez. Arnsberg	649	13 673	1 764	26 538	6 066	98 317	1 142 355
Nordrhein-Westfalen	2 964	68 986	8 824	138 572	35 494	513 669	6 071 091

Bauausgaben

1. Bauausgaben der Gemeinden 1979 – 1982 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse	1979	1980	1981	1982
	DM je Einwohner			
Gemeinden insgesamt	356,94	422,14	395,27	329,70
davon mit ... bis unter ... Einwohnern				
200 000 und mehr	373,18	460,31	427,91	366,52
50 000 – 200 000	336,68	356,36	330,72	262,44
20 000 – 50 000	338,79	411,36	385,11	318,65
unter 20 000	378,27	455,22	439,35	368,66

2. Bauausgaben der Gemeinden (GV) 1979 – 1982

Körperschaft	1979	1980	1981	1982
	DM je Einwohner			
Gemeinden insgesamt	356,94	422,14	395,27	329,70
Kreisfreie Städte	362,68	433,97	404,52	346,81
Kreisangehörige Gemeinden	352,24	412,53	387,81	315,96
Gemeindeverbände	99,63	116,47	109,64	100,02

Baugenehmigungen

1. Baugenehmigungen 1977 – 1982

Merkmal	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Hochbau insgesamt							
Wohnungen	Anzahl	89 643	106 401	88 793	90 466	83 575	79 983
Wohnräume	Anzahl	420 232	492 243	414 367	404 590	358 280	326 717
Rauminhalt	Mill. m ³	87,9	101,7	86,9	85,5	73,6	67,1
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	16 583,5	19 897,5	18 371,0	19 789,4	19 025,1	18 237,5
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohngebäude insgesamt	Anzahl	50 226	57 410	48 121 ¹⁾	43 594 ¹⁾	34 820 ¹⁾	28 348 ¹⁾
davon							
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)							
1	Anzahl	39 286	43 729	35 643	29 734	20 571	15 587
2	Anzahl	7 078	8 828	8 404	9 278	9 386	7 505
3 und mehr	Anzahl	3 862	4 853	4 037	4 539	4 791	5 150
Wohnungen	Anzahl	85 327	101 463	85 245	86 443	79 248	75 037
Wohnräume	Anzahl	397 869	467 894	395 141	384 093	337 388	304 289
Wohnfläche	1 000 m ²	8 602,8	10 188,9	8 589,2	8 305,2	7 255,2	6 468,4
je Wohnung	m ²	100,8	100,4	100,8	96,1	91,6	86,2
Rauminhalt	Mill. m ³	51,1	60,3	51,3	49,0	42,5	37,7
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	10 756,6	13 393,1	12 372,2	12 831,6	12 197,0	11 425,1
je Wohnung	DM	126 063	131 999	145 137	148 440	153 909	152 260
je m ² Wohnfläche	DM	1 250	1 314	1 440	1 545	1 681	1 766
je m ³ Rauminhalt	DM	211	222	241	262	287	303
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	87 756	103 990	87 081	88 586	81 749	78 105
Wohnräume	Anzahl	413 275	483 468	407 586	397 087	351 294	320 134
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	11 179,4	13 879,2	12 839,4	13 350,3	12 803,9	12 067,2
Nichtwohnbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden							
Nichtwohngebäude insgesamt	Anzahl	7 310	7 989	6 408	6 353	5 605	5 500
darunter							
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	3 361	3 658	3 554	3 618	3 218	2 998
Wohnungen	Anzahl	1 791	2 286	1 706	1 826	1 769	1 795
Rauminhalt	Mill. m ³	36,8	41,4	35,6	36,5	31,1	29,4
Nutzfläche	1 000 m ²	6 270,6	6 931,8	5 975,4	6 074,4	5 229,1	4 860,3
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	5 040,0	5 500,8	5 021,5	5 877,5	5 602,9	5 631,3
je m ³ Rauminhalt	DM	137	133	141	161	180	192
je m ² Nutzfläche	DM	804	794	840	967	1 071	1 159
Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	1 887	2 411	1 712	1 880	1 826	1 878
Nutzfläche	1 000 m ²	6 745,1	7 482,7	6 471,1	6 601,4	5 646,1	5 278,8
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	5 404,1	6 018,3	5 531,6	6 439,1	6 221,2	6 170,3

1) einschl. Wohnheimen

2. Genehmigte Wohngebäude nach

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Gebäude					
		insgesamt	Rauminhalt 1 000 m ³	mit			
				Grundstücks-	Grund-	Geschoß-	Nutz-
Anzahl	1 000 m ³						
1	Wohngebäude mit einer Wohnung davon entfielen auf	15 587	12 612	8 561,3	1 694,4	2 541,9	180,1
2	öffentliche Bauherren	43	31	24,0	4,4	7,2	0,2
3	Unternehmen	4 859	3 373	1 890,0	430,6	725,8	41,7
4	davon gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	755	511	241,5	64,1	113,2	4,5
5	sonstige Wohnungsunternehmen	3 298	2 128	1 006,2	261,3	463,8	25,8
6	Immobilienfonds	105	66	38,5	8,6	14,8	0,7
7	sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	701	668	603,8	96,5	134,0	10,7
8	private Haushalte	10 643	9 172	6 623,4	1 254,5	1 801,0	137,7
9	Organisationen ohne Erwerbszweck	42	36	23,8	4,9	8,0	0,5
10	Wohngebäude mit 2 Wohnungen davon entfielen auf	7 505	8 226	5 013,6	1 028,9	1 748,3	114,0
11	öffentliche Bauherren	11	15	7,4	1,7	3,4	0,4
12	Unternehmen	1 137	1 062	547,4	122,6	238,5	12,9
13	davon gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	159	140	55,5	15,5	31,1	0,8
14	sonstige Wohnungsunternehmen	753	653	305,3	73,2	148,9	7,4
15	Immobilienfonds	15	13	9,4	1,6	2,9	0,1
16	sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	210	256	177,2	32,3	55,7	4,7
17	private Haushalte	6 348	7 139	4 452,9	903,5	1 504,2	100,5
18	Organisationen ohne Erwerbszweck	9	10	5,9	1,1	2,2	0,2
19	Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime) davon entfielen auf	5 150	16 147	5 430,7	1 313,1	3 935,7	330,0
20	öffentliche Bauherren	17	85	36,4	7,3	23,2	1,4
21	Unternehmen	2 653	9 467	3 098,6	744,5	2 328,0	175,9
22	davon gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	734	2 545	926,3	205,0	647,3	35,1
23	sonstige Wohnungsunternehmen	1 521	5 505	1 757,5	432,8	1 340,5	106,7
24	Immobilienfonds	86	370	107,6	27,2	88,5	6,2
25	sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	312	1 047	307,2	79,5	251,7	27,8
26	private Haushalte	2 427	6 354	2 127,4	543,0	1 526,7	145,9
27	Organisationen ohne Erwerbszweck	53	240	78,2	18,3	57,7	6,8
28	Wohnheime	106	737	288,5	59,1	188,1	23,2
29	davon für Studenten	25	179	65,3	12,2	49,1	3,4
30	Pflegepersonal	6	58	28,5	3,5	12,7	3,6
31	andere Berufstätige	1	14	7,9	1,7	3,3	0,5
32	ältere Menschen	60	440	170,0	37,0	112,8	14,9
33	sonstige Gruppen	14	46	16,9	4,7	10,2	0,8
34	Wohngebäude insgesamt	28 348	37 721	19 204,0	4 095,4	8 413,9	647,2
35	davon entfielen auf öffentliche Bauherren	82	188	98,1	19,0	49,1	3,7
36	Unternehmen	8 695	14 242	5 648,8	1 324,5	3 377,8	241,7
37	davon gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	1 671	3 314	1 266,1	296,3	824,3	43,2
38	sonstige Wohnungsunternehmen	5 590	8 446	3 111,7	778,3	1 992,3	144,2
39	Immobilienfonds	207	465	165,4	38,3	109,8	7,7
40	sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 227	2 017	1 105,6	211,6	451,4	46,7
41	private Haushalte	19 443	22 761	13 233,9	2 708,5	4 855,1	385,5
42	Organisationen ohne Erwerbszweck	128	531	223,2	43,4	131,9	16,3
43	darunter Errichtung durch Sanierungsträger	161	375	112,4	32,6	95,5	6,3
44	Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	1 975	6 148	1 991,0	505,2	1 493,8	131,9
45	Wohngebäude für Freizeit Zwecke davon	223	127	150,2	22,4	32,7	1,2
46	Gebäude mit ... Wohnung(en)						
47	1	192	74	104,7	14,7	17,5	0,7
48	2	17	20	11,2	2,5	4,0	0,2
49	3 und mehr	14	34	34,3	5,2	11,2	0,3

Gebäudeart und Bauherren

Wohnungen			Wohnräume	Sonstige Wohneinheiten		Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Lfd. Nr.
insgesamt	mit Wohnfläche	darunter eigengenutzte Wohnungen		insgesamt	mit Wohnfläche		
Anzahl	1 000 m ²	Anzahl		1 000 m ²	1 000 DM		
15 587	1 960,7	8 968	88 898	—	—	3 809 460	1
43	5,1	11	238	—	—	10 913	2
4 859	570,0	2 421	26 932	—	—	996 597	3
755	85,4	447	4 193	—	—	150 926	4
3 298	373,6	1 533	17 958	—	—	624 066	5
105	11,9	24	555	—	—	20 553	6
701	99,1	417	4 226	—	—	201 052	7
10 643	1 379,4	6 528	61 466	—	—	2 791 324	8
42	6,3	8	262	—	—	10 626	9
15 010	1 371,1	4 770	62 053	—	—	2 525 411	10
22	2,2	4	103	—	—	4 787	11
2 274	190,2	640	8 851	—	—	316 385	12
318	25,8	70	1 213	—	—	42 285	13
1 506	121,0	419	5 711	—	—	192 666	14
30	2,3	8	112	—	—	4 376	15
420	41,0	143	1 815	—	—	77 458	16
12 696	1 177,2	4 123	53 028	—	—	2 200 731	17
18	1,6	3	71	—	—	3 508	18
42 039	3 029,7	5 132	147 182	1	0,1	4 862 045	19
237	17,6	—	924	—	—	25 599	20
24 848	1 806,7	3 253	87 643	—	—	2 835 801	21
6 816	493,3	304	24 961	—	—	758 820	22
14 477	1 060,4	2 529	50 525	—	—	1 636 766	23
985	67,8	78	3 119	—	—	117 036	24
2 570	185,3	34,2	9 038	—	—	323 179	25
16 368	1 165,7	178,4	56 606	1	0,1	1 929 004	26
586	39,7	95	2 009	—	—	71 641	27
2 401	106,8	1	6 156	721	23,6	228 224	28
832	27,3	—	1 935	477	11,3	50 877	29
113	4,8	—	314	70	2,9	.	30
1	0,1	—	80	12	2,4	.	31
1 355	66,5	1	3 384	154	6,7	137 076	32
100	8,0	—	443	8	0,3	12 897	33
75 037	6 468,4	18 871	304 289	722	23,7	11 425 140	34
475	33,9	15	1 671	8	0,3	58 720	35
33 197	2 623,1	6 314	126 642	64	4,6	4 252 793	36
8 329	627,2	821	31 551	—	—	987 900	37
19 964	1 584,7	4 481	75 906	—	—	2 497 344	38
1 120	82,1	110	3 842	45	2,1	149 256	39
3 784	329,2	902	15 343	19	2,5	618 293	40
40 202	3 741,0	12 436	172 007	1	0,1	6 951 934	41
1 163	70,3	106	3 969	649	18,7	161 693	42
904	68,1	166	3 368	—	—	110 211	43
15 478	1 163,6	5 009	54 691	—	—	1 878 712	44
387	25,3	102	1 296	—	—	39 318	45
192	14,7	67	776	—	—	22 411	46
34	3,3	14	141	—	—	6 109	47
161	7,3	21	379	—	—	10 798	48

3. Genehmigte Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Gebäude					
		insgesamt	mit				
			Rauminhalt	Grundstücks-	Grund-	Geschoß-	Nutz-
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²					
1	Anstaltsgebäude	85	839	462,3	82,0	214,4	171,0
	davon entfielen auf						
2	öffentliche Bauherren	41	258	137,1	27,3	59,0	51,7
3	Unternehmen	9	106	103,0	15,1	37,6	24,0
4	private Haushalte	1	4	1,3	0,4	1,0	0,8
5	Organisationen ohne Erwerbszweck	34	471	220,9	39,2	116,8	94,4
6	Büro- und Verwaltungsgebäude	506	4 496	1 490,0	335,5	912,0	783,9
	davon entfielen auf						
7	öffentliche Bauherren	34	391	150,6	30,1	93,2	70,5
8	Unternehmen	426	3 952	1 281,5	290,6	783,0	688,4
9	private Haushalte	38	123	42,1	11,3	29,0	19,8
10	Organisationen ohne Erwerbszweck	8	30	15,8	3,4	6,9	5,3
11	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 361	2 702	2 914,0	533,3	542,2	496,6
	davon entfielen auf						
12	öffentliche Bauherren	3	2	3,3	0,6	0,5	0,4
13	Unternehmen	1 313	2 594	2 784,0	509,4	517,6	474,0
14	private Haushalte	38	78	84,2	17,3	17,8	16,7
15	Organisationen ohne Erwerbszweck	7	28	42,6	6,0	6,3	5,4
16	Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 998	18 342	11 005,1	2 593,4	3 306,2	2 910,6
	davon entfielen auf						
17	öffentliche Bauherren	153	1 364	754,9	201,8	239,5	222,7
18	Unternehmen	2 558	16 323	9 768,3	2 287,4	2 930,3	2 575,2
19	private Haushalte	263	596	430,9	93,7	120,7	99,9
20	Organisationen ohne Erwerbszweck	24	59	51,0	10,6	15,7	12,8
	darunter						
21	Fabrik- und Werkstattgebäude	1 138	7 851	4 983,9	1 091,9	1 304,2	1 157,9
22	Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 391	9 011	4 890,8	1 256,9	1 619,9	1 431,2
23	Hotels und Gaststätten	76	456	153,1	39,0	105,4	74,8
24	Sonstige Nichtwohngebäude	550	2 996	2 049,5	411,4	605,7	498,3
	davon entfielen auf						
25	öffentliche Bauherren	166	1 148	905,7	154,2	252,3	202,5
26	Unternehmen	114	902	396,3	111,9	157,8	138,0
27	private Haushalte	53	209	147,7	30,2	34,9	30,1
28	Organisationen ohne Erwerbszweck	217	738	599,9	115,3	160,7	127,8
29	Nichtwohngebäude insgesamt	5 500	29 375	17 920,0	3 955,6	5 580,5	4 860,3
	davon entfielen auf						
30	öffentliche Bauherren	397	3 162	1 951,6	413,9	644,5	547,9
31	Unternehmen	4 420	23 877	14 333,0	3 214,4	4 426,3	3 899,5
32	private Haushalte	393	1 010	706,1	152,8	203,3	167,3
33	Organisationen ohne Erwerbszweck	290	1 326	930,2	174,4	306,4	245,6
	darunter						
34	Errichtung durch Sanierungsträger	48	251	109,7	35,4	52,1	43,2
	darunter						
35	ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	772	4 621	3 078,9	602,1	963,2	796,6
	davon						
36	Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	48	224	150,0	31,8	49,2	43,2
37	Gebäude im kulturellen Bereich	66	252	172,2	31,3	51,5	45,0
38	Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	79	644	482,6	84,8	146,3	125,1
	darunter						
39	allgemein- und berufsbildende Schulen	59	386	310,4	51,5	87,4	74,6
40	wissenschaftliche und sonstige Hochschulen	1	11	6,8	0,9	3,2	2,2
41	Gebäude des Gesundheitswesens	70	379	160,4	37,4	91,1	74,0
	darunter						
42	Krankenhäuser aller Art	9	133	34,9	10,0	27,5	31,6
43	Gebäude des Sozialwesens	71	776	549,5	86,2	218,3	149,1
	davon						
44	für Kinder und Jugendliche	34	244	239,1	36,8	71,4	42,2
45	für Behinderte	8	48	34,9	6,4	9,6	8,3
46	für ältere Menschen	29	485	275,6	43,0	137,4	98,6
47	Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	286	1 602	1 001,8	225,8	273,1	240,7
48	Gebäude der Ver- und Entsorgung	106	535	386,3	75,6	91,0	85,4
	darunter						
49	für Versorgung	69	396	249,3	49,4	62,6	58,7
50	Gebäude des Verkehrs und Nachrichtenwesens	46	209	176,1	29,1	42,7	34,0

nach Gebäudeart und Bauherren

Wohnungen			Wohnräume	Sonstige Wohneinheiten		Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Lfd. Nr.
insgesamt	mit Wohnfläche	darunter eigegenutzte Wohnungen		insgesamt	mit Wohnfläche		
Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM		
177	5,6	1	420	176	4,8	381 127	1
5	0,4	—	107	84	2,2	131 714	2
10	0,6	1	123	92	2,6	.	3
2	0,1	—	5	—	—	.	4
160	4,4	—	185	—	—	197 682	5
436	35,2	71	1 568	—	—	1 696 397	6
7	0,8	1	37	—	—	211 866	7
368	29,3	61	1 292	—	—	.	8
57	4,8	9	222	—	—	.	9
4	0,3	—	17	—	—	12 722	10
35	4,8	9	192	—	—	216 831	11
—	—	—	—	—	—	864	12
32	4,6	9	183	—	—	206 486	13
—	—	—	—	—	—	4 861	14
3	0,2	—	9	—	—	4 620	15
1 049	88,7	188	3 830	—	—	2 552 264	16
11	1,2	4	52	—	—	222 577	17
841	71,3	152	3 060	—	—	2 212 623	18
185	15,2	30	670	—	—	101 237	19
12	1,0	2	48	—	—	15 827	20
135	15,4	54	624	—	—	971 234	21
788	62,2	96	2 720	—	—	1 221 952	22
65	5,7	10	235	—	—	131 736	23
98	8,8	14	391	—	—	784 631	24
8	0,7	1	37	—	—	398 921	25
49	4,2	7	178	—	—	158 044	26
18	1,9	2	77	—	—	26 463	27
23	2,0	4	99	—	—	201 833	28
1 795	143,0	283	6 401	176	4,8	5 631 250	29
31	3,1	6	233	84	2,2	965 312	30
1 300	110,1	230	4 836	92	2,6	4 064 670	31
262	22,0	41	974	—	—	168 584	32
202	7,9	6	358	—	—	432 684	33
22	1,4	1	60	—	—	78 049	34
285	15,6	21	861	176	4,8	1 371 016	35
10	1,0	1	47	—	—	69 232	36
4	0,5	—	26	—	—	109 007	37
8	0,8	—	34	—	—	208 474	38
5	0,5	—	20	—	—	129 012	39
1	0,1	—	4	—	—	.	40
47	4,3	9	186	—	—	190 143	41
—	—	—	—	—	—	99 081	42
174	5,3	1	405	176	4,8	316 340	43
3	0,2	—	13	—	—	101 928	44
—	—	—	—	—	—	14 670	45
171	5,0	1	392	176	4,8	199 742	46
34	2,8	5	126	—	—	279 625	47
3	0,3	1	12	—	—	118 961	48
3	0,3	1	12	—	—	82 645	49
5	0,6	4	25	—	—	79 244	50

**4. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten nach
Gebäudeart und Bauherren**

Gebäudeart Bauherr	Gebäude			Wohnungen		Veranschlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohn- fläche	
		Rauminhalt	Nutzfläche			
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	
Wohngebäude						
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	1 692	1 250	14,2	1 692	191,4	376 731
2	843	797	10,0	1 686	140,8	.
3 und mehr	35	91	3,3	223	16,8	28 461
Wohnheime	1	1	—	—	—	.
Wohngebäude insgesamt	2 571	2 140	27,5	3 601	349,0	651 053
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	2	1	—	1	0,2	.
Unternehmen	379	277	4,9	541	50,1	87 409
davon						
gemeinnützige Wohnungs- und						
ländliche Siedlungsunternehmen	43	35	0,3	69	6,3	10 060
sonstige Wohnungsunternehmen	192	139	3,3	277	25,1	46 313
sonstige Unternehmen (einschl.						
Immobilienfonds)	144	102	1,3	195	18,9	31 036
private Haushalte	2 188	1 859	22,5	3 056	298,6	562 436
Organisationen ohne Erwerbscharakter	2	2	0,1	3	0,2	.
Nichtwohngebäude						
Anstaltsgebäude	10	72	15,5	2	0,2	33 272
Büro- und Verwaltungsgebäude	96	832	145,5	19	1,2	210 051
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	372	745	145,5	2	0,3	49 914
nichtlandwirtschaftliche						
Betriebsgebäude	1 188	9 296	1 455,6	54	5,4	975 286
sonstige Nichtwohngebäude	126	825	122,8	8	0,7	116 576
Nichtwohngebäude insgesamt	1 792	11 770	1 874,9	85	7,7	1 385 099
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	81	495	92,0	3	0,3	130 583
davon						
Bund, Länder, Sozialversicherung	20	151	24,8	—	—	56 112
Gemeinden (GV)	61	344	67,2	3	0,3	74 471
Unternehmen	1 559	10 729	1 693,8	69	6,2	1 193 558
davon						
Land- und Forstwirtschaft,						
Tierhaltung, Fischerei	362	726	138,8	2	0,3	49 543
Produzierendes Gewerbe	687	5 716	829,6	40	3,2	587 793
Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	491	4 173	708,2	27	2,7	535 971
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19	115	17,2	—	—	20 251
darunter						
Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	5	11	1,8	—	—	6 960
private Haushalte	100	304	49,7	10	1,0	28 713
Organisationen ohne Erwerbszweck	52	241	39,3	3	0,2	32 245

5. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
	insgesamt	mit		veranschlagte Kosten der Bauwerke ¹⁾	insgesamt	mit		veranschlagte Kosten der Bauwerke ¹⁾
		Raum- inhalt	Woh- nungen ¹⁾			Raum- inhalt	Woh- nungen ¹⁾	
Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 DM	
Kreisfreie Städte								
Düsseldorf	704	1 512	3 529	488 309	86	1 966	70	772 019
Duisburg	359	714	1 785	226 244	88	483	33	93 288
Essen	333	649	1 547	182 726	55	596	26	144 772
Krefeld	370	549	1 335	184 647	60	436	15	71 782
Mönchengladbach	340	496	1 079	158 638	58	892	10	73 919
Mülheim a. d. Ruhr	208	323	809	123 983	26	119	11	21 618
Oberhausen	207	350	846	88 495	42	212	50	39 468
Remscheid	61	95	271	32 781	13	67	10	20 703
Solingen	139	214	511	76 256	49	205	17	42 504
Wuppertal	222	350	877	121 019	53	149	2	35 934
Kreise								
Kleve	818	835	1 393	255 367	284	691	28	89 710
Mettmann	757	1 112	2 517	354 547	154	1 235	90	204 584
Neuss	657	882	1 693	287 616	119	752	45	137 094
Viersen	492	591	1 054	182 935	122	533	15	94 853
Wessel	677	966	1 981	306 151	153	696	25	157 781
Reg.-Bez. Düsseldorf	6 344	9 633	21 227	3 069 814	1 362	9 032	443	2 000 029
Kreisfreie Städte								
Aachen	224	447	1 213	166 270	79	517	106	168 883
Bonn	769	1 081	2 581	336 643	21	116	25	29 560
Köln	956	1 834	4 638	554 609	168	1 587	131	416 082
Leverkusen	148	254	613	74 816	30	198	22	39 609
Kreise								
Aachen	532	682	1 385	216 139	65	251	38	60 435
Düren	526	519	868	156 893	57	233	5	40 121
Erfstkreis	1 196	1 226	2 265	360 897	108	775	109	167 371
Euskirchen	541	565	918	173 362	82	459	21	71 018
Heinsberg	713	716	1 187	225 438	111	343	7	42 910
Oberbergischer Kreis	507	613	1 336	196 087	95	350	22	71 285
Rhein. Berg. Kreis	604	759	1 439	243 328	68	383	28	141 779
Rhein.-Sieg-Kreis	1 419	1 356	2 439	439 360	67	471	21	79 998
Reg.-Bez. Köln	8 133	10 082	20 882	3 143 842	951	5 683	535	1 329 051
Kreisfreie Städte								
Bottrop	155	271	562	88 684	26	87	13	17 788
Gelsenkirchen	228	437	1 025	136 306	86	941	89	201 081
Münster	675	986	2 234	276 547	126	964	45	258 025

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Noch: 5. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
	insgesamt	mit		veranschlagte Kosten der Bauwerke ¹⁾	insgesamt	mit		veranschlagte Kosten der Bauwerke ¹⁾
		Raum- inhalt	Woh- nungen ¹⁾			Raum- inhalt	Woh- nungen ¹⁾	
	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 DM
Kreise								
Borken	932	1 058	1 669	326 787	293	852	47	121 145
Coesfeld	671	727	1 166	240 051	151	391	17	53 345
Recklinghausen	988	1 523	3 196	494 219	202	668	66	135 699
Steinfurt	1 074	1 138	1 903	381 561	257	971	63	185 452
Warendorf	563	694	1 342	237 241	225	748	21	106 234
Reg.-Bez. Münster	5 286	6 836	13 097	2 181 396	1 366	5 624	361	1 078 769
Kreisfreie Stadt								
Bielefeld	439	631	1 384	196 126	22	130	7	32 450
Kreise								
Gütersloh	720	946	1 635	306 717	225	1 118	82	200 675
Herford	369	470	831	158 838	93	429	44	75 737
Höxter	267	294	508	93 855	53	161	6	17 563
Lippe	558	652	1 203	214 630	117	651	35	156 575
Minden-Lübbecke	436	601	1 028	190 013	118	527	8	104 485
Paderborn	754	907	1 810	305 392	136	516	57	103 342
Reg.-Bez. Detmold	3 543	4 500	8 399	1 564 571	764	3 530	239	690 827
Kreisfreie Städte								
Bochum	276	499	1 260	162 479	77	403	22	83 991
Dortmund	460	785	2 126	253 005	84	489	17	127 220
Hagen	245	337	807	122 751	49	418	21	74 544
Hamm	298	356	757	113 456	69	290	7	77 966
Herne	122	171	372	53 617	24	62	7	16 555
Kreise								
Ennepe-Ruhr-Kreis	329	471	995	115 008	84	594	37	84 987
Hochsauerlandkreis	474	561	1 169	193 609	145	531	28	95 679
Märkischer Kreis	653	897	1 935	289 629	127	671	37	181 037
Olpe	237	232	434	86 581	40	121	9	14 729
Siegen	554	609	1 249	215 903	97	758	20	107 968
Soest	603	682	1 187	218 298	145	658	32	116 451
Unna	791	1 069	2 209	342 268	116	512	63	90 512
Reg.-Bez. Arnsberg	5 042	6 671	14 500	2 206 604	1 057	5 505	300	1 071 639
Nordrhein-Westfalen	28 348	37 721	78 105	12 067 227	5 500	29 375	1 878	6 170 315

**6. Veranschlagte Kosten der Bauwerke von Wohn- und Nichtwohngebäuden je m³ Rauminhalt nach Verwaltungsbezirken
DM**

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
	insgesamt ¹⁾	darunter mit ... Wohnung(en)			insgesamt	darunter		
		1	2	3 und mehr		Büro- und Verwaltungsgebäude	nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	sonstige Nichtwohngebäude
Kreisfreie Städte								
Düsseldorf	316	295	317	321	372	430	246	336
Duisburg	305	335	336	299	191	266	181	148
Essen	279	279	286	288	243	371	152	154
Krefeld	320	328	327	315	153	358	103	216
Mönchengladbach	319	308	316	312	81	311	71	.
Mülheim a. d. Ruhr	367	355	347	378	145	.	108	.
Oberhausen	251	.	265	249	186	307	146	.
Remscheid	298	303	308	298	134	—	123	.
Solingen	350	363	353	.	162	169	160	.
Wuppertal	320	328	309	.	215	.	202	186
Kreise								
Kleve	284	280	282	.	104	.	115	131
Mettmann	309	310	327	302	153	274	118	273
Neuss	308	307	316	305	179	257	145	153
Viersen	299	302	299	296	172	474	138	320
Wesel	306	311	309	.	213	413	182	237
Reg.-Bez. Düsseldorf	307	303	314	306	207	386	139	225
Kreisfreie Städte								
Aachen	305	300	297	308	290	435	205	351
Bonn	302	302	.	303	245	285	233	316
Köln	291	268	292	296	250	377	177	275
Leverkusen	291	287	287	291	198	348	.	.
Kreise								
Aachen	296	255	.	291	202	277	179	358
Düren	294	293	297	.	166	.	111	296
Erftkreis	288	289	293	283	212	305	172	250
Euskirchen	288	288	283	.	141	.	135	124
Heinsberg	285	281	283	298	117	357	102	159
Oberbergischer Kreis	288	288	298	.	157	.	123	229
Rheinisch-Bergischer Kreis	300	295	314	293	330	.	167	210
Rhein-Sieg-Kreis	317	311	318	.	137	442	120	266
Reg.-Bez. Köln	296	293	300	298	214	394	158	249
Kreisfreie Städte								
Bottrop	323	340	.	316	204	.	153	.
Gelsenkirchen	302	318	303	300	208	355	133	295
Münster	273	272	289	264	245	372	130	380

1) einschl. Wohnheime

Noch: 6. Veranschlagte Kosten der Bauwerke von Wohn- und Nichtwohngebäuden je m³ Rauminhalt nach Verwaltungsbezirken
DM

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
	insgesamt ¹⁾	darunter mit ... Wohnung(en)			insgesamt	darunter		
		1	2	3 und mehr		Büro- und Verwaltungsgebäude	nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	sonstige Nichtwohngebäude
Kreise								
Borken	288	290	281	288	116	272	130	109
Coesfeld	319	319	305	.	129	.	116	198
Recklinghausen	301	325	.	291	182	347	169	139
Steinfurt	311	312	306	312	176	337	147	263
Warendorf	311	309	307	.	112	312	103	.
Reg.-Bez. Münster	300	306	300	294	173	349	134	276
Kreisfreie Stadt								
Bielefeld	304	303	.	301	212	323	135	.
Kreise								
Gütersloh	306	330	307	307	165	547	133	319
Herford	304	306	301	.	158	.	143	247
Höxter	292	292	294	287	91	.	82	123
Lippe	302	304	308	.	218	469	165	290
Minden-Lübbecke	298	293	.	305	190	381	138	255
Paderborn	307	312	316	290	169	.	151	231
Reg.-Bez. Detmold	303	303	307	300	177	407	141	277
Kreisfreie Städte								
Bochum	306	.	297	309	186	282	149	362
Dortmund	293	307	293	290	212	463	129	284
Hagen	345	343	333	351	171	319	142	169
Hamm	309	320	318	293	258	427	137	289
Herne	304	.	302	306	198	.	104	306
Kreise								
Ennepe-Ruhr-Kreis	311	298	319	309	133	141	123	133
Hochsauerlandkreis	320	313	319	329	150	.	149	248
Märkischer Kreis	302	.	317	284	230	353	135	284
Olpe	321	322	321	322	105	329	79	245
Siegen	323	318	326	.	115	268	89	358
Soest	304	304	305	304	155	.	114	349
Unna	308	.	309	298	171	343	146	276
Reg.-Bez. Arnsberg	310	315	314	304	171	322	126	294
Nordrhein-Westfalen	303	302	307	301	192	377	139	262

Anmerkung S. 87

Baufertigstellungen

1. Baufertigstellungen 1977 – 1982

Merkmale	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Hochbau insgesamt							
Gebäude	Anzahl	55 710	57 019	52 689	58 162	49 906	41 539
Wohnungen	Anzahl	102 656	91 988	84 037	96 898	89 021	85 057
Rauminhalt	Mill. m ³	102,4	91,0	83,9	94,4	84,1	78,0
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	18 022,5	17 046,6	16 584,0	19 337,2	18 917,1	19 003,9
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohngebäude insgesamt	Anzahl	47 610	49 671	45 935	51 112	43 689	35 419
davon							
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)							
1	Anzahl	35 872	38 297	34 836	37 702	30 226	21 712
2	Anzahl	7 002	7 345	7 309	8 882	9 044	8 858
3 und mehr	Anzahl	4 736	4 029	3 790	4 528	4 419	4 849
Wohnungen	Anzahl	97 363	87 488	80 289	92 477	83 870	79 267
Wohnräume	Anzahl	425 772	401 963	369 846	423 377	378 289	340 612
Wohnfläche	1 000 m ²	9 095,7	8 685,1	8 033,9	9 180,7	8 203,1	7 389,8
je Wohnung	m ²	93,4	99,0	100,1	99,3	97,8	93,2
Rauminhalt	Mill. m ³	52,5	51,5	47,7	54,5	48,4	43,1
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	10 358,2	10 630,2	10 419,5	12 707,6	12 205,8	11 821,5
je Wohnung	DM	106 388	121 505	129 775	137 414	145 532	149 135
je m ² Wohnfläche	DM	1 139	1 224	1 297	1 384	1 488	1 600
je m ³ Rauminhalt	DM	197	206	218	233	252	274
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	100 076	89 830	82 377	94 688	86 041	81 718
Wohnräume	Anzahl	442 148	417 267	389 337	441 358	391 392	355 022
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	10 755,8	11 043,7	10 804,3	13 195,2	12 691,5	12 395,6
Nichtwohnbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden¹⁾							
Nichtwohngebäude insgesamt	Anzahl	8 100	7 348	6 754	7 050	6 217	6 120
darunter							
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	3 696	3 288	3 231	3 750	3 381	3 313
Wohnungen	Anzahl	2 521	1 295	1 621	2 148	2 882	3 249
Rauminhalt	Mill. m ³	49,9	39,6	36,2	39,9	35,7	34,9
Nutzfläche	1 000 m ²	8 408,5	6 783,0	8 183,0	6 613,0	5 976,2	5 777,6
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	6 837,7	5 641,4	5 375,9	5 647,4	5 660,2	6 025,0
je m ³ Rauminhalt	DM	137	142	149	142	159	173
je m ² Nutzfläche	DM	813	832	869	854	947	1 043
Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden¹⁾							
Wohnungen	Anzahl	2 580	2 158	1 660	2 210	2 980	3 339
Nutzfläche	1 000 m ²	8 900,4	7 231,6	6 640,0	7 136,4	6 469,6	6 238,4
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	7 266,7	6 002,9	5 779,7	6 142,0	6 225,6	6 608,3

1) einschl. Wohnheimen

2. Fertiggestellte Wohngebäude

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Baufertigstellungen neuer Gebäude					
		Gebäude			darin Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
		insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohn- fläche	
			Rauminhalt	Nutzfläche			
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM		
1	Wohngebäude insgesamt (ohne Wohnheime)	35 419	43 066	746,7	79 267	7 387,8	11 821 508
	davon entfielen auf						
2	öffentliche Bauherren	49	80	1,2	193	14,2	23 666
3	Unternehmen	11 314	15 632	266,1	33 469	2 914,6	4 213 114
	davon						
4	gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	2 064	3 427	38,8	8 098	647,7	933 664
5	sonstige Wohnungsunternehmen	7 624	9 432	149,5	20 346	1 791,4	2 564 056
6	sonstige Unternehmen (einschl. Immobilienfonds)	1 626	2 773	77,8	5 025	475,5	715 394
7	private Haushalte	23 945	26 991	469,9	44 681	4 398,0	7 483 103
	davon						
8	Selbständige	6 187	8 729	185,1	16 094	1 477,7	2 428 531
9	Beamte und Angestellte	11 812	11 914	175,6	18 203	1 896,4	3 330 647
10	Arbeiter	3 348	3 164	49,9	4 511	487,5	855 659
11	Rentner und Pensionäre	214	229	3,1	418	38,0	65 329
12	sonstige private Haushalte	2 384	2 956	56,4	5 455	498,4	802 937
13	Organisationen ohne Erwerbszweck	111	363	9,4	924	61,0	101 625

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

3. Fertiggestellte Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Baufertigstellungen neuer Gebäude					
		Gebäude			darin Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
		insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohn- fläche	
			Rauminhalt	Nutzfläche			
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM		
1	Nichtwohngebäude insgesamt	6 120	34 926	5 777,6	3 249	220,2	6 024 957
	davon entfielen auf						
2	öffentliche Bauherren	649	7 447	1 259,4	207	15,1	2 139 071
	davon						
3	Bund, Länder, Sozialversicherung	174	3 789	562,4	27	2,5	1 036 462
4	Gemeinden (GV)	475	3 657	696,9	180	12,6	1 102 609
5	Unternehmen	4 360	23 609	3 835,4	1 768	132,3	3 109 319
	davon						
6	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	1 342	2 735	507,1	31	3,6	221 739
7	Produzierendes Gewerbe	1 583	11 671	1 792,7	213	20,9	1 240 490
8	Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	1 365	8 832	1 473,6	1 516	107,2	1 531 350
9	Verkehr und Nachrichtenübermittlung darunter	70	371	62,0	8	0,6	115 740
10	Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	26	100	20,2	1	0,1	65 565
11	private Haushalte	733	2 050	342,5	706	51,2	332 047
12	Organisationen ohne Erwerbszweck	378	1 820	340,3	568	21,6	444 520
	darunter						
13	allgemein- und berufsbildende Schulen	74	1 081	232,9	5	0,5	349 940

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

nach Gebäudeart und Bauherren

Baufertigstellungen insgesamt ¹⁾					Lfd. Nr.
Gebäude		darin Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke	
insgesamt	mit Nutzfläche	insgesamt	mit Wohnfläche		
Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	
41 629	740,8	81 718	7 755,5	12 395 645	1
60	1,0	198	14,8	24 540	2
11 753	258,2	33 730	2 948,4	4 265 651	3
2 108	38,3	8 086	650,5	941 748	4
7 725	145,3	20 451	1 799,2	2 573 366	5
1 920	74,5	5 193	498,8	750 537	6
29 684	471,8	46 860	4 730,3	8 000 961	7
7 284	185,6	16 693	1 550,6	2 559 533	8
14 257	176,1	19 053	2 033,7	3 542 071	9
4 759	51,4	4 906	562,4	965 796	10
445	1,8	492	49,8	80 947	11
2 937	56,9	5 716	533,8	852 614	12
132	9,8	930	61,9	104 493	13

nach Gebäudeart und Bauherren

Baufertigstellungen insgesamt ¹⁾					Lfd. Nr.
Gebäude		darin Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke	
insgesamt	mit Nutzfläche	insgesamt	mit Wohnfläche		
Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	
7 632	6 238,4	3 339	228,2	6 608 286	1
756	1 300,4	206	14,1	2 246 628	2
190	568,3	45	3,2	1 066 631	3
566	732,1	161	10,9	1 179 997	4
5 409	4 172,5	1 799	136,3	3 427 296	5
1 545	541,8	36	3,9	241 173	6
1 983	1 981,7	222	21,8	1 378 200	7
1 789	1 583,0	1 533	110,0	1 684 644	8
92	66,0	8	0,6	123 279	9
45	22,9	1	0,1	72 193	10
989	375,1	748	55,4	379 875	11
478	390,4	586	22,4	554 487	12
104	256,5	5	0,5	393 406	13

**4. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten
nach Gebäudeart und Bauherren**

Gebäudeart Bauherr	Gebäude			Wohnungen		Veranschlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche	
		Rauminhalt 1 000 m ³	Nutzfläche 1 000 m ²			
	Anzahl			Anzahl		
Wohngebäude						
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	2 165	1 642	18,6	2 165	249,1	459 820
2	1 053	997	13,7	2 106	176,2	287 771
3 und mehr	37	83	1,6	229	16,6	21 258
Wohngebäude insgesamt (ohne Wohnheime)	3 255	2 722	33,9	4 500	442,0	768 849
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	1	0	—	1	0,1	.
Unternehmen	606	442	4,3	809	79,3	119 739
davon						
gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	103	89	0,6	175	16,2	25 269
sonstige Wohnungsunternehmen	412	278	3,0	511	49,8	72 325
sonstige Unternehmen (einschl. Immobilienfonds)	91	75	0,7	123	13,2	22 145
private Haushalte	2 645	2 277	29,4	3 685	362,2	647 929
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	3	0,1	5	0,4	.
Nichtwohngebäude						
Anstaltsgebäude (einschl. Wohnheimen)	8	40	7,7	42	1,3	15 247
Büro- und Verwaltungsgebäude	74	513	109,5	6	0,4	159 589
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	320	622	122,6	2	0,3	42 923
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 196	9 585	1 499,0	50	5,5	921 928
sonstige Nichtwohngebäude	158	1 317	200,7	6	0,5	270 401
Nichtwohngebäude insgesamt	1 756	12 078	1 939,5	106	8,0	1 410 088
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	127	1 190	217,3	2	0,1	335 684
davon						
Bund, Länder, Sozialversicherung	26	290	47,6	—	—	82 451
Gemeinden (GV)	101	900	169,8	2	0,1	253 233
Unternehmen	1 414	9 979	1 574,0	50	5,2	979 712
davon						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	314	616	117,1	3	0,3	40 452
Produzierendes Gewerbe	677	5 738	867,8	22	2,1	535 871
Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	398	3 522	571,5	24	2,7	387 853
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	25	102	17,5	1	0,1	15 536
darunter						
Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	7	14	2,7	—	—	4 917
private Haushalte	143	478	85,3	9	1,1	41 872
Organisationen ohne Erwerbszweck	72	431	62,9	45	1,6	52 820

**5. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau
nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Gebäude			Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾
	insgesamt	davon		
		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	702	630	72	3 212
Duisburg	410	321	89	1 546
Essen	398	331	67	1 523
Krefeld	582	487	95	1 496
Mönchengladbach	641	537	104	1 812
Mülheim a. d. Ruhr	225	205	20	508
Oberhausen	309	275	34	877
Remscheid	164	138	26	540
Solingen	187	148	39	432
Wuppertal	542	441	101	1 174
Kreise				
Kleve	1 345	997	348	1 577
Mettmann	1 418	1 219	199	3 392
Neuss	1 032	905	127	2 116
Viersen	935	804	131	1 312
Wesel	1 164	996	168	2 190
Reg.-Bez. Düsseldorf	10 054	8 434	1 620	23 707
Kreisfreie Städte				
Aachen	318	239	79	1 151
Bonn	380	366	14	1 041
Köln	1 242	1 107	135	4 120
Leverkusen	273	243	30	592
Kreise				
Aachen	601	559	42	1 197
Düren	832	744	88	1 096
Erftkreis	1 467	1 389	78	2 319
Euskirchen	646	557	89	911
Heinsberg	1 012	915	97	1 408
Oberbergischer Kreis	800	678	122	1 378
Rhein.-Berg. Kreis	1 125	1 037	88	1 871
Rhein-Sieg-Kreis	2 122	2 026	96	3 178
Reg.-Bez. Köln	10 818	9 860	958	20 262
Kreisfreie Städte				
Bottrop	232	205	27	644
Gelsenkirchen	293	218	75	1 074
Münster	780	699	81	1 706

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

**Noch: 5. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau
nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Gebäude			Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾
	insgesamt	davon		
		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	
Kreise				
Borken	1 393	1 067	326	1 670
Coesfeld	887	712	175	1 224
Recklinghausen	1 403	1 183	220	3 453
Steinfurt	1 497	1 239	258	2 227
Warendorf	1 066	811	255	1 645
Reg.-Bez. Münster	7 551	6 134	1 417	13 643
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	501	465	36	1 300
Kreise				
Gütersloh	1 176	944	232	2 015
Herford	539	462	77	961
Höxter	425	341	84	597
Lippe	970	802	168	1 749
Minden-Lübbecke	665	529	136	1 144
Paderborn	870	740	130	1 602
Reg.-Bez. Detmold	5 146	4 283	863	9 368
Kreisfreie Städte				
Bochum	422	356	66	1 320
Dortmund	989	899	90	3 416
Hagen	209	166	43	732
Hamm	431	337	94	928
Herne	230	191	39	636
Kreise				
Ennepe-Ruhr-Kreis	561	476	85	1 342
Hochsauerlandkreis	860	653	207	1 553
Märkischer Kreis	1 145	978	167	2 377
Olpe	355	297	58	551
Siegen	664	558	106	1 174
Soest	935	771	164	1 552
Unna	1 169	1 026	143	2 496
Reg.-Bez. Arnsberg	7 970	6 708	1 262	18 077
Nordrhein-Westfalen	41 539	35 419	6 120	85 057

Anmerkung S. 95

6. Fertiggestellte Wohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude insgesamt ¹⁾	Von den Wohngebäuden hatten ... Wohnungen		
		1	2	3 und mehr
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	630	278	109	243
Duisburg	321	112	65	144
Essen	331	170	53	108
Krefeld	487	300	93	94
Mönchengladbach	537	295	88	154
Mülheim a. d. Ruhr	205	84	74	47
Oberhausen	275	118	78	79
Remscheid	138	62	42	34
Solingen	148	80	39	29
Wuppertal	441	269	120	52
Kreise				
Kleve	997	773	163	61
Mettmann	1 219	755	317	147
Neuss	905	524	247	134
Viersen	804	611	137	56
Wesel	996	669	195	132
Reg.-Bez. Düsseldorf	8 434	5 100	1 820	1 514
Kreisfreie Städte				
Aachen	239	108	32	99
Bonn	366	231	73	62
Köln	1 107	668	248	191
Leverkusen	243	166	31	46
Kreise				
Aachen	559	339	125	95
Düren	744	586	124	34
Erfthkreis	1 389	1 100	217	72
Euskirchen	557	418	107	32
Heinsberg	915	737	123	55
Oberbergischer Kreis	678	364	275	39
Rhein.-Berg. Kreis	1 037	671	310	56
Rhein-Sieg-Kreis	2 026	1 445	480	101
Reg.-Bez. Köln	9 860	6 833	2 145	882
Kreisfreie Städte				
Bottrop	205	85	48	72
Gelsenkirchen	218	83	39	96
Münster	699	477	148	74

1) ohne Wohnheime

Noch: 6. Fertiggestellte Wohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude insgesamt ¹⁾	Von den Wohngebäuden hatten ... Wohnungen		
		1	2	3 und mehr
Kreise				
Borken	1 067	801	215	51
Coesfeld	712	454	214	44
Recklinghausen	1 183	551	335	297
Steinfurt	1 239	836	313	90
Warendorf	811	538	207	66
Reg.-Bez. Münster	6 134	3 825	1 519	790
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	465	240	144	81
Kreise				
Gütersloh	944	580	228	136
Herford	462	247	182	33
Höxter	341	221	99	21
Lippe	802	510	213	79
Minden-Lübbecke	529	354	130	45
Paderborn	740	494	167	79
Reg.-Bez. Detmold	4 283	2 646	1 163	474
Kreisfreie Städte				
Bochum	356	156	74	126
Dortmund	899	459	177	263
Hagen	166	42	42	82
Hamm	337	189	87	61
Herne	191	96	40	55
Kreise				
Ennepe-Ruhr-Kreis	476	192	190	94
Hochsauerlandkreis	653	289	293	71
Märkischer Kreis	978	474	367	137
Olpe	297	144	138	15
Siegen	558	272	244	42
Soest	771	461	219	91
Unna	1 026	534	340	152
Reg.-Bez. Arnsberg	6 708	3 308	2 211	1 189
Nordrhein-Westfalen	35 419	21 712	8 858	4 849

Anmerkung S. 97

**7. Fertiggestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden sowie Wohnräume
in Wohngebäuden nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Wohnungen ¹⁾					Wohnräume ¹⁾²⁾		
	insgesamt	davon mit ... Räumen ¹⁾²⁾				in Wohn- gebäuden	insgesamt	dar- unter Küchen
		1 und 2	3	4	5 und mehr			
Kreisfreie Städte								
Düsseldorf	3 212	760	807	895	750	3 176	11 242	2 629
Duisburg	1 546	197	550	515	284	1 536	5 570	1 470
Essen	1 523	206	304	480	533	1 480	6 296	1 345
Krefeld	1 496	182	343	502	469	1 453	5 920	1 404
Mönchengladbach	1 812	208	486	635	483	1 721	7 076	1 626
Mülheim a. d. Ruhr	508	40	130	156	182	505	2 085	492
Oberhausen	877	39	242	343	253	852	3 503	854
Remscheid	540	58	170	140	172	533	2 127	527
Solingen	432	58	95	99	180	418	1 872	393
Wuppertal	1 174	200	244	297	433	1 166	4 750	1 063
Kreise								
Kleve	1 577	57	209	311	1 000	1 548	7 922	1 550
Mettmann	3 392	438	549	1 054	1 351	3 286	13 997	3 057
Neuss	2 116	327	384	606	799	2 067	8 556	1 945
Viersen	1 312	70	265	253	724	1 269	6 032	1 295
Wesel	2 190	116	363	690	1 021	2 158	9 913	2 175
Reg.-Bez. Düsseldorf	23 707	2 956	5 141	6 976	8 634	23 168	96 861	21 825
Kreisfreie Städte								
Aachen	1 151	243	356	265	287	1 073	4 189	952
Bonn	1 041	152	277	229	383	1 009	4 252	897
Köln	4 120	1 183	900	797	1 240	3 970	14 681	3 562
Leverkusen	592	37	137	182	236	572	2 497	578
Kreise								
Aachen	1 197	76	258	371	492	1 186	5 243	1 174
Düren	1 096	58	129	194	715	1 091	5 583	1 048
Erftkreis	2 319	172	364	442	1 341	2 259	10 785	2 251
Euskirchen	911	57	126	204	524	881	4 430	879
Heinsberg	1 408	58	118	241	991	1 389	7 064	1 367
Oberbergischer Kreis	1 378	159	225	255	739	1 342	6 419	1 250
Rhein.-Berg. Kreis	1 871	267	251	342	1 011	1 823	8 563	1 725
Rhein-Sieg-Kreis	3 178	286	387	595	1 910	3 166	15 128	3 038
Reg.-Bez. Köln	20 262	2 748	3 528	4 117	9 869	19 761	88 834	18 721
Kreisfreie Städte								
Boitrop	644	37	135	210	262	635	2 724	628
Gelsenkirchen	1 074	143	246	494	191	1 033	4 107	995
Münster	1 706	496	338	217	655	1 645	6 422	1 237

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden — 2) Zimmer mit 6 und mehr m² Wohnfläche einschl. Küchen und Zimmern außerhalb von Wohnungen in Wohngebäuden

**Noch: 7. Fertiggestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden sowie Wohnräume
in Wohngebäuden nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Wohnungen ¹⁾					Wohnräume ¹⁾²⁾		
	insgesamt	davon mit ... Räumen ¹⁾²⁾				in Wohn- gebäuden	insgesamt	dar- unter Küchen
		1 und 2	3	4	5 und mehr			
Kreise								
Borken	1 670	89	206	292	1 083	1 636	8 807	1 611
Coesfeld	1 224	131	158	231	704	1 209	6 001	1 133
Recklinghausen	3 453	314	698	1 154	1 287	3 391	14 404	3 266
Steinfurt	2 227	126	446	402	1 253	2 163	11 003	2 178
Warendorf	1 645	173	236	357	879	1 606	7 871	1 566
Reg.-Bez. Münster	13 643	1 509	2 463	3 357	6 314	13 318	61 339	12 614
Kreisfreie Stadt								
Bielefeld	1 300	112	329	289	570	1 276	5 558	1 251
Kreise								
Gütersloh	2 015	124	454	423	1 014	1 993	9 446	1 979
Herford	961	42	196	277	446	942	4 354	935
Höxter	597	56	81	102	358	569	2 967	571
Lippe	1 749	194	309	410	836	1 717	7 776	1 591
Minden-Lübbecke	1 144	91	305	240	508	1 131	5 071	1 076
Paderborn	1 602	244	227	390	741	1 574	7 164	1 418
Reg.-Bez. Detmold	9 368	863	1 901	2 131	4 473	9 202	42 336	8 821
Kreisfreie Städte								
Bochum	1 320	84	346	512	378	1 302	5 307	1 228
Dortmund	3 416	511	733	1 077	1 095	3 380	13 402	3 039
Hagen	732	106	141	286	199	707	2 889	664
Hamm	928	76	240	249	363	921	3 866	895
Herne	636	30	96	252	258	626	2 702	618
Kreise								
Ennepe-Ruhr-Kreis	1 342	161	237	437	507	1 322	5 574	1 274
Hochsauerlandkreis	1 553	104	390	351	708	1 515	6 942	1 542
Märkischer Kreis	2 377	239	461	714	963	2 301	10 363	2 227
Olpe	551	41	97	83	330	528	2 814	546
Siegen	1 174	204	197	194	579	1 157	5 199	1 017
Soest	1 552	137	354	331	730	1 515	6 969	1 484
Unna	2 496	191	589	636	1 080	2 451	10 724	2 370
Reg.-Bez. Arnsberg	18 077	1 884	3 881	5 122	7 190	17 725	76 751	16 904
Nordrhein-Westfalen	85 057	9 960	16 914	21 703	36 480	83 174	366 121	78 885

Anmerkungen S. 99

Bauüberhang

**1. Bauüberhang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. 12. 1982 nach
Gebäudeart, Bauherren und Genehmigungszeitraum**

Gebäudeart Bauherr Genehmigungszeitraum	Bau- überhang an Woh- nungen ins- gesamt ¹⁾	Darunter Bauüberhang an Wohnungen bei der Errichtung neuer Gebäude								
		zusammen		davon						
				unter Dach (rohbaufertig)		noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen		
		Woh- nungen	Raum- inhalt	Woh- nungen	Raum- inhalt	Woh- nungen	Raum- inhalt	Woh- nungen	Raum- inhalt	
Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³			
Wohngebäude										
Wohngebäude mit ... Wohnungen										
1	.	26 337	21 578	14 499	12 285	4 377	3 545	7 461	5 748	
2	.	21 626	12 060	12 196	6 963	3 608	2 012	5 822	3 085	
3 und mehr	.	56 950	22 426	25 641	10 404	13 234	5 174	18 075	6 848	
Wohngebäude insgesamt (ohne Wohnheime)		108 236	104 913	56 065	52 336	29 653	21 219	10 731	31 358	15 681
Bauherren										
öffentliche Bauherren		585	576	259	392	180	36	14	148	66
Unternehmen		48 670	48 170	22 122	20 684	9 705	10 588	4 678	16 898	7 739
private Haushalte		57 820	55 086	33 190	30 869	19 525	10 182	5 874	14 035	7 791
Organisationen ohne Erwerbszweck		1 161	1 081	493	391	243	413	164	277	85
Genehmigungszeitraum										
II. Halbjahr 1982		29 126	28 178	14 301	4 736	2 634	7 030	3 582	16 412	8 085
I. Halbjahr 1982		29 214	28 148	14 519	15 127	8 119	6 959	3 427	6 062	2 973
II. Halbjahr 1981		20 960	20 432	10 537	12 537	6 679	3 961	1 914	3 934	1 944
I. Halbjahr 1981		12 790	12 529	7 093	8 425	4 904	1 551	828	2 553	1 361
1980		11 275	10 958	6 577	7 876	4 865	1 216	689	1 866	1 022
1979 und früher		4 871	4 668	3 037	3 635	2 450	502	290	531	297
Nichtwohngebäude										
Anstaltsgebäude ²⁾		3 389	3 262	4 545	1 655	2 879	848	1 188	759	478
Büro- und Verwaltungsgebäude		586	582	6 737	288	2 824	136	2 240	158	1 674
landwirtschaftliche Betriebsgebäude		64	49	2 815	33	1 405	5	585	11	825
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude		1 816	1 705	23 980	870	12 812	362	3 902	473	7 267
sonstige Nichtwohngebäude		133	154	6 179	94	3 577	18	1 346	42	1 256
Nichtwohngebäude insgesamt		5 988	5 752	44 256	2 940	23 497	1 369	9 261	1 443	11 499
Bauherren										
öffentliche Bauherren		219	229	8 230	69	5 217	70	2 089	90	923
Unternehmen		3 355	3 236	31 168	1 554	15 488	758	6 061	924	9 619
private Haushalte		1 027	1 000	2 196	424	1 274	230	411	346	511
Organisationen ohne Erwerbszweck		1 387	1 287	2 663	893	1 518	311	700	83	445
Genehmigungszeitraum										
II. Halbjahr 1982		1 550	1 518	11 617	186	2 125	522	2 827	810	6 664
I. Halbjahr 1982		1 603	1 520	8 801	674	3 676	440	2 926	406	2 200
II. Halbjahr 1981		1 099	1 039	7 200	670	4 478	290	1 834	79	889
I. Halbjahr 1981		789	749	4 906	595	3 676	68	668	86	561
1980		674	683	6 493	618	5 195	34	562	31	736
1979 und früher		273	243	5 239	197	4 347	15	443	31	449

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden — 2) einschl. Wohnheimen

Wohnungswesen

1. Wohnungsbestand am 31. 12. 1982 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bestand an			Wohnräume je Wohnung	Personen ¹⁾ je Wohnung
	Wohngebäuden	Wohnungen	Wohnräumen		
Kreisfreie Städte					
Düsseldorf	58 346	289 823	988 771	3,4	2,0
Duisburg	67 483	244 767	885 052	3,6	2,2
Essen	76 579	291 102	1 034 651	3,6	2,2
Krefeld	34 701	100 853	391 262	3,9	2,2
Mönchengladbach	42 023	114 188	440 833	3,9	2,3
Mülheim a. d. Ruhr	25 087	82 681	309 048	3,7	2,2
Oberhausen	30 709	98 120	368 164	3,8	2,3
Remscheid	16 447	54 394	201 491	3,7	2,3
Solingen	25 190	72 919	269 098	3,7	2,2
Wuppertal	44 552	180 987	631 811	3,5	2,1
Kreise					
Kleve	60 177	95 204	452 502	4,8	2,7
Mettmann	70 976	197 807	787 689	4,0	2,4
Neuss	75 511	161 129	672 690	4,2	2,5
Viersen	56 488	100 393	447 477	4,5	2,6
Wesel	76 252	157 021	687 350	4,4	2,6
Reg.-Bez. Düsseldorf	760 521	2 241 388	8 567 889	3,8	2,3
Kreisfreie Städte					
Aachen	30 762	102 647	382 498	3,7	2,4
Bonn	41 578	119 098	475 450	4,0	2,5
Köln	107 156	435 937	1 550 122	3,6	2,2
Leverkusen	22 790	66 755	261 120	3,9	2,4
Kreise					
Aachen	61 013	117 775	490 810	4,2	2,5
Düren	54 124	90 129	411 891	4,6	2,6
Erftkreis	84 050	155 244	669 630	4,3	2,6
Euskirchen	41 815	60 379	284 445	4,7	2,6
Heinsberg	54 360	79 254	380 894	4,8	2,7
Oberbergischer Kreis	51 792	98 943	427 560	4,3	2,5
Rhein.-Berg. Kreis	50 959	99 591	426 410	4,3	2,5
Rhein-Sieg-Kreis	106 243	176 805	796 903	4,5	2,7
Reg.-Bez. Köln	706 642	1 602 557	6 557 733	4,1	2,5
Kreisfreie Städte					
Bottrop	17 297	46 651	184 473	4,0	2,4
Gelsenkirchen	31 062	135 702	479 199	3,5	2,2
Münster	36 647	104 324	433 953	4,2	2,6

1) Wohnbevölkerung 31. 12. 1982

Noch: 1. Wohnungsbestand am 31. 12. 1982 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bestand an			Wohnräume je Wohnung	Personen ¹⁾ je Wohnung
	Wohngebäuden	Wohnungen	Wohnräumen		
Kreise					
Borken	64 616	99 298	508 213	5,1	3,1
Coesfeld	35 573	56 838	292 920	5,2	3,1
Recklinghausen	97 817	257 204	1 037 706	4,0	2,4
Steinfurt	78 925	125 462	632 592	5,0	3,0
Warendorf	50 552	85 879	422 738	4,9	2,9
Reg.-Bez. Münster	412 489	911 358	3 991 794	4,4	2,7
Kreisfreie Stadt					
Bielefeld	44 948	135 288	534 209	4,0	2,3
Kreise					
Gütersloh	57 617	107 143	504 287	4,7	2,7
Herford	48 252	95 746	410 899	4,3	2,4
Höxter	32 249	51 443	256 676	5,0	2,8
Lippe	66 963	135 651	592 600	4,4	2,4
Minden-Lübbecke	62 718	109 023	509 185	4,7	2,6
Paderborn	43 219	79 783	377 939	4,7	2,9
Reg.-Bez. Detmold	355 966	714 077	3 185 894	4,5	2,5
Kreisfreie Städte					
Bochum	47 825	179 621	652 508	3,6	2,2
Dortmund	73 714	275 723	1 013 205	3,7	2,2
Hagen	24 606	98 428	360 503	3,7	2,2
Hamm	28 918	70 080	287 000	4,1	2,4
Herne	20 282	85 160	306 893	3,6	2,1
Kreise					
Ennepe-Ruhr-Kreis	48 755	149 735	570 218	3,8	2,3
Hochsauerlandkreis	54 675	102 567	475 393	4,6	2,6
Märkischer Kreis	69 471	177 953	717 424	4,0	2,4
Olpe	25 065	43 961	205 626	4,7	2,8
Siegen	57 907	109 232	493 091	4,5	2,6
Soest	54 495	98 995	462 521	4,7	2,7
Unna	65 084	152 606	640 099	4,2	2,6
Reg.-Bez. Arnsberg	570 797	1 544 061	6 184 481	4,0	2,4
Nordrhein-Westfalen	2 806 415	7 013 441	28 487 791	4,1	2,4
kreisfreie Städte	948 702	3 385 248	12 441 314	3,7	2,2
Kreise	1 857 713	3 628 193	16 046 477	4,4	2,6
Kommunalverband Ruhrgebiet	731 470	2 324 601	8 816 069	3,8	2,3

Wohngeld

1. Anträge auf Wohngeld 1982 nach Art der Erledigung

Wohngeld	Anträge							
	insgesamt	davon						am 31. 12. 1982 unerledigte
		entschiedene						
		zusammen	davon					
Erst- bewilli- gungen	Wieder- holungs- anträge		Erhöhungen	Be- rich- tigungen	Ab- leh- nungen ¹⁾			
Mietzuschuß	1 072 676	973 101	139 460	590 298	18 167	38 544	186 632	99 575
Lastenzuschuß	61 179	56 096	6 485	34 472	831	2 915	11 393	5 083
Insgesamt	1 133 855	1 029 197	145 945	624 770	18 998	41 459	198 025	104 658

1) einschl. Versagungen, Einstellungen

2. Wohngeldgewährungen und gezahlte Wohngelder 1982

Stichtag	Wohngeldgewährung			Wohngeldanspruch je Fall ¹⁾			Im Jahr gezahltes Wohngeld
	Mietzuschuß	Lastenzuschuß	zusammen	Mietzuschuß	Lastenzuschuß	zusammen	
	Anzahl			DM			1 000 DM
31. 12. 1982	518 723	27 269	545 992	112	161	115	981 029

1) Monatsdurchschnitt

3. Soziale Stellung der Wohngeldempfänger am 31. 12. 1982

Soziale Stellung	Wohngeldempfänger					
	insgesamt		davon mit			
			Mietzuschuß		Lastenzuschuß	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Selbständige	2 463	0,5	1 717	0,3	746	2,7
Beamte	8 138	1,5	4 968	1,0	3 170	11,6
Angestellte	19 227	3,5	15 808	3,0	3 419	12,5
Arbeiter	57 489	10,5	47 638	9,2	9 851	36,1
Rentner, Pensionäre und sonstige Nichterwerbstätige	458 675	84,0	448 592	86,5	10 083	37,0
Insgesamt	545 992	100	518 723	100	27 269	100

4. Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch am 31. 12. 1982 nach sozialer Stellung der Wohngeldempfänger und Haushaltsgröße

Soziale Stellung der Wohngeldempfänger	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch						
	insgesamt	davon von Haushalten mit ... Familienmitgliedern					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
DM							
Selbständige	193	109	135	171	204	241	283
Beamte	110	50	90	70	104	135	177
Angestellte	114	69	102	118	114	136	194
Arbeiter	132	80	116	114	112	139	202
Rentner	92	85	103	142	190	215	272
Pensionäre	68	55	82	132	172	184	214
Empfänger von Sozialhilfe	128	107	189	234	275	287	303
Kriegsopferfürsorge	153	142	193	114	293	—	—
Arbeitslose	148	91	134	161	203	232	292
Studenten	139	111	151	176	237	252	350
Sonstige	192	103	187	230	270	285	315
Insgesamt	115	88	124	169	156	173	230

5. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1982 nach der Höhe des Zuschusses

Wohngeld	Wohngeldempfänger							
	insgesamt	mit monatlichem Zuschuß von ... bis unter ... DM						
		unter 25	25 — 50	50 — 100	100 — 200	200 — 300	300 — 400	400 u. mehr
%								
Mietzuschuß	518 723	10,4	13,7	28,1	34,3	9,8	2,7	0,9
Lastenzuschuß	27 269	2,3	9,8	24,1	38,4	16,4	5,5	3,5
Insgesamt	545 992	10,0	13,5	27,9	34,5	10,1	2,9	1,0

6. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1982 nach dem Baualter der Wohnung und der öffentlichen Förderung

Wohngeld	Wohngeldempfänger in Wohnungen			
	bis Mitte 1948 errichtet	nach Mitte 1948 errichtet		
		zusammen	darunter öffentlich gefördert	
Anzahl				%
Mietzuschuß	103 804	414 919	265 670	64,0
Lastenzuschuß	2 989	24 280	14 234	58,6
Insgesamt	106 793	439 199	279 904	63,7

7. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1982 nach der tatsächlichen Höhe der Miete und Belastung je m² Wohnfläche

Wohngeld	Wohngeldempfänger							
	insgesamt	mit tatsächlicher m ² Miete/Last von ... bis unter ... DM						
		unter 3	3 — 4	4 — 5	5 — 6	6 — 7	7 — 8	8 u. mehr
%								
Mietzuschuß	518 723	3,3	12,3	19,3	24,3	19,6	9,7	11,5
Lastenzuschuß	27 269	13,5	9,2	12,1	13,5	12,8	10,2	28,7
Insgesamt	545 992	3,8	12,2	18,9	23,7	19,3	9,7	12,4

8. Anteil der Wohnkosten an den bereinigten Einnahmen*) nach Gewährung des Wohngeldes am 31. 12. 1982

Anteil der Wohnkosten an den bereinigten Einnahmen nach Gewährung des Wohngeldes von ... bis unter ... %	Haushalte von Wohngeldempfängern						
	insgesamt	davon mit ... Familienmitglied(ern)					
		1	2	3	4	5	6 u. mehr
Anzahl							
unter 10	90 197	48 910	12 294	7 155	6 957	5 326	9 555
10 — 14	120 229	59 927	21 020	9 524	15 532	9 409	4 817
14 — 18	128 026	70 578	26 664	11 364	13 611	4 249	1 560
18 — 22	91 893	59 399	18 478	7 590	4 052	1 602	772
22 und mehr	115 647	79 971	18 713	7 189	5 612	2 858	1 304
Insgesamt	545 992	318 785	97 169	42 822	45 764	23 444	18 008

*) alle Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder, jedoch ohne Werbungskosten sowie die Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung

Verdienste und Arbeitszeiten

1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1973 – 1982

Berichtszeitraum	Arbeiter ¹⁾			Monatsverdienst der Angestellten				
	wöchentlich bezahlte Stunden	Stunden-	Wochen-	Männer			Frauen	Männer und Frauen insgesamt ²⁾
		verdienst		kaufmännisch	technisch	zusammen	kaufmännisch	
	Anzahl	DM						
1973	43,2	9,32	404	2 161	2 561	2 470	1 424	2 235
1974	42,7	10,06	430	2 373	2 779	2 693	1 561	2 439
1975	41,9	10,52	442	2 566	2 966	2 879	1 709	2 627
1976	42,4	11,03	468	2 721	3 097	3 016	1 830	2 772
1977	39,7	11,60	473	2 914	3 259	3 184	1 962	2 936
1978	41,8	12,32	517	3 075	3 447	3 367	2 038	3 099
1979	42,2	13,09	551	3 272	3 650	3 572	2 142	3 292
1980	39,7	14,16	574	3 506	3 951	3 861	2 326	3 571
1981	41,3	15,09	625	3 686	4 144	4 049	2 479	3 756
1982	40,9	15,61	638	3 820	4 235	4 150	2 562	3 848

1) nur Männer — 2) einschl. weiblicher technischer Angestellter

2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1973 – 1982 nach Leistungsgruppen

Bruttoverdienst Leistungsgruppe		1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
männliche Arbeiter											
Wöchentlich bezahlte Stunden	1	43,4	42,9	42,1	42,7	40,2	42,1	42,5	39,9	41,6	41,1
	2	42,9	42,5	41,7	42,2	39,4	41,7	41,9	39,6	41,1	40,5
	3	42,9	42,4	41,4	41,9	39,0	40,7	41,5	38,8	40,9	40,3
Brutto stundenverdienst in DM	1	9,90	10,58	11,01	11,56	12,18	12,92	13,79	15,02	15,99	16,43
	2	8,97	9,65	10,20	10,63	11,23	11,90	12,56	13,47	14,31	14,81
	3	7,91	8,61	9,07	9,50	10,05	10,63	11,18	11,98	12,65	13,23
Brutto wochenverdienst in DM	1	431	453	467	494	501	545	585	612	665	676
	2	386	410	427	450	455	497	527	544	589	600
	3	341	367	378	397	401	435	463	476	517	534
männliche kaufmännische Angestellte											
Brutto-monatsverdienst in DM	II	2 545	2 822	3 057	3 236	3 429	3 596	3 806	4 101	4 253	4 402
	III	2 013	2 170	2 340	2 471	2 654	2 833	3 028	3 211	3 349	3 487
	IV	1 485	1 657	1 689	1 704	1 965	2 039	2 174	2 272	2 359	2 514
	V	1 090	1 084	1 276	1 290	1 394	1 595	1 579	1 733	2 067	(2 127)
männliche technische Angestellte											
Brutto-monatsverdienst in DM	II	2 867	3 145	3 374	3 505	3 682	3 881	4 086	4 399	4 569	4 727
	III	2 434	2 629	2 778	2 896	3 038	3 242	3 446	3 736	3 930	3 972
	IV	1 982	2 085	2 224	2 310	2 560	2 572	2 935	3 176	3 357	3 475
	V	1 588	1 746	2 108	2 262	2 256	2 132	2 156	2 505	2 690	2 924
weibliche kaufmännische Angestellte											
Brutto-monatsverdienst in DM	II	1 853	2 199	2 507	2 593	2 701	2 775	2 876	3 005	3 117	3 177
	III	1 573	1 743	1 900	1 999	2 138	2 231	2 264	2 480	2 641	2 772
	IV	1 208	1 269	1 403	1 450	1 544	1 611	1 717	1 844	1 964	2 057
	V	829	822	868	948	1 053	1 104	1 195	1 327	1 464	1 520

Baulandpreise

1. Baulandverkäufe und -preise 1981 und 1982 nach Art des Grundstücks

Art des Grundstücks	Jahr	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
		Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
Baureifes Land	1981	9 523	9 026	1 102 242	122,11
	1982	8 576	6 931	942 868	136,04
Rohbauland	1981	734	2 132	78 784	36,96
	1982	703	1 620	63 655	39,28
Industrieland	1981	551	3 306	90 508	27,38
	1982	499	2 617	80 699	30,84
Land für Verkehrszwecke	1981	475	311	8 493	27,30
	1982	424	296	12 273	41,42
Freiflächen	1981	66	164	4 067	24,84
	1982	42	129	4 593	35,56
Insgesamt	1981	11 349	14 939	1 284 094	85,85
	1982	10 244	11 593	1 104 088	92,24

2. Baulandverkäufe und -preise 1981 und 1982 nach Art des Baugebietes

Art des Baugebietes	Jahr	Baureifes Land				Rohbauland			
		Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
		Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
Geschäftsgebiet und Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	1981	494	633	143 399	226,44	4	36	5 895	165,22
	1982	491	440	114 617	260,55	18	41	3 369	81,07
Wohngebiet in geschlossener Bauweise	1981	1 110	1 035	164 211	158,65	53	351	6 933	19,74
	1982	1 043	786	151 553	192,84	79	157	10 752	68,45
Wohngebiet in offener Bauweise	1981	7 741	077	799 960	110,21	671	1 735	65 671	37,86
	1982	6 932	5 602	671 103	119,80	567	1 367	48 303	35,34
Industriegebiet	1981	7	80	4 030	50,46	3	7	241	35,10
	1982	3	9	1 126	126,19	5	10	365	34,94
Dorfgebiet	1981	171	202	10 641	52,79	3	3	43	12,48
	1982	107	94	4 469	47,47	34	44	866	19,46
Insgesamt	1981	9 523	9 026	1 102 242	122,11	734	2 132	78 784	36,96
	1982	8 576	6 931	942 868	136,04	703	1 620	63 655	39,28

3. Baulandverkäufe und -preise 1981 und 1982 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Jahr	Baureifes Land				Rohbauland			
		Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
		Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
unter 5 000	1981	74	95	3 840	40,17	6	27	308	11,59
	1982	76	61	2 292	37,51	18	15	304	19,80
5 000 — 10 000	1981	921	863	57 391	66,48	97	220	5 611	25,45
	1982	714	569	33 165	58,30	108	164	3 366	20,59
10 000 — 20 000	1981	2 123	1 996	142 237	71,26	199	692	13 600	19,66
	1982	1 841	1 487	121 288	81,58	190	383	9 043	23,58
20 000 — 50 000	1981	3 297	2 974	302 748	101,80	222	544	21 582	39,70
	1982	2 923	2 272	267 030	117,52	205	540	23 237	43,07
50 000 — 100 000	1981	1 392	1 263	192 854	152,66	110	371	23 526	63,36
	1982	1 477	1 142	181 281	158,76	74	218	10 642	48,74
100 000 — 200 000	1981	603	572	110 342	193,02	43	99	6 823	69,24
	1982	528	484	106 544	220,15	46	177	9 837	55,72
200 000 — 500 000	1981	714	734	160 039	217,96	19	148	4 916	33,15
	1982	605	494	112 224	227,43	22	72	3 357	46,33
500 000 und mehr	1981	399	529	132 793	251,17	38	31	2 419	77,27
	1982	412	422	119 044	281,82	40	51	3 870	75,39

4. Baulandverkäufe und -preise für baureifes Land und Rohbauland 1981 und 1982 nach Veräußerern und Erwerbern

Veräußerer Erwerber a = 1981 b = 1982	Baureifes Land				Rohbauland				
	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis	
	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	
Veräußerer									
Natürliche Personen	a	5 846	5 417	552 214	122,24	480	1 520	52 873	34,72
	b	4 983	4 067	564 681	138,85	401	1 014	39 977	39,44
Bund, Land, Gemeinden	a	1 967	1 684	146 715	87,13	169	176	5 473	31,19
	b	1 841	1 407	128 205	91,16	201	308	10 366	33,60
Gemeinnützige und freie Wohnungsunternehmen, sonstige nichtnatürliche Personen	a	1 710	1 925	293 313	152,35	85	436	20 438	46,87
	b	1 752	1 457	249 982	171,52	101	298	13 311	44,61
Insgesamt	a	9 523	9 026	1 102 242	122,11	734	2 132	78 784	36,96
	b	8 576	6 931	942 868	136,04	703	1 620	63 655	39,28
Erwerber									
Natürliche Personen	a	9 395	6 365	687 984	108,09	612	882	33 711	38,21
	b	7 655	5 397	681 628	126,31	599	807	24 888	30,84
Bund, Land, Gemeinden	a	145	320	29 623	92,40	54	603	12 103	20,08
	b	112	141	14 249	101,20	36	158	4 625	29,33
Gemeinnützige und freie Wohnungsunternehmen, sonstige nichtnatürliche Personen	a	983	2 341	384 639	164,28	68	647	32 970	51,02
	b	809	1 393	246 991	177,28	68	656	34 141	52,07
Insgesamt	a	9 523	9 026	1 102 242	122,11	734	2 132	78 784	36,96
	b	8 576	6 931	942 868	136,04	703	1 620	63 655	39,28

5. Baulandpreise 1981 und 1982 nach Regierungsbezirken

Regierungs- bezirk a = 1981 b = 1982	Bauland			Davon									
				baureifes Land			Rohbauland			Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen			
	Fläche	Kaufpreis	Preis	Fläche	Kaufpreis	Preis	Fläche	Kaufpreis	Preis	Fläche	Kaufpreis	Preis	
	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	
Düsseldorf	a	1 465	272 506	186,04	1 065	240 036	225,37	91	11 886	131,51	309	20 584	66,54
	b	1 846	249 690	135,29	954	211 578	221,83	156	10 323	66,35	736	27 789	37,75
Köln	a	3 316	300 854	90,71	2 475	275 857	111,43	224	9 012	40,31	617	15 985	25,89
	b	2 230	242 201	108,60	1 543	215 743	139,82	380	15 494	40,75	307	10 965	35,72
Münster	a	3 496	259 793	74,31	1 811	222 513	122,84	637	14,887	23,36	1 048	22 392	21,37
	b	2 687	220 362	82,01	1 417	181 295	127,98	363	13 188	36,30	907	25 878	28,53
Detmold	a	2 558	138 140	54,00	1 522	115 096	75,63	488	12 513	25,64	548	10 531	19,22
	b	1 988	120 123	60,41	1 315	105 483	80,23	344	7 644	22,23	330	6 996	21,22
Arnsberg	a	4 104	312 801	7 622	2 153	248 740	155,55	692	30 486	44,03	1 259	33 576	26,68
	b	2 841	271 712	95,62	1 702	228 769	134,37	377	17 006	45,05	762	25 937	34,06
Nordrhein- Westfalen	a	14 939	1 284 094	85,95	9 026	1 102 242	122,11	2 132	78 784	36,96	3 781	103 068	27,26
	b	11 593	1 104 088	95,24	6 931	942 868	136,04	1 620	63 655	39,28	3 042	97 565	32,08

**Preisindizes für
Wohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau**

**1. Preisindizes für Wohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau
1980 – 1982**

Art der Leistung	Durchschnitt			Februar	Mai	August	November
	1980	1981	1982	1982			
	1980 = 100						
Bauleistungen am Bauwerk	100	106,1	109,3	108,3	109,6	109,9	109,5
Rohbauarbeiten	100	105,8	107,8	107,0	108,1	108,3	107,6
Erdarbeiten – Hochbau	100	104,6	101,9	101,9	102,2	102,0	101,5
Verbauarbeiten	100	106,4	107,2	106,7	107,8	107,8	106,4
Entwässerungskanalarbeiten	100	105,5	106,3	105,8	106,9	106,6	105,7
Mauerarbeiten	100	105,7	107,0	106,1	107,4	107,6	107,0
Beton- und Stahlbetonarbeiten	100	105,1	107,3	107,1	107,9	107,8	106,5
Naturwerksteinarbeiten	100	108,3	113,1	111,6	112,7	113,8	114,1
Betonwerksteinarbeiten	100	107,8	112,6	110,4	112,1	113,8	114,2
Zimmer- und Holzbau	100	107,4	109,2	108,9	109,4	109,2	109,2
Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser	100	106,6	111,3	109,7	111,5	112,0	111,8
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	100	109,1	115,1	112,2	115,2	116,4	116,5
Gerüstarbeiten	100	105,6	109,4	106,9	110,4	110,6	109,6
Putz- und Stuckarbeiten	100	106,0	108,2	106,9	108,5	108,6	108,6
Ausbauarbeiten	100	106,4	111,6	110,1	111,7	112,3	112,3
Klempnerarbeiten	100	109,6	119,0	115,8	118,8	120,3	121,1
Fliesen- und Plattenarbeiten	100	108,1	110,9	109,5	111,3	111,2	111,7
Estricharbeiten	100	106,1	108,3	107,4	108,9	108,7	108,1
Asphaltbelagarbeiten	100	111,0	118,8	115,7	120,1	119,3	120,0
Tischlerarbeiten	100	107,0	111,6	110,9	111,7	112,1	111,5
Parkettarbeiten	100	108,2	112,3	111,2	112,3	112,8	113,0
Rolladenarbeiten	100	103,4	107,4	107,1	107,3	107,6	107,6
Metallbau-, Schlosserarbeiten	100	108,2	119,6	117,4	120,0	120,3	120,5
Verglasungsarbeiten	100	105,4	108,9	107,9	109,0	109,4	109,4
Anstricharbeiten	100	106,6	110,2	108,7	109,3	111,5	111,3
Bodenbelagarbeiten	100	107,4	111,0	111,0	111,0	110,9	111,1
Tapezierarbeiten	100	105,6	109,3	107,8	108,7	110,5	110,3
Lüftungstechnische Anlagen	100	107,0	117,5	114,9	117,4	119,2	118,6
Heizungs- und zentrale Brauchwasserwärmungsanlagen	100	105,9	112,7	110,6	112,7	113,5	113,8
Gas-, Wasser- und Abwasserinstallationsarbeiten in Gebäuden	100	105,6	110,8	108,5	110,8	111,6	112,1
Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	100	104,9	107,7	107,0	108,0	108,1	107,6
Blitzschutzanlagen	100	107,4	112,5	109,3	113,0	113,9	113,9
Förderanlagen (Aufzüge)	100	105,0	111,7	108,8	110,8	113,3	113,9
Ein- und Zweifamiliengebäude	100	106,0	109,0	108,0	109,3	109,6	109,1
Mehrfamiliengebäude	100	106,0	109,5	108,3	109,7	110,1	109,7
Instandhaltung							
Einfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	100	106,4	111,2	109,5	111,0	112,2	112,1
Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	100	106,3	110,7	109,0	110,3	111,7	111,6
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	100	106,7	110,6	108,8	109,6	112,1	111,9
Straßenbau							
Insgesamt	100	102,5	100,1	100,7	100,4	99,9	99,2
Landes- und Bundesstraßen	100	102,6	100,0	100,7	100,3	99,8	99,1

Meßzahlen für Bauleistungspreise

1. Meßzahlen für Bauleistungspreise 1981 und 1982

Bauarbeiten Bauleistungen	Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Veränderung 1982 gegenüber 1981 %
	1981	1982	1982				
	1980 = 100						
Erdarbeiten							
Baugrube ausheben	105,9	103,6	102,9	103,9	103,8	103,7	-2,2
Rohrleitungsgraben ausheben	104,8	100,7	101,0	101,1	100,5	100,1	-3,9
Boden abfahren	105,7	105,1	105,2	105,5	105,2	104,5	-0,6
Entwässerungskanalarbeiten							
Beton- oder Stahlbetonrohr	104,9	105,2	104,2	105,7	105,9	105,0	+0,3
Mauerarbeiten							
Ziegel- oder Kalksandsteinmauerwerk	105,5	106,4	105,8	106,8	106,9	106,2	+0,9
Hohlblockmauerwerk	105,8	106,9	106,1	107,2	107,2	106,9	+1,0
Leichte Trennwand	106,4	108,1	106,9	108,4	109,0	108,2	+1,6
Beton- und Stahlbetonarbeiten							
Stahlbetondecke	105,6	107,4	106,9	107,9	108,0	106,9	+1,7
Beton der Wände mit Schalung	105,3	106,7	106,3	107,2	107,3	105,9	+1,3
Beton der Fundamente	105,8	108,6	108,0	109,1	109,3	108,0	+2,6
Beton der Skelettbauten ohne Schalung	105,7	108,5	108,0	109,1	109,2	107,8	+2,6
Schalung der Fundamente	105,7	107,2	108,1	107,3	107,2	106,3	+1,4
Schalung der Skelettbauten	105,1	105,9	105,1	106,4	106,5	105,7	+0,8
Kubische Bewehrung	103,1	106,5	107,3	107,1	106,6	104,8	+2,9
Betonstahlmatten verlegen	102,3	104,0	105,0	104,4	104,5	101,9	+1,2
Systemdecke	106,6	108,8	109,2	109,2	108,7	108,0	+2,1
Naturwerksteinarbeiten							
Stufe aus Naturwerkstein	107,7	112,5	111,0	112,2	113,3	113,5	+4,5
Zimmer- und Holzbauarbeiten							
Dachverbandholz liefern	104,0	103,4	104,1	103,5	103,2	102,7	-0,6
Dachverbandholz abbinden	108,1	110,7	109,8	110,9	111,0	111,1	+2,4
Einläufige Treppe	109,7	114,9	114,4	115,1	115,1	115,1	+4,7
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten							
Dachdeckung auf Lattung	107,6	112,7	109,6	112,6	114,3	114,3	+4,7
Deckung mit Bitumendachbahnen	112,3	119,4	116,0	119,5	121,0	121,1	+6,3
Asbestzement-Deckung	108,8	115,7	112,6	115,6	117,3	117,3	+6,3
Schiefer-Deckung	109,2	115,8	112,8	116,4	116,9	117,2	+6,0
Dachabdichtung auf Massivdecke	109,9	116,2	113,6	116,5	117,3	117,4	+5,7
Putz- und Stuckarbeiten							
Innenwandputz	106,2	108,0	106,7	108,3	108,5	108,6	+1,7
Innendeckenputz	105,8	108,0	106,7	108,4	108,3	108,4	+2,1
Außenwandputz	106,4	109,0	107,4	109,3	109,6	109,5	+2,4
Fliesen- und Plattenarbeiten							
Wandbelag aus keramischen Fliesen	108,9	110,8	109,3	111,1	111,0	111,8	+2,7
Bodenbelag aus keramischen Fliesen	108,9	111,9	110,5	112,3	112,4	112,5	+2,8
Estricharbeiten							
Dämmschicht	105,9	107,8	106,4	108,4	108,3	108,1	+1,8

Noch: 1. Meßzahlen für Bauleistungspreise 1981 und 1982

Bauarbeiten Bauleistungen	Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Veränderung 1982 gegenüber 1981
	1981	1982	1982				
	1980 = 100						
Tischlerarbeiten							
Einfachfenster ohne Verglasung	107,5	113,2	112,3	112,8	113,9	113,8	+5,3
Zimmertür	107,3	111,5	110,9	111,9	111,7	111,3	+3,9
Decken- oder Wandverkleidung	106,6	111,4	110,5	111,9	111,9	111,4	+4,5
Metallbau-, Schlosserarbeiten							
Treppengeländer	108,8	126,0	123,9	126,4	126,8	126,8	+15,8
Stahlfeuerschutztür	106,2	116,9	116,1	117,1	117,2	117,2	+10,1
Verglasungsarbeiten							
Float- oder Sicherheitsglas	106,4	111,8	110,8	112,0	112,2	112,2	+5,1
Gußglas	106,3	111,8	110,3	112,1	112,3	112,3	+5,2
Mehrscheibenisoliertes	105,2	108,1	107,1	108,2	108,6	108,6	+2,8
Anstricharbeiten							
Dispersionsfarbe auf Innenputz	106,1	109,9	108,1	109,1	111,3	111,0	+3,6
Kunstharzlack auf Putz	106,5	111,6	109,8	110,6	113,0	113,1	+4,8
Lackfarbe auf Holz	106,4	108,8	107,9	107,9	109,9	109,6	+2,3
Lackfarbe auf Heizkörper	106,6	110,0	108,7	109,1	111,3	110,8	+3,2
Dispersionsfarbe auf Außenwand	106,7	111,7	109,9	110,6	113,0	113,1	+4,7
Bodenbelagarbeiten							
Textiler Bodenbelag	106,7	108,9	108,9	109,2	108,7	108,7	+2,1
Vinyl-Asbest-Platten	107,3	112,3	111,8	112,2	112,5	112,6	+4,7
Tapezierarbeiten							
Wandfläche tapezieren	105,9	109,5	107,7	108,8	110,9	110,5	+3,4
Heizungs- und zentrale Brauchwasserwärmungsanlagen							
Heizkessel	105,7	113,2	111,7	112,8	113,7	114,4	+7,1
Stahlradiator	105,8	112,8	110,3	112,9	113,8	114,0	+6,6
Gußradiator	106,2	112,2	110,4	111,9	113,1	113,3	+5,6
Gewinderohr	106,5	115,6	113,1	115,6	116,8	116,7	+8,5
Gas-, Wasser- und Abwasserinstallationsarbeiten in Gebäuden							
Mittelschweres Gewinderohr	107,2	115,6	112,5	115,4	117,0	117,4	+7,8
GA – Rohr	105,3	111,6	109,1	111,8	112,6	113,0	+6,0
Einbau-Badewanne	105,8	110,9	108,5	110,8	111,7	112,4	+4,8
Gas-Wasserheizer	106,2	112,2	110,1	112,2	112,8	113,7	+5,6
Spülklosettanlage	105,6	110,5	108,6	110,4	111,2	111,9	+4,6
Waschtisch	105,9	111,9	110,0	111,9	112,6	113,1	+5,7
Elektrische Kabel- und Leitungs- anlagen in Gebäuden							
Brennstelle	105,5	107,1	105,5	107,8	107,8	107,2	+1,5
Schuko-Steckdose	104,9	107,1	105,9	107,7	107,7	107,1	+2,1
Feuchtraum-Brennstelle	105,1	107,2	106,0	107,8	107,8	107,2	+2,0
Antennen-Anlage	104,2	106,6	104,8	107,0	107,3	107,3	+2,3
Blitzschutzanlagen							
Blitzschutzanlage	107,4	112,5	109,3	113,0	113,9	113,9	+4,7

